P 19016 F
Juni 2000
25. JAHRG. NR. 173 DM 10,80

DIE SPRECHBLASE

Das deutsche Comic-Magazin

Mit großer

Fix und Foxi

CHECKLISTE

MIT PRINZ EISENHERZ

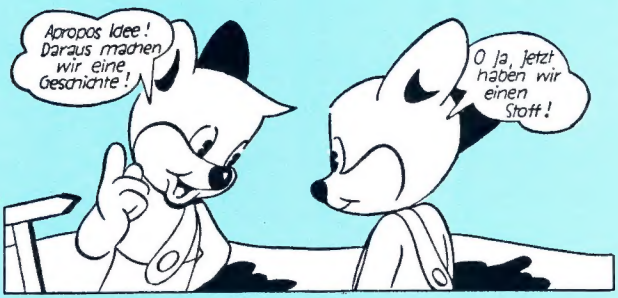
Sigurd
69
III
NICK
DER WELTRAUMFAHRER
Nr. 210
Nr. 201
DAS UNGEHEUER AUS DER TIEFE
DIE ERFOLGREICHEN
NICK
DER WELTRAUMFAHRER
Nr. 214
DER MACHTKAMPF
DAS GESTÄNDNIS
Sigurd
Nr. 284
Nr. 238
AKIM
der Sohn des Dschungels
TÖDLICHES GAS
AUS DEM NORBERT HETHKE VERLAG

DIE SPRECHBLASE

DAS DEUTSCHE COMIC-MAGAZIN

25. JAHRGANG NR. 173 AUSGABE 3-2000

Die SPRECHBLASE 174 erscheint am 31.7.2000



INHALT:

COMMODE 4

BILLY JENKINS 9
Eine Blitzlichtaufnahme des großen Billy Jenkins von Detlef Lorenz.

COMIC AKTUELL 12
Frank Thiel, Daniel Wagner und Peter Skodzik geben einen Überblick über das aktuelle Comicgeschehen in Deutschland.

KEINE PEANUTS MEHR? 19
Ein Nachruf von Martin Hilland auf das Lebenswerk Charles M Schulz.

NIZAR – TEENIE IM TIBOR-LOOK 23
Albert Petesch vergleicht die beiden Dschungelhelden.

SUSKE UND WISKE 27
1. Teil
Ein Artikel von Karl Aigner aus dem Buch „Biographie Willy Vandersteen" von Peter van Hooydonck, mit Unterstützung von Gerhard Förster.

TOMS KREUZFAHRT 34
Manfred Wildfeuer betrachtet ein weiteres Mitglied der deutschen Zeihnergilde.

PRINZ EISENHERZ 40
Deutsche Erstveröffentlichung der Prinz Eisenherz Originalseiten 3141-3149.

FIX UND FOXI 43
Auflistung der Fix und Foxi-Beilagen von Walter Stricker.

LESERBRIEFE 49

DAMALS WARS 57
Erinnerungen von Walter Dölle.

DR. SAMMLERS COMIC-STAMMTISCH 60

Liebe Leser,

inzwischen liegt das mehrfach besprochene Sigurd-Spezialheft zu den Telefonkarten vor.
Die erste Version wurde hier ausschließlich an Abonnenten verschickt, so daß diese nach wie vor etwas Besonderes haben. Von der zweiten Version haben ebenfalls alle Telefonkartenbezieher ein Exemplar bekommen.
Die 2. Ausgabe hat ein anderes Titelbild.
Durch eine Verkettung unglücklicher Umstände wurden hier einige Hefte für 98,-- DM verkauft. Das war ein Versehen. Die Hefte der 2. Ausgabe kosten 48,-- DM und können ab sofort bei uns bezogen werden. Die Auflage beträgt hier über die Telefonkartenbezieher hinaus 300 Exemplare. Die erste Version ist käuflich nicht extra zu erwerben. Wir haben hier nur noch wenige Exemplare für Nachbestellungen der Telefonkarten.
Selbstverständlich erhalten diejenigen, die das Heft schon gekauft haben, eine Gutschrift.

Im Zusammenhang mit der Sprechblasenpreiserhöhung haben wir für alle Leser eine besondere Überraschung. Wie schon angekündigt, wird es sich leider nicht verhindern lassen, den Preis der Sprechblase demnächst auf 12,80 DM zu erhöhen. Wir werden dieses Thema dann nicht noch einmal aufgreifen, sondern ab September dieses Jahres den Preis auf 12,80 DM anheben. So, und nun die Überraschung:
Damit ein Ausgleich geschaffen wird, haben wir uns entschlossen, nicht nur unregelmäßig Heftbeilagen für die Leser bereitzuhalten, sondern auch Spezialausgaben anzufertigen, die nur den Lesern der Sprechblase vorbehalten sind. Wir beginnen damit schon in dieser Ausgabe.
Anbei finden Sie einen Druck der frühen Werke Hansrudi Wäschers.

Wie die meisten von Ihnen wissen, schuf der Künstler etliche Titelbilder für andere Verlage. Auf der Rückseite des Druckes finden Sie eine Aufstellung sämtlicher vorgesehener Großkarten. Damit liegen dem Sammler dann auch diese Werke des Künstlers vor. Zusätzlich werden wir im November oder aber spätestens im Januar eine weitere Beilage in die Sprechblase bringen, die sicherlich allein die Preiserhöhung des Magazins für alle Leser auffängt. Es ist selbstverständlich, daß wir beabsichtigen, auch in den folgenden Jahren so zu verfahren.

In der vorliegenden Ausgabe finden Sie wieder einmal eine Pionierarbeit der Mitarbeiter des Norbert Hethke Verlages.
Walter Stricker hat sich als erster an die Fix und Foxi-Beilagen herangetraut. Die etwas nüchterne Auflistung wird sicherlich auch hier das Startzeichen für einen Run auf die Beilagen sein.
Es ist uns klar, daß die Sammler anderer Gebiete damit nicht viel anfangen können. Trotzdem sind wir sicher, daß sie für derartige Auflistungen Verständnis haben, denn Checklisten dieser Art sind bei den Fans der jeweiligen Serien auf viele Jahre ein beliebtes Nachschlagewerk.
Wieder einmal liegen wir mit der Sprechblase damit vorn. Auch die Micky Maus-Beilagen – die diesmal leider ausfallen – stellen ein derartiges Grundwerk dar und sind dann später die Basis für alle anderen Checklisten und Ausarbeitungen. Schon allein deswegen empfiehlt es sich, weiterhin der Sprechblase die Treue zu halten, denn hier bekommen Sie Ihre Informationen aus erster Hand, und vor allen Dingen Informationen, die Sie als Sammler auch gebrauchen können.
Michael Zaremba hat im Hansa-Verlag ein Buch über Billy Jenkins veröffentlicht. Der Berliner Heimatforscher leistet hier Pionierarbeit. Unter der Nr. ISBN 3-920421-77-9 können Sie das Buch in Ihrer Buchhandlung bestellen.

Im Fernsehen DF 1 oder Premiere läuft zur Zeit täglich „Bezaubernde Jeannie". Es handelt sich hier offensichtlich um die allersten Folgen. Wer hat die Reihe aufgenommen und kann sie mir zum Kopieren oder aber sogar Kopien zur Verfügung stellen. Als Fan der Reihe hoffe ich, auf diese Art nach 20 oder 30 Jahren zum ersten Mal auch die Anfänge kennenzulernen. Am liebsten wäre mir natürlich die komplette Reihe. Wer kann da helfen?

Es tut sich etwas in der Szene. Nicht nur Billy Jenkins und die verschiedensten Beilagen werden aufgearbeitet, auch der Comic Preiskatalog bekommt ein neues Gesicht. Damit ist allerdings nicht die Vergrößerung der Schrift gemeint, die wir für die Ausgabe 2001 fest eingeplant haben, sondern der Katalog an sich.
Mit fundierten Artikeln und Checklisten werden wir in der nächsten Katalog-Ausgabe beginnen, ein Nachschlagewerk für alle Comic-Interessierten zu schaffen, das seinesgleichen sucht. Sie dürfen jetzt schon gespannt sein.
Noch gespannter sollten Sie allerdings auf die Beilage bzw. die Beilagen sein, die wir schon fest in der Planung haben.
Als Beilagen bezeichnen wir hier nicht die separate Herausgabe des Katalogs in Hardcover-Version, auch nicht die „moderne Ausgabe" auf CD-Rom, sondern tatsächlich Beilagen, die ihresgleichen suchen.

Einen schönen Sommer wünschend grüßt aus Schönau

Ihr Sprechblase-Team

VERKAUFSANGEBOT
JUNI 2000

Die Commode

Moderne Zeiten
N. Hethke Verlag Homepage: www.hethke.de
N. Hethke Verlag E-Mail: Norbert.Hethke@t-online

TELEFON-NUMMER:
0 62 28 / 10 63

FAX-NUMMER:
0 62 28 / 85 43

ANSCHRIFT:
Norbert Hethke Verlag,
Postfach 1170, D-69246 Schönau,
Telefon 06228/1063.

Postgirokonto: 148 747-756 Karlsruhe.
Bank: Bezirkssparkasse Schönau,
Kto. 802 1487, BLZ 672 517 09.

VERSANDBEDINGUNGEN:
Verwenden Sie bitte für Ihre Bestellung die beigehefteten Postkarten.
Natürlich können Sie auch formlos bestellen. Der Versand erfolgt gegen Vorauskasse oder per Nachnahme. Achten Sie bitte auf eine gut leserliche und korrekte Absenderangabe.

Lieferanschrift für Pakete an den Norbert Hethke Verlag Luisenstr. 10 69250 Schönau

DIE SPRECHBLASE

Nr. 104-107, 122-126, 132, 136-145, 147 - 172 .....à 10,80 DM

Bei der Überweisung bitte das Porto nicht vergessen! 1,- DM bei Einzelbestellung und 1,50 DM für mehrere Exemplare.

IMPRESSUM

Preis der SPRECHBLASE im Abo:
4 Ausgaben 42,-DM einschl. Porto
6 Ausgaben 64,-DM einschl. Porto
10 Ausgaben 98,-DM einschl. Porto
Erscheinungsweise: zweimonatlich.

Beim Abdruck von Leserbriefen behalten wir uns vor, ggf. Kürzungen vorzunehmen.
Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen. Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke Verlag.

Herausgeber:
Norbert Hethke Verlag GmbH,
Postfach 1170, D-69246 Schönau
Telefon 06228/1063
Postgirokonto Karlsruhe
BLZ 660 100 75, Kto.Nr. 148 747-756
Bezirkssparkasse Schönau
Konto 802 1487, BLZ 672 517 09
Amtsgericht Heidelberg, HRB 3050

KATALOGE

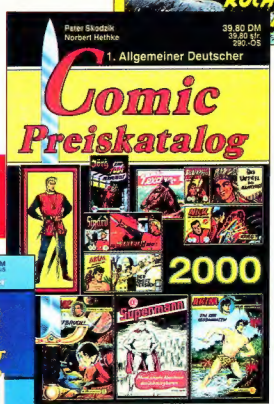
ROMAN-PREISKATALOG

Der deutsche Romanpreiskatalog liegt inzwischen mit seiner 6. Ausgabe vor.

Matthias Schalow hat den Katalog wesentlich erweitert. Mit seinem Team hat er nicht nur alle Heftreihen ergänzt - unter Berücksichtigung der neuesten Preisentwicklung -, sondern auch den Großteil der deutschen Leihbücher mit aufgenommen.

Allein dieser neue Teil macht den Katalog für jeden Sammler unentbehrlich.

Ein Superinformationspaket mit 448 Seiten als Hardcover für 48,- DM.



COMIC-PREISKATALOG

Er ist wieder da!

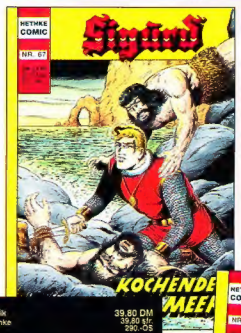
Der neue Comic-Preiskatalog. Die fünfundzwanzigste Ausgabe dieses Werkes läutet auch gleich das nächste Jahrtausend ein. Aus Platzgründen sind die Aufstellungen und Daten ab sofort dreispaltig. Somit befinden sich auf jeder Seite drei vierfarbige Bilder. Trotzdem ist der Katalog jetzt handlicher, was den Wünschen vieler Sammler entgegenkommt.

Die angegebenen Preise entsprechen wieder der neuesten Entwicklung auf dem Comicmarkt, d.h. unter anderem, daß bei schlecht erhaltenen Heften die Bewertung drastisch zurückgenommen werden mußte.

Wie seine Vorgänger hat auch diese Ausgabe, neben den aktuellen Sammlerpreisen wieder eine Fülle von Ergänzungen, Informationen und Erweiterungen

Preis:.....39,80 DM

SOFTCOVERALBEN



SIGURD

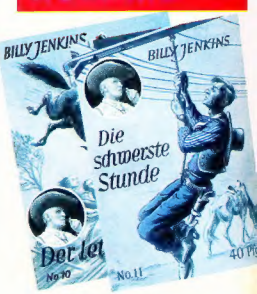
Die Sigurd-Softcover-Reihe beinhaltet die Sigurd-Piccolos 1-324. Danach folgen die Großbände Nr. 125-258?
Das Fragezeichen steht für eine mögliche Fortführung der Reihe.
Erscheinungsweise: zweimonatlich

Softcover, 48 Seiten, vierfarbig
Nr.1-37.....à 16,80 DM
Nr. 38-49.....à 19,80 DM
Nr. 50-68.....à 24,80 DM

NICK

Nick der Weltraumfahrer ist nach wie vor die größte deutsche SF-Comic-Serie. In der vorliegenden Albenreihe veröffentlichen wir die 139 Piccolos in den ersten 14 Ausgaben. Die Nick-Großbandreihe 1-121 wird mit 2-4 Heften ab der Ausgabe 15 neu aufgelegt. Sämtliche Abenteuer sind erstmals vollständig 4-farbig.
Erscheinungsweise: zweimonatlich.

Softcover, 48 Seiten
Nr. 1-35 .....à 16,80 DM
Nr. 36-42, 44-47.....à 19,80 DM
Nr. 48-65.....à 24,80 DM

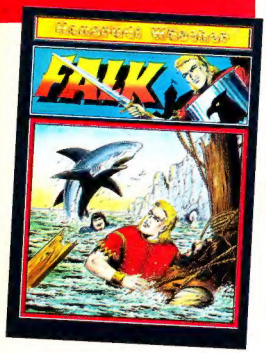
ROMANE

BILLY JENKINS

Billy Jenkins der König der Cowboys im Norbert Hethke Verlag.
Wir beginnen unsere Veröffentlichungen mit der Nr. 51-53, danach die Nr. 1-3, dann wieder 54-56 usw.
Erscheinungsweise: 1x monatlich
Bisher erschienen:

Nr. 51-63,1-12..... à 19,80 DM

HARDCOVER ALBEN

HEFTE



FALK

Der ritterliche Held, der in früheren Tagen den Sigurd ablöste. Kenner halten diese Serie für eine der besten Arbeiten des Künstlers Hansrudi Wäscher.
Die Albenausgabe erscheint 4-farbig mit etwas vergrößerten Panels, damit die Arbeit des Meisters voll zur Geltung kommt.
Erscheinungsweise: zweimonatlich.
Softcover, 56 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-6.... .....à 16,80 DM
Nr. 10-18 .....à 19,80 DM
Nr. 19-33 .....à 24,80 DM

WÄSCHER SPEZIAL

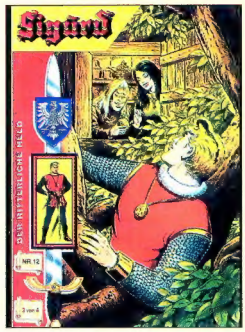
NICK-Sonderbände

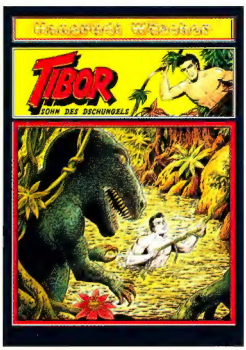
Band 1-11 dieser Reihe enthalten neue Nick-Abenteuer. Ab Nr. 6 werden die Zeichnungen von dem Spanier Miguel Bulto Just ausgeführt.

Ausgabe 12, 13 und 14 beinhalten jeweils eine Neuauflage der Nick Piccolo-Sonderbände, sowie die Titelbilder der Buchreihe und eine große Checkliste. Band 15 ist eine Neuauflage des Abenteuers "Kraftfelder des Bösen". Ab Ausgabe 16 werden in der Wäscher Spezialreihe Kurzstories, Einzelhefte, Abschlußgeschichten usw. veröffentlicht, die nicht in eine eigene Reihe passen, bzw. deren Reihen schon abgeschlossen sind.

In Ausgabe Nr.20 beginnen wir die Fortsetzung des in Band Nr.11 abgebrochenen Abenteuers in Farbe fortzuführen. Dieser Schluß des Abenteuers erschien in der bei uns inzwischen laufenden Piccolo-Reihe

Hardcover, 52 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-9, 11-28 .....à 29,80 DM





TIBOR

Die vorliegende Albenreihe beinhaltet in der ersten Ausgabe die Tibor-Piccolohefte 1-9. Das ist die Einführungsgeschichte komplett. In Band 2-5 publizieren wir Tibor-Abenteuer, die Hansrudi Wäscher für die Sprechblase gezeichnet hat.
Ab Album Nr. 6 setzen wir die Veröffentlichung der Original-Piccolo-Reihe fort.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Softcover, 52 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-15 .....à 16,80 DM
Nr. 16-26 .....à 19,80 DM
Nr. 27-44 .....à 24,80 DM

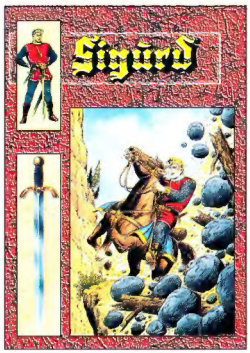
SIGURD-Sonderbände

Exklusiv für diese Reihe schuf der Künstler neue Abenteuer des beliebten ritterlichen Helden. Eine Begegnung mit seinem größten Feind "Laban" bringt Sigurd und seine Freunde in allergrößte Schwierigkeiten.

Ab Ausgabe 15 bringt die Serie alle Sigurd-Einzelabenteuer, die nicht in den Sigurd Piccolos und Großbänden des Lehning Verlages erschienen sind.

Mit Band Nr. 26 beginnt die farbige Wiedergabe der neu von Hansrudi Wäscher geschaffenen 3. Sigurd Piccolo Serie

Erscheinungsweise: zweimonatlich
Hardcover, 52 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-14 .....à 29,80 DM
Nr. 16-40.....à 29,80 DM



SIGURD - KIOSKAUSGABE

In dieser Reihe veröffentlichen wir die 3. Sigurd Piccolo-Reihe farbig über den Großvertrieb. Mit Ausgaben dieser Art verbreitern wir regelmäßig die Basis der Comicszene,
Von jedem Heft erscheinen 4 verschiedene Versionen, für die Hansrudi Wäscher jeweils neue Titelbilder zeichnet.
Der Inhalt der Hefte ist identisch.

Die Reihe erscheint zweimonatlich.
Von der dritten und vierten Version gibt es jeweils nur 600 Exemplare, die auch dementsprechend numeriert sind.

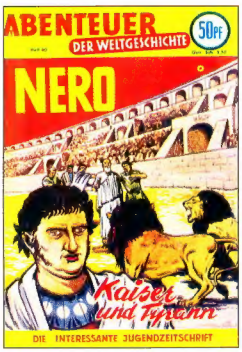
SIGURD Kiosk-Ausg.Nr 16 . . . . .4,90 DM
SIGURD Händler-Ausg.Nr 16 . . . 4,90 DM
SIGURD Cover 3 von 4. Nr 16. . .19,80 DM
SIGURD Cover 4 von 4. Nr 16 . . .19,80 DM
SIGURD alle 4 Cover Nr 16 . . . . .48,00 DM

Tauschen mit dem Norbert Hethke Verlag

Bieten Sie uns Ihre Originalhefte an.
Wir tauschen Ihre sehr gut erhaltenen Serien oder Einzelhefte gegen unser Reprintprogramm.

Wir bieten 80% des Katalogpreises.

HEFTE



ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE

Die meisten Leser von heute werden diese Reihe nur aus der massiven Werbung des Lehning-Verlages kennen. Es handelt sich hier im Gegensatz zu den Illustrierten Klassikern um eine Rarität, die selbst auf dem Sammlermarkt zu hohen Preisen in guter Erhaltung fast nicht zu bekommen ist.
Erscheinungsweise: monatlich.
Bisher erschienen:
Nr. 1-49 .....à 19,80 DM

AKIM - HELD DES DSCHUNGELS

Ab März 1958 erschien diese Neuauflage der Akim Sohn des Dschungels und Folgeserien im W. Lehning Verlag. Im Gegensatz zu der früheren Auflage wird unsere Edition die Abenteuer lückenlos wiedergeben.
Die ersten 50 Hefte beinhalten somit die vollständige Serie: "Akim - Sohn des Dschungels" Nr. 1-78 und "Herr des Dschungels" (Akim) Nr. 4-24. Ob wir danach die Akim Neue Abenteuer von Hansrudi Wäscher bringen oder mit der original-italienischen Reihe: "Akim Neue Serie" fortfahren, steht noch nicht fest. Wahrscheinlich beginnen wir mit den Ausgaben Akim Neue Abenteuer jedoch schon vorher.

Erscheinungsweise: monatlich.
Bisher erschienen:
Nr. 1-47.....à 24,80 DM

AKIM - NEUE ABENTEUER

Die von Hansrudi Wäscher 1956-1959 geschaffene Reihe ist die deutsche Dschungel-Kultserie überhaupt. Unsere Veröffentlichung beginnt mit Wäschers Herr des Dschungels Nr. 1-3, setzt sich fort mit der Neuauflage der Akim-Held Nr. 28-40, danach folgen die holländischen KIM (Nr. 41, 42, 43) und ab Nr. 18 erscheint sie mit neuen Titelbildern des Künstlers, sowie mit 2 Piccolo-Heften Inhalt.

Erscheinungsweise: monatlich.
Bisher erschienen:
Nr. 1-12..... 26,80 DM

BESSY

Nachdem die Bessy-Hefte 25-68 vorliegen, beginnen wir erst einmal mit der Veröffentlichung der unteren Ausgaben. Geplant ist demnächst mit der Nr. 69 fortzufahren, um dann ab Nr. 74 die „Karl May-Abenteuer" zu veröffentlichen. Danach setzen wir dann die unteren Ausgaben fort.
Bisher erschienen:
Nr. 25-68 .....à 24,80 DM
Nr. 1-4 .....à 24,80 DM
Nr. 5-16 .....à 29,80 DM

FALK

Wir veröffentlichen die Falk-Großbände mit 2 Piccolohefte pro Ausgabe. Für eventuell fehlende Titelbilder zeichnet Hansrudi Wäscher neue.
In der neuen Topcolorierung von Rolf Schumann läßt diese Kultserie keine Wünsche offen.
Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-38.....à 24,80 DM

ILLUSTRIERTE KLASSIKER
Wertvolle Sammler-Reprints

Nr. 101 - Das Flaschenteufelchen; Nr. 102 - Der Mann mit der eisernen Maske; Nr. 103 - Der König der Freibeuter;Nr. 104 - Nächte des Schreckens; Nr. 105 - Unter zwei Flaggen; Nr. 106 - Die goldene Fracht; Nr. 107 - Der kleine Wilde; Nr. 108 - Große Erwartungen; Nr. 109 - Silas Marner; Nr. 110 - Benjamin Franklin; Nr. 111 - Der Zusammenbruch; Nr. 112 - Christoph Kolumbus; Nr. 113 - Entführt, Nr. 114 - Soldaten des Glücks, Nr. 115 - Alice im Spiegelreich, Nr. 116 - Tiger und Verräter, Nr. 117 - Die Wasa - Schwedens Stolz Nr. 118 - Wenn die Natur ruft, Nr. 119 - Der Yankee aus Connecticut an König Arturs Hof, Nr. 120 - Auf Dschungelpfaden, Nr. 121 - Alexander der Große, Nr. 122 - Cyrano de Bergerac, Nr. 123 - Der Kampf um Dover, Nr. 124 - Meer ohne Grenzen, Nr. 125 - Wallace der Freiheitskämpfer, Nr.126 - Die Fünfundvierzig, Nr. 127 - Kugeln und weiße Segel, Nr. 128 - Die List der Inka, Nr. 129 - Der letzte Sachsenkönig, Nr. 130 - Im Schatten der Revolution, Nr. 131 - Catrona, Nr. 132 - Der Fürst der Berge, 133 - Der Herr von Ballantrae, 134 - Lobo und andere Tiergeschichten, 135 - Die Verschwörung der Pontiac, 136 - Der Lotse, 137 - Die Eroberung von Mexico, 138 - Wilson - der Wirrkopf, 139 - Auf Gorillajagd, 140 - Die Sioux greifen an, 141 - Die Suche nach dem Gral, 142 - Kapitän Singeltons Abenteuer, 143 - Das Mädchen vom See, 144 - Faust, Nr. 145 - Der Geist von Canterville, Nr. 146 - Die Eroberung von Peru, Nr. 147 - Mit General Lee in Virginia, Nr. 148 - Die Insel Pitcairn, Nr. 149 - Das Halsband der Königin, Nr. 150 - Francis Drake und die Spanier, Nr. 151 - Die Flucht aus Troja. Nr. 152 - Tomahawks in Quebec. Nr. 153 - Zwei Jahre vor dem Mast. Nr. 154 - Martin Eden. Nr. 155 - Die Höhlenmenschen, Nr. 156 - Die Unterhändler, Nr. 157 - Der Gefangene von Zenda, Nr. 158 - Die Abenteuer der Argo, Nr. 159 - Pikdame.
Erscheinungsweise: 2x monatlich
Bisher lieferbar:
Nr. 1-81 .....à 19,80 DM
Nr. 82-159.....26,80 DM

Von allen Klassiker-Ausgaben geben wir eine Hardcover-Version heraus. Die Hardcover-Edition erscheint ebenfalls 2x monatlich.
Folgende Ausgaben sind noch lieferbar:
Nr. 5-6, 8-38, 40-157.....à 34,80 DM

IVANHOE

Ab Januar 1962 bis Juli 1965 erschien im Walter Lehning Verlag die Abenteuer-Serie "Ivanhoe". Mit 64 s/w Seiten Inhalt haben diese Hefte einen außergewöhnlich starken Umfang.

In den 92 Ausgaben werden als Zweitserie u.a. auch Abenteuer der Weltgeschichte veröffentlicht und die Fortsetzung der von Lehning eingestellten Robin Hood-Serie.
Der Umfang von insgesamt 68 Seiten erfordert leider einen Preis von 29,80 DM.

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-51 .....à 29,80 DM

DER KLEINE SHERIFF

Die Reihe "Der kleine Sheriff" war eine der ersten großen Western-Serie der 50er Jahre. Wir werden die 1954 im Mondial Verlag erschienene Reihe komplett als Faksimileausgabe herausgeben.
Die Fortsetzung der Abenteuer des Helden und seiner Schwester bringen wir – wie damals der Mondial/Pabel-Verlag – in den oberen Tarzan-Heften.

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-5.....à 24,80 DM

HEFTE

NICK-Großband

Mit dem Start dieser Nick-Großbandreihe veröffentlichen wir, vor der Original-Lehning-Großbandserie, die 139 Piccolos in vorliegender Form. Ein vierfarbiger Großband beinhaltet jeweils 2 Piccolos mit neuen - von Hansrudi Wäscher geschaffenen - Titelbildern. Die Titelbilder der Piccolos werden ebenfalls mit abgebildet.
Für Großband Nr. 70 zeichnete Hansrudi Wäscher ein Übergangs-Piccoloheft zur alten Großbandserie, die in unserer Großbandreihe ab Nr. 71 veröffentlicht wird.

Erscheinungsweise:
Am Monatsanfang jeweils ein Großband mit den Piccolos als Inhalt (Gb 1-70), am Monatsende jeweils ein Großband ab Nr. 71 (Inhalt: Original Lehning-Großband Nr. 1-121).
Bisher erschienen:
Nr. 1-47 .....à 19,80 DM
Nr. 48-62 .....24,80 DM
Nr. 71-105 .....à 19,80 DM
Nr. 106 -119.....24,80 DM

PECOS BILL

Die Abenteuer des Wild West-Helden gehören mit zu den ganz großen Klassikern der deutschen Comic-Geschichte.

Ab Nr. 26 wurde die Auflage auf die Zahl der laufenden Bestellungen (Abos) zurückgenommen. Nachbestellungen und ein neuer Einstieg ins Abo ist somit nur in Ausnahmefällen möglich. (siehe Tarzan).

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-25 .....à 24,80 DM
Nr. 26-46.....à 29,80 DM

PICCOLO-SONDERBÄNDE

Von den Piccolo Sonderbänden Nr. 1-33 sind leider nur noch folgende Ausgaben lieferbar:

Nr. 1 Akims großes Abenteuer
Nr. 2 Sigurd - Insel der Dämonen
Nr. 5 Fulgor - Piraten im Weltraum
Nr. 15 Sigurd - Das Geisterschiff
Nr. 16 Akim - Der Dschungelteufel
Nr. 18 Sigurd - König der Berge
Nr. 21 Akim - Die goldene Axt
Nr. 23 Akim - Kampf im Diamantental
Nr. 24 Akim - Das Geheimnis der Lagune
Nr. 25 Akim - Fluch der Dschungelfarm
Nr. 26 Akim - Morgo der Schrecken des Dschungels
Nr. 28 Akim - Trommeln des Todes
Nr. 30 Silberpfeil - Die große Herde

Preis pro Heft .....29,80 DM

37 Jahre nach Beendigung der Piccolo-Sonderbandreihe im Walter Lehning Verlag hat es sich der Norbert Hethke Verlag zur Aufgabe gemacht, diese Reihe fortzusetzen.
Neben den Bildabenteuern von Hansrudi Wäscher werden hier auch alle in Italien erschienenen Akim-Sonderbände als deutsche Erstveröffentlichung herauskommen.
Selbstverständlich sind alle Hefte voll vierfarbig.

Die Titel der letzten Ausgaben lauten:

Nr. 52: Tibor - Die gestohlene Krone
Nr. 53: Ivanhoe - Das Gottesurteil
Nr. 54: Kanibalen greifen an
Nr. 55: Falk - Der Drachentöter
Nr. 56: Sigurd - Die Prophezeihung des Eremiten
Nr. 57: Ivanhoe - Der Ritter ohne Erbe
Nr. 58: Tibor - Die verhexte Ruine
Nr. 59: Akim - Kampf im Norden
Nr. 60: Falk - Der Einzelgänger
Nr. 61: Brik - Die Verschwörung
Nr. 62: Sigurd - Cassim bewährt sich
Nr. 63: Akim - Die Diamanten des Dschungels
Nr. 64: Tibor - Der weiße Elefant
Nr. 65: Lancelot - Kampf um Benaic
Nr. 66: Akim - König der Tiger
Nr. 67: Tibor - Krogk, der Unbesiegbare
Nr. 68: Akim - Kampf um den Dschungel
Nr. 69: Ivanhoe - Die Gefährtin Ivanhoes
Nr. 70: Falk - Geheimnisvolle Spuren
Nr. 71: Tibor - Das Urteil der Ogks
Nr. 72: Akim - Gefangen in der Piratenbucht
Nr. 73 Sigurd - Unheimliche Wiederkehr
Nr. 74 Falk - Ein verhängnisvoller Irrtum
Nr. 75 Jarro - Flussfahrt des Todes

Bisher erschienen:
Nr. 34-75 .....à 29,80 DM

ROBINSON

Mit dem Helden Robinson startete der Gerstmayer Verlag 1953 seinen größten Erfolg.
Im Roman-Boutique-Club erschienen die ersten 54 Hefte dieser Serie als Faksimileausgaben. Wir setzen die Reihe mit der Nr. 55 in Kleinstauflage fort.

Erscheinungsweise: 1 Heft monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 55-59.....24,80 DM

SIGURD-Großband

Im Juni 1958 startete der Lehning Verlag die Sigurd-Großbandreihe. Diese Serie beinhaltet in den ersten 124 Heften einen Nachdruck der Piccolos mit größeren Auslassungen.

Auf Wunsch vieler Sammler werden wir die Auslassungen in die Reihe integrieren.
Die Hefte haben daher ab der Nr. 13 eine neue Numerierung. Selbstverständlich wurden alle neuen Titelbilder von Hansrudi Wäscher gezeichnet.

Erscheinungsweise: 2x monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-126.....à 19,80 DM
Nr. 127-155.....à 24,80 DM

TARZAN

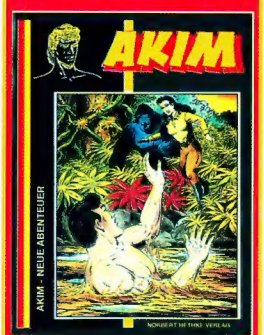
Der Mondial/Pabel-Verlag gab zwischen 1952 und 1958 169 Tarzan-Hefte heraus. Wir geben diese Hefte jetzt als vierfarbige Faksimile-Ausgabe heraus. Die Auflage ist begrenzt auf die Zahl der Abonnenten. Eine Nachlieferung schon erschienener Hefte ist daher nur lückenhaft möglich.
Bei neuen Abonnenten werden wir versuchen, die schon erschienenen Hefte von den „Aussteigern" zu erwerben, um sie dann Neukunden liefern zu können. Eine komplette Nachlieferung der schon erschienenen hefte ist somit kaum möglich.

Erscheinungsweise: 2x monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-48
Lieferbar: Nr. 1-3,17-19,
43,44.....à 29,80 DM

LUXUS-AUSGABEN

AKIM-Luxusausgabe

In den Akim-Luxusbänden befinden sich jeweils 2 Softcover der Reihe Akim Neue Abenteuer. Es werden insgesamt 13 Ausgaben herauskommen. Im letzten Band befinden sich dann 3 Alben.
Die mit Golddruck versehene Ausgabe ist in der gesamten Auflage von 1-1000 durchnumeriert.
Hansrudi Wäscher zeichnet hierfür natürlich neue Titel- und Vorsatzbilder.
Erscheinungsweise: 3 bis 4x jährlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-7,8,(9=10),11,12,13 ...à 48,00 DM
Die Nummer 7 und 9 sind restlos vergriffen. Die Nr. 10 ist vom Buchbinder irrtümlich nochmals als Nr. 9 numeriert worden, d.h. die lieferbare Nr. 9 ist inhaltlich die Nr. 10, bzw. die Nr. 10 trägt auf dem Buchrücken die Nr. 9.



NICK-Luxusausgabe

Die Nick-Luxusausführung entspricht genau der Sigurd-Ausgabe.
Bisher erschienen: Nr. 1-28
Lieferbar: Nr. 8, 11-28 .....à 48,-- DM

SIGURD-Luxusausgabe

In der vorliegenden Serie befinden sich die Sigurd-Softcover-Alben.
Ab Nr. 6 sind jeweils 2 Exemplare in einer Luxusausführung. Die Luxusausführung ist auf 1.500 Stück begrenzt und durchnumeriert.
Für die mit Golddruck versehene Kunstlederausgabe zeichnete Hansrudi Wäscher jeweils ein neues Titelbild und eine große Doppelseite als Vorsatz.
Bisher erschienen: Nr. 1-28
Lieferbar: Nr. 8, 11, 14-28 .à 48,00 DM

PICCOLOS

AKIM - SOHN DES DSCHUNGELS

In dieser Reihe veröffentlichen wir erstmals die Fortsetzung der Akim-Piccolos: "Akim - Neue Serie". Das erste Heft mit der Nummer 73 schließt direkt dort an.
Die Piccolohefte sind deutsche Erstveröffentlichungen. Bei entsprechendem Erfolg werden wir sämtliche italienischen Piccolos auflegen.

Erscheinungsweise: 4 Hefte monatlich.

Bisher erschienen: 73-74 .....199-200, 201-202, 203-204, 205-206, 207-208, 209-210, 211-212, 213-214, 215-216, 217-218, 219-220, 221-222, 223-224, 225-226,227-228,229-230, 231-232, 233-234, 235-236, 237-238

Preis für je 2 Ausgaben .....19,80 DM

FALK-2. Piccolo-Serie

Hansrudi Wäscher zeichnete vor einigen Jahren ein Abschlußalbum für die 2. Falk Piccolo-Serie. Hilmar Kalaba hat dieses Album für uns ummontiert und fünf Piccolos hergestellt. Das Heft Nr. 18 zeigt, im Gegensatz zu unserem Werbeheft, ein neues Titelbild von Hansrudi Wäscher.

Einmalige Ausgabe 5 Hefte 29,80 DM

FULGOR - DER WELTRAUMFLIEGER

Nach 20 Jahren liegen wir diesen SF-Klassiker noch einmal neu auf. Damit wollen wir die vielen Nachfragen der inzwischen hinzugekommenen Sammler befriedigen.
Diese vor über 45 Jahren erstmals in Deutschland veröffentlichte Serie ist nach wie vor ein Meilenstein der deutschen Comicgeschichte.

Erscheinungsweise: 4 Hefte monatlich

Preis für 4 Hefte .....24,80 DM
Bisher erschienen: 1-4, 5-8, 9-12, 13-16, ... 25-28, 29-32, 33-36, 37-40, 41-44

NICK Der Weltraumfahrer

Fast 40 Jahre nach der Erstveröffentlichung erscheinen jetzt wieder neue Nick-Piccolos. Die neuen Abenteuer ders Helden sind die Fortsetzung aus den Nick Sonderbänden. Die Geschichten werden nach wie vor von Hansrudi Wäscher entworfen und überwacht. Gezeichnet werden diese Hefte in Spanien. Lassen Sie sich einfach von dieser Reihe überraschen!

Auch die neuen Abenteuer halten, was die alten versprachen.

Erscheinungsweise: 4 Hefte monatlich.

Bisher lieferbar: Nr. 141-142, 143-144, ... 207-208, 209-210, 211-212, 213-214, 215-216, 217-218, 219-220, 221-222, 223-224, 225-226, 227-228

Preis für jeweils 2 Hefte.....24,80 DM

SIGURD - 1. Piccolo-Serie

Von Oktober 1953 bis Februar 1960 brachte der Walter Lehning Verlag 324 Sigurd Piccolohefte von Hansrudi Wäscher heraus.
Mit über 20.000,-- DM-Katalogpreis ist diese Reihe im Original nicht nur fast unerschwinglich, sondern auch dafür kaum zu bekommen.
Unsere Neuauflage gibt einem großen Kreis der Fans die Möglichkeit, die Abenteuer des berühmtesten aller Lehninghelden neu zu erleben.

Erscheinungsweise: 4 Hefte monatlich

Bisher erschienen: 1-296.
Noch lieferbar:
Nr. 1-4, 5-8, 9-12

Wiedergabe in den Originalfarben

Preis für je 4 Hefte .....29,80 DM

Nr. 21-24, 25-28, 29-32, usw. bis Nr... 277-280, 281-284, 285-288, 289-292, 293-296, 297-300, 301-304, 305-308, 309-312, 313-316, 317-320

Preis für je 4 Hefte .....24,80 DM

GROSSBAND-SAMMEL-MAPPEN

Für unsere Reprintreihen Sigurd und Nick haben wir Sammelmappen erstellt. Die Mappen nehmen jeweils 20 Lehning-Hefte auf. Auch die Original-Hefte passen selbstverständlich in unsere Sammelmappen.
Die zusammenklappbaren Schuber sind mit Leinen bespannt und im Augenblick in dunkelroter Farbe lieferbar. Die Sammelmappen lassen sich wunderbar in jedes Bücherregal integrieren.
Sie sind neutral gehalten, d.h. haben keinerlei Beschriftung, so daß hier jeder selbst eine Beklebung bzw. Beschriftung vornehmen kann.

Der Preis für diese Qualitätsmappen beträgt .....48,-- DM

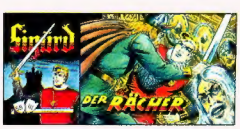
NEU

Wir liefern Aufkleber für Rücken und Deckblatt von Sigurd und Nick, Akim und Falk, weitere werden folgen.
Bitte bei jeder Bestellung unbedingt angeben, welche Aufkleber Sie benötigen.

PICCOLO SAMMEL-MAPPEN

Wie schon an anderer Stelle angekündigt, gibt es unsere schwarzen Sammelmappen nicht mehr.
Wir liefern daher ab sofort die Piccolo Sammelbögen von Frank Erber aus.
Die Bögen sind ebenfalls Weichmacherfrei, voll durchsichtig und für drei, evtl. auch sechs Piccolohefte geeignet.
Ein gelochter Heftrand ermöglicht die Aufbewahrung in normalen Ordnern.

Preis pro Einzelbogen .....1,70 DM
Preis für 10 Bögen.....15,- DM



3. Piccolo-Serie

Nach Sigurd-Sonderband Nr. 14 zeichnet Hansrudi Wäscher die 3. Sigurd-Piccoloserie mit 2 Heften pro Monat weiter.
Unregelmäßige Erscheinungsweise

Bisher erschienen: Nr. 1-82
Preis für jeweils 2 Hefte .....24,80 DM

BILLY JENKINS

von Detlef Lorenz

Bill Jenkins in früheren Jahren auf seinem Steigerhengst

Ankunft von Bill Jenkins am Bahnhof Dresden 1937 mit dem Amerikanischen Konsul

Im Norbert Hethke Verlag wird seit einiger Zeit die Romanheftserie Billy Jenkins als Faksimiledruck herausgegeben. Geschildert werden in dieser Reihe die Erlebnisse des "Königs der Cowboys" im amerikanischen Wilden Westen. Billy Jenkins soll danach ein Captain der "Special Police" sein, in Arizona auf der Herz-As-Ranch beheimatet und mit seinen Freunden Jim Clusters und Dick Hansons das Verbrecherunwesen bekämpfen. Das Titelbild zeigt in einem Medaillon einen Billy Jenkins-Kopf und das Heftinnere wird mit Fotos des legendären (?) Westmannes illustriert. Die Fotographien präsentieren ihn meist als Zirkusartisten im fortgeschrittenen Alter (40-60 Jahre).

Billy Jenkins scheint es demzufolge tatsächlich gegeben zu haben, zumal 1954 eine Todesanzeige in der Heftreihe erschien, in der der Uta-Verlag das Ableben des Helden betrauerte. Hier scheinen wir also keinen zweiten Karl May vor uns zu haben, der zugeben mußte, als Old Shatterhand nie Amerika und als Kara Ben Nemsi den Nahen Osten nie bereist zu haben. Billy Jenkins hat auch Buffalo Bill kennen gelernt, als dieser legendäre Scout mit seiner Wild West-Show im Berlin der Kaiserzeit gastierte und er hat auch mit Tom Mix zusammen einige Stummfilme gedreht. Auf Werbeplakaten wird er als "Kunstschütze", als "lebendes Maschinengewehr" angekündigt und gefeiert. Seine gemischte Raubvogeldressur war vor dem 2. Weltkrieg so ziemlich einmalig auf der Welt.

Warum sollte also nun ERICH RUDOLF OTTO ROSENTHAL, so sein bürgerlicher Name und am 26. Juni 1885 in Magdeburg geboren, nicht tatsächlich Captain im Wilden Westen gewesen sein?

Billy Jenkins hat bis zu seinem Tode darauf beharrt, in seiner Jugend und dem ersten Mannesalter nicht nur in Südafrika auf Seiten der Buren gegen die Engländer gekämpft zu haben, beim Boxeraufstand in China dabei gewesen zu sein, sondern, und das vor allem, auf seiner zweiten Reise (?) Anfang dieses Jahrhunderts (19. Jahrh.) u.a. als Cowboy Rinder in Texas eingefangen zu haben, mexikanische Viehdiebe gejagt zu haben und in der amerikanischen Armee als Scharfschütze ausgebildet worden zu sein (1). Nebenbei gastierte er zeitweilig mit der "101 Ranch-Show" in Laredo/Texas, wo er zum ersten Mal seinen Künstlernamen "Billy Jenkins" verwendete...

Tja, aber trotz sorgfältigster Recherchen konnten bisher keinerlei Spuren von Billy in Amerika nachgewiesen werden, einige Angaben, die er dort lebenden Personen machte, mit denen er in seiner "Amerika-Zeit" kurz vor dem ersten Weltkrieg Kontakt gehabt haben wollte, erwiesen sich als nur teilweise richtig. Wahr ist, daß er kurz nach 1900 eine Fleischerlehre in Potsdam nicht nur abbrach, sondern ohne Wissen seiner Eltern zu Fuß nach Hamburg lief und dort wahrscheinlich auf der Viermastbarke "Marie Woermann" als Schiffsjunge anheuerte. Mit diesem Segler könnte er durchaus nach New York gesegelt und von dort ins amerikanische Landesinnere gelangt sein. Da bisher also keinerlei Beweise, außer dem Wort Billy Jenkins', für einen Amerika-Aufenthalt sprechen, es aber wiederum auch keine Gegenbeweise gibt, bleibt im Falle des Erich Süssmilch (so sein allererster Künstlername), die augenzwinkernde Akzeptanz seiner Anwesenheit im Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

Bill Jenkins mit seinem Seeadler „Goliath"

Billys Abzeichen der Western-Spezial-Police

Da Billy Jenkins einer Artistenfamilie entstammte, der Vater Georg Rosenthal/Süssmilch betrieb u.a. in Berlin am Lehrter Bahnhof (2) ein Varieté-Cafe und ab 1908 das Walhalla-Theater (3) in Halle, fühlte sich der kleine Erich von diesem Milieu wie magisch angezogen. Er widersetzte sich dem Wunsch des ungeliebten Vaters nach einer soliden Berufsausbildung, s.o.. Nachdem Erich mit seiner Flucht aus dieser Lehre mehr als deutlich seine Abneigung gegen eine bürgerliche Existenz verdeutlicht hatte, gab der Vater nach. Er förderte ihn anschließend nicht nur, sondern integrierte Billy auch in seine Shows. So nach und nach erwarb sich Billy Jenkins einen ausgezeichneten Ruf als Kunstschütze, Lassowerfer und Raubvogeldompteur. Er trat z.B. in den Zirkussen Stosch/Sarrasani, Krone, Hagenbeck und Busch auf. Die "Billy Jenkins Wildwest Show" bildete darin eine selbständige Abteilung, die das begeisterte Publikum mit Postkutschenüberfällen und kostümierten Indianern unterhielt und dem "Helden" Billy Jenkins Gelegenheit gab, seine Cowboykünste zu demonstrieren.

Der Leipziger Verleger Werner Dietsch trat etwa 1928/29 an Billy heran und bat ihn, seine "amerikanischen Erlebnisse" in Romanform nieder zu schreiben. Billy Jenkins verfaßte, seinem Vorbild Buffalo Bill nacheifernd, vier Romane, wobei bis heute nicht sicher ist, ob er sie tatsächlich selber geschrieben hat (4). Da diese Romane großen Anklang fanden, startete Dietsch eine regelmäßig erscheinende Wildwest-Reihe, die nicht nur vor dem Krieg und dies sei kurz vorweggegriffen, auch nach dem Krieg mit neuen Texten zur jeweils erfolgreichsten deutschen Westernserie avancierte.

Kurz vor dem zweiten Weltkrieg war Billy Jenkins auf dem Höhepunkt seiner Popularität: mühelos füllte er als Hauptattraktion die 3000 Plätze des Plaza Varieté-Theaters in Berlin. Allerdings mußte um diese Zeit die "Billy Jenkins-Romanreihe" wegen Verwendung des englisch klingenden Titelnamens eingestellt werden.

Billy Jenkins hatte in diesen Jahren seinen Geburtsnamen Rosenthal in den "arischen" Familiennamen seiner Mutter Fischer umbenannt. Auch schützte ihn seine enorme internationale Popularität und seine Anpassung/Anbiederung an die herrschenden politischen Verhältnisse vorerst vor weiterer rassistischer Verfolgung. Hierin befand er sich durchaus in prominenter Gesellschaft, so z..B. Gustav Gründgens und Wilhelm Furtwänglers.

Im August 1940 holte Billy Jenkins aber doch seine halbjüdische Herkunft ein: Der Zirkus Busch befand sich mit einem Sonderzug in Schlesien, als in Jenkins' Wagen ein Feuer ausbrach. Zufällig befand er sich nicht im Wagen, aber seine umfangreiche Wildwest-Sammlung, vor allem aber seine Raubvögel wurden ein Opfer der Flammen. Billy erlitt beim Rettungsversuch schwerste Brandverwundungen 2. und 3. Grades. Eine Verletzung des Bauchfells erwies sich aber als am problematischsten; für seine restlichen Lebensjahre mußte Billy ein Stahlkorsett tragen, daß das Bauchfell entlastete um die Bauchorgane im Körper zurück zu halten.

Bis heute ist nicht ganz geklärt, ob es sich tatsächlich um einen Überfall polnischer Partisanen handelte, oder um einen Anschlag der Gestapo, auf deren Schwarzer Liste Billy Jenkins Name sich befand.

Mit der ihm eigenen Zähigkeit baute sich Jenkins nach dem Kriege eine neue Artistenexistenz auf, die allerdings mit starken Einschränkungen verbunden war. Reiten z. B. konnte er auf Grund seiner Bauchverletzung nicht mehr und er bestieg Pferde nur noch zu Werbeaufnahmen. 1949 begann der Uta Verlag/Sinzig mit der Wiederherausgabe der Romanserie, die ihm ein bescheidenes finanzielles Standbein sicherte (vermutlich ein Pfennig pro Exemplar).

Am 21. Januar 1954 starb der "König der Cowboys" 68jährig in Köln, wo er auf dem Friedhof Melaten begraben ist.

BILLY JENKINS

Anmerkungen:

(1) In die US-Armee werden nur amerikanische Staatsbürger aufgenommen.
(2) In der Nähe des Reichstages.
(3) In dem Billy Jenkins als: *Erich Süssmilch, der phänomenalste Kunstschütze auftrat.*
(4) Alle weiteren Vor- und Nachkriegsromane sind von verschiedenen Autoren verfaßt. Diese sind aber, im Gegensatz zu z.B. Jerry Cotton, auch genannt worden.

Viele biographische Informationen sind dem Sonderdruck der Karl-May-Gesellschaft *Billy Jenkins, Besichtigung eines Mythos* von Michael Zaramba entnommen worden.

Bill Jenkins und seine Original-Irokesen-Indianer

Billy Jenkins-Romanheftserien

1. Vorkrieg

Billy Jenkins
Leipzig:Vereinigte Verlagsgesellschaft: Werner Dietsch Verlag und Speka Verlag, ca. 1931, ohne Preis, 32 Seiten, 13,5 x 19,5 cm
Autor: ohne Angabe
1 Der Kampf mit dem Grislybären
2 Der Überfall auf die Postkutsche
3 Die Pferdediebe
4 Das Tal des Todes

Billy Jenkins
Leipzig: Werner Dietsch-Verlag, 1934-39, 0,30, 96 Seiten, 12 x 16,5 cm
A: Frank Astor, Oscar Herbert Breucker, Max Goot, Paul Pitt u.a. 1-264

Billy Jenkins (Buchausgaben)
Leipzig: Werner Dietsch-Verlag, 1934-39
A: Hannes Kempp, Paul Pitt, u.a., 1-56
Hinweis: Die Nummern der Reihe Hans Stosch-Sarrasani 10, 13, 27, 48 sind mit Billy Jenkins.

2. Nachkrieg

Billy Jenkins
Essen, Sinzig, Bad Godesberg: Uta-Verlag (1-299),
Rastatt: Pabel-Verlag (ab 300), 1949-1963
0,40-0,70, 32-64 Seiten, 14,5 x 20,5 cm, bzw. 15,5 x 22,5 cm
A: Rolf Randall, G.F. Unger, Frank Dalton, u.a., 1-370

Billy Jenkins Sammel-Album
Sinzig: Uta-Verlag, 1952-53, Ohne Preis, 34 Seiten (1), 32 S. (2), 14.5 x 21 cm
A: Holy Gay (1), Jo Reuter (2)
1 Die feindlichen Rancher
2 Ein "G-Man" kam nach Lato

Billy Jenkins
Wilfertsdorf (Österreich): Hobby Druck K. Ganzbiller
1992 (Heft), 1996 (Buch), Ohne Preis,
A: William Tex, Heft (138 S., 12 x 16,5 cm)
Es reitet das Grauen,
Wie alles begann, Buch (210 S.)
Captain Phil Morel und die Herz-Ranch

Captain Billy Jenkins
Köln: Adler-Verlag, Schönmann & Co., 1956
0,50, 48 S., 14,5 x 20 cm, A: Oliver Scott
1 Der Sieger

Billy Jenkins
(Buchausgabe)
Essen, Uelzen, Sinzig, Köln: Uta-Verlag 1950-1955
5,30 bis 5,80, 256-272 Seiten
A: Rolf Randall, Gerhard Carsjens, Nils Krüger, Marc Onward, Gert H.F. Unger, u.a., 1-116

Hinweis: *Die bibliographischen Angaben sind leicht gekürzt dem im Norbert Hethke Verlag erschienenen* ***Allgemeiner Deutscher Roman-Preiskatalog*** *von Matthias Schalow entnommen.*

Kim Schmidt und Lutz Mathesdorf (»Unser Schumi«; achterbahn) grüßen die Sprechblase-Leser von der Leipziger Buchmesse.

ACHTERBAHN

Vor einer Stunde hat Schumi den GP von Imola gewonnen. Und Bernie Ecclestone brütet wahrscheinlich gerade über der Frage, wie er die Saison wieder spannend gestalten kann … ein Problem, daß er letztes Jahr auch schon hatte. Damit beschäftigen sich Kim Schmidt und Lutz Mathesdorf in ihrem Rückblick auf die letzte Saison unter dem Titel **Unser Schumi – Wie krank ist er wirklich?** In bewährter Weise nehmen sie – auch nach ihrem Teamwechsel von Carlsen zur achterbahn – alles aufs Korn, was mit der Formel 1 zu tun hat – und Stoff gibt es da wahrlich genug! • Susi kann inzwischen laufen und hat einen kleinen Bruder namens Timmi – keine Erholung für die Eltern in Sicht. **Baby Blues – Tage des Terrors** von Rick Kirkman und Jerry Scott ist wieder überaus genau beobachtet und zum Brüllen komisch. Wenn die beiden **Baby Blues** bis zum Teenageralter ihrer kleinen Protagonisten fortsetzen (und damit nahtlos an das genauso witzige **Zits** von Scott und Jim Borgman anschließen) steht uns noch einiges bevor!

CARLSEN

Astro Boy ist der wohl bekannteste Manga des 1989 verstorbenen Zeichners Osamu Tezuka, der im Westen eher durch Kimba, den weißen Löwen, bekannt geworden ist. **Astro Boy** erschien das erste Mal Anfang der 50er Jahre und erzählt die Geschichte eines kleinen Roboterjungen, der von seinem Schöpfer nach dem Muster dessen verstorbenen Sohnes gestaltet, dann aber verstoßen wird. Er findet jedoch Freunde und bekämpft von nun an das Böse, unter anderem mit Hilfe der verschiedenen Waffen, die ihm eingebaut wurden, z. B. eines Maschinengewehrs im Hintern. **Astro Boy** zeichnet sich durch die zeittypische optimistische Sicht der Zukunft aus, die in der vorliegenden Ausgabe jedoch vom Autor in Form von Vorworten zu den einzelnen Geschichten gebrochen und erklärt wird. Von der Anmutung ist **Astro Boy** eindeutig als ein Werk zu erkennen, das nun fast mehr als 50 Jahre auf dem Buckel hat. Und allein deswegen ist es lesenswert. • **Plastic Little** verbindet den japanischen Hang zu großen Augen, kindlichem Humor und albernen SF-Geschichten mit dem, was dort unter Erotik verstanden wird: Junge – wirlich junge – Mädchen, die allein oder auch zu zweit unter der Dusche stehen und ihre sekundären Geschlechtsmerkmale zeigen, sofern das die japanische Gesetzgebung erlaubt. Die Geschichte selbst ist recht belanglos, Plastic Little ist ein sogenannter Pet Shop Hunter, jagt also mit ihrem Schiff seltene Tiere. Und da sie in frühen Jahren ihren Vater verloren hat, steht auch der psychologischen Auslotung ihres Charakters nichts im Wege. Für Fans sicherlich ein Vergnügen, alle anderen ziehen fragend die Augenbrauen hoch. • Ein schlimmes Erwachen gibt es eines Morgens für **Toto, das Schnabeltier** (Bd. 1: **Der magische Baum**): Der Fluß ist weg! Eine Katastrophe für die Tiere! Toto, nicht gerade zum Helden geboren, bleibt nichts anderes übrig, als mit seinen Freunden die Ursache für diese lebensbedrohende Situation zu ergründen. Also macht man sich auf den Weg durch den australischen Dschungel … Eric Omond (Text) und Yoann Chivard (Zeichnungen) legen mit **Toto** ein spannendes und lustiges Werk vor, das perfekt Carlsens Kindercomicreihe (**Der Wind in den Weiden**) ausbaut. So gelingt der Beweis, daß Bildgeschichten für die Kleinen nicht unbedingt seelenlose Studiomassenware sein muß. Bravo! • Das gleiche Kompliment gilt für den zweiten neuen Band dieser Reihe: **Monströse Geschichten** von Lewis Trondheim. Der Shooting Star (**Herr Hase**, **Die Fliege**) bastelt eine kurzweilige Story um die Monsterzeichnungen seiner Kinder Pierre und Jeanne. Die zum Leben erwachten Ungeheuer, allen voran der liebe Hans-Jürgen,

»Astro Boy« bei Carlsen.

verursachen ein gewaltiges Chaos in der Familie Trondheim. Die Geschichte ist aus der Perspektive der Kinder erzählt, wobei Trondheim auch die Charakterisierung seiner eigenen Person durch die Spößlinge halbwegs ungefiltert präsentiert. Ein rundum sympathisches Album! • Mit **Donjon 2: Der König der Krieger** legen Trondheim und Sfar wieder Totlachfutter vor: Heldenente Herbert soll die hehre Kampfeskunst lernen. Der Ausbilder entpuppt sich als eine Art bösartiger Yoda im Sack, aber am Ende kann Herbert – selbst nur mit einer Feder bewaffnet – die gefährlichsten Gegner ins Jenseits befördern. Intelligent, phantasievoll, überaus witzig und originell – Herz, was willst du mehr? • War der erste Band von **Schloss der Erwartung** von Linda Medley quasi eine Erweiterung des Dornröschenstoffes, macht sie nun im zweiten Band (**Ort der Zuflucht**) ihrem Namen alle Ehre und mischt fröhlich *Die Bremer Stadtmusikanten* mit *Der Eiserne Heinrich* und anderen Märchen. Das Ergebnis ist voller Poesie, voller Humor und voller Details – märchenhaft eben … • Für Die-Hard-Fans der Serie liefert **Valerian und Veronique 0: Schlechte Träume** sicher die eine oder andere Information: etwa wie es losging, wie sie sich kennengelernt haben und wie die beiden bislang unveröffentlichten Illustrationen aussehen, die groß auf dem Klappentext angekündigt werden. Alle anderen finden folgendes: Eine Timeline der Abenteuer von V und V (bei der sich der Verlag ruhig die Mühe hätte geben können, die Covertexte zu übersetzen), die allererste Geschichte der beiden, die wenig mehr ist als ein Funny-Comic, der den Erfolg der Serie weiß Gott nicht zu erklären vermag, und schließlich ein Computer-Comic, der uns mal wieder zeigt, wie begrenzt dieses Medium für Comics noch ist Kurz: Nur von bedingtem Interesse. • In **Bone 13: Phoneys Flucht** spitzt die Lage sich zu: Fone Bone und Smiley Bone versuchen, sich mit Thorn zur Höhle des Alten Mannes durchzuschlagen, wo Großmutter Buster mit Phoney und den andern von Rattenmonstern belagert wird. Und der Herr der Heuschrecken scheint seiner Befreiung gefährlich nah zu sein … Als Bonbon gibt es eine Geschichte aus Oma Busters Jugend, gestaltet in Zusammenarbeit mit Charles Vess. • Paul Grists preisgekrönte Reihe **Kane** erzählt in ihrem dritten Band **Geschichten** von guten und bösen Cops, von kleinen und großen Gangstern. Ein Anschlag auf Kanes größten Widersacher, Oscar Darke, hat gewalttätige Folgen und gibt Kane Rätsel auf. Die intelligenten Parallelmontagen, der lakonische Erzählton und die harte Grafik machen auch diesen Band wieder zum Vergnügen. • Ich gebe zu, daß ich mit **Thorgal** lange Zeit meine Schwierigkeiten hatte. Mit Band 25: **Der blaue Tod**

Thiel Daniel Wagner

COMIC AKTUELL

aber gelingt es Rosinski und van Hamme, mich doch davon zu überzeugen, daß **Thorgal** ein guter, spannender Abenteuer-Comic ist. Thorgal wird mit seiner Familie von einem Fürsten als Gast aufgenommen, was solange gut geht, bis sich herausstellt, daß der Held samt Familie an einer unheilbaren Krankheit leidet. Jetzt können sie nur noch auf den Tod warten. Thorgal macht sich auf, seine Lieben zu retten. Spannend bis zum Schluß, wenn auch das Ende etwas zu dick ist. Wer bislang nichts mit Thorgal anfangen konnte – hier bietet sich eine Einstiegsmöglichkeit. • Wer einen Beweis benötigt, daß Fantasy an sich ein konservatives, wenig innovatives Genre ist, dem liefert **El Mercenario 9: Die verlorenen Ahnen** einen deutlichen Beweis. Wieder einmal schickt Segrelles seinen photerealistisch gezeichneten Helden durch eine aberwitzige Welt, voll mit Drachen, Außerirdischen, Raumschiffen und – in diesem Fall – Azteken. Dabei, wie immer, leicht bekleidete Schönheiten. Die Geschichte selbst bietet im Vergleich zum sonstigen Werk von Segrelles kaum Abwechslung: Eine Dame muß gerettet werden, und der Söldner kann an dieser Aufgabe nicht vorübergehen. Dabei die üblichen Versatzstücke, angefangen vom väterlichen Ratgeber, der am Ende das Zeitliche segnet, bis hin zum bösen König, der von seinen eigenen Untertanen gemeuchelt wird. In zehn Minuten ist man damit durch, und insofern ähnelt **El Mercenario** in der Tat einem nicht minder konservativen Hamburger.

COMICPLUS+

Viriconium leitet ein neues Label des Verlages *Comicplus+* ein. Unter dem Titel *contura* sollen in Zukunft, wie es der Waschzettel vermerkt, außergewöhnliche Einzeltitel in aufwendiger Ausstattung erscheinen. Den Anfang macht ein Comic, der auf dem phantastischen Viriconium-Zyklus von John M. Harrison basiert. Erzählt wird die Geschichte von Ashlyme, einem Künstler, der in einer von einer Seuche beherrschten Welt lebt. Während sein Wohnort, die Oberstadt, weitgehend von der Krankheit verschont bleibt, macht sie in der Unterstadt vor nichts und niemandem halt. Weder vor Häusern noch vor Straßen, die zunehmend ihre Individualität verlieren und zu einer großen, indifferenten Masse werden. Auch die Menschen der Unterstadt fallen ihr zum Opfer. Grund genug für Ashlyme, seine Freundin Audsley King aus der Unterstadt zu retten – ein Unterfangen, das nur gelingen kann, wenn er sich mit einem der bösartigen Herrscher der Oberstadt verbündet. **Viriconium** ist ein Pandämonium, ein Alptraum, von Dieter Jüdt ausgezeichnet adaptiert und in Szene gesetzt. Leicht zu lesen ist es nicht, um so tiefer aber der Eindruck, den der Comic hinterläßt. Man kann Comicplus+ nur gratulieren zu der Entscheidung, *contura* mit **Viriconium** zu starten, und es bleibt zu hoffen, daß die Reihe in dieser Qualität fortgesetzt wird. • **Die deutschsprachige Comic-Fachpresse** von *Comicplus+*-Verleger und **Rraah!**-Chef Eckart Sackmann, entstanden als Dissertationsschrift im Fachbereich Sprachwissenschaft an der Uni Hamburg, löst ein, was es selbst als Mangel diagnostiziert: eine fundierte Behandlung des Themas Comic und dessen Umfelds. Über 60 Fachzeitschriften (darunter natürlich auch **Die Sprechblase**) und Mitteilungsblätter nahm der Autor unter die Lupe, viele längst (und z.T. zu Recht) vergessen. Sackmann schildert und erläutert Hintergründe und Entstehungsgeschichten, Kooperationen und Abneigungen, grundsätzliche Differenzen und Übereinstimmungen zwischen den Publikationen und zwischen ihren Machern. So entsteht – neben dem wissenschaftlichen Ansatz – auch ein durchaus vergnügliches Bild der »Szene«, deren Amateurhaftigkeit Sackman auf der einen Seite immer wieder moniert, deren Rührigkeit und Enthusiasmus auf der anderen Seite als Motor der Comicforschung gelobt wird.

EHAPA

e-comix präsentiert: Lara Croft als ... Tomb Raider 1/2 von Dan Jurgens und Andy Park und fügt der perfekten Verwertungsstrategie ein weiteres Steinchen hinzu. Der komplette Vermarktungsmix ist für den Uneingeweihten kaum noch zu übersehen. Uns genügt es zu wissen, daß es jetzt auch noch den Comic zum Spiel zur Jakke zur Brille gibt, und daß sich dieser Comic kaum von dem abhebt, was *Image* oder *Top Cow* produzieren, wenn sie einen schlechten Tag haben, und den haben diese Firmen oft. Ach, der Comic stammt von *Top Cow*? Na dann. Wir müssen noch ein bißchen warten, und dann legt man garantiert die Lara-Croft-Swimsuit-Edition vor, und die dann möglichst mit vier unterschiedlichen Cover-Motiven. Zum Sammeln, versteht sich. Die Geschichte? Kaum der Rede wert, der x-te James-Bond-Aufguß. Und ansonsten: Lange Beine, Waschbrett-Bauch und eine mächtige Oberweite. Wer's braucht. • Der Formel-1-Boom hat uns ja eine ganze Reihe an Rennsportfunnies unterschiedlicher Qualität beschert. Mit **High Speed 1: Tödliche Küsse** von Oleg Yudin, Sergey Grigoriew und Anton Lomaev möchte Ehapa diesen Boom jetzt auch auf einer »härteren« Schiene ausnutzen. Der Champ und der Newcomer kämpfen um die WM und um die gleiche Frau. Der Neuling träumt vom Liebesakt am Strand, bei dem sich nicht nur Mann und Frau, sondern auch Mensch und Maschine vereinen, gewinnt das Rennen dank des tödlichen Unfalls seines Kontrahenten und wird Weltmeister. Das hört sich nicht nur hohl an ... Auf der anderen Seite hat dieser Müll der drei Möchtegern-Serpieris fast schon wieder (unfreiwillige) Trash-Qualitäten. • Die **Barks Library 45** zeigt uns Donald im alltäglichen Überlebenskampf: als Fährmann, Hobbyfotograf, Pfeilspitzensucher und EXPO-Angestellter – niemand leidet im »rat race« so schön wie er. Und im berühmten **Der große Zerstörer** (WDC 264) darf er als Abrißunternehmer sogar Triumphe feiern – wenn auch nur für kurze Zeit ... Die **Onkel-Dagobert**-Reihe beinhaltet in Bd. 14 zwei lange Stories von 1958: »Die Geldquelle« und »Der güldene Wasserfall«. • **Minnie** gibt es jetzt gleich zweimal: zum einen **Minnie Comics** für die Kleineren (ab ca. 8 Jahren), mit einem

»High Speed 1: Tödliche Küsse«; Ehapa

großen Comicanteil neben den üblichen Rätsel- und Witzeseiten, und – für die erste Zeit des Teenagerseins – **minnie – mädchen mittendrin**, eine Art *Bravo-Girl* für Anfänger, mit Tierreportagen und Schminktips und Starreports und nur wenigen Comics.

FEEST

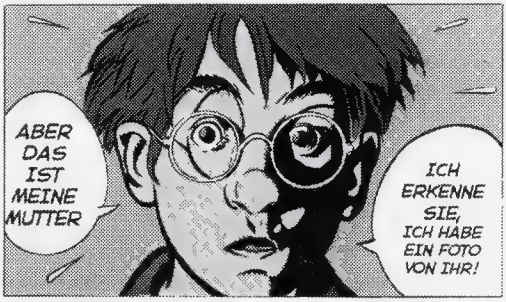
Mit **Privatdetektiv Klasse R** setzt Feest die Neuauflage der Difool-Geschichten fort. Kommentar erübrigt sich; wer sie noch nicht hat, sollte jetzt zugreifen.

JOCHEN

In **Krautsalat** blicken sechs dänische Comic-Künstler auf den großen deutschen Nachbarn: sie sehen Wagnerwahn und Korrektursucht und deutsche Gründlichkeit. Wir blicken dabei auf einen Teil der dänischen (Indie-)Comicszene und sehen Qualität, die wunderbar ins Jochen-Programm paßt. Und damit es – trotz des Lachens – nicht ganz so weh tut, nimmt am Schluß Bernd »Haegar« Hobohm noch die Dänen aufs Korn – schön zu wissen, daß wir alle ein Rad ab haben! • Nicht ganz so spaßig sind die Geschichten, die uns Teer aus **Spit-City** erzählt: Das Leben in dieser Stadt ist traurig und deprimierend. Kein Wunder, daß es Menschen gibt, die Gewalt anwenden, um Gewalt zu beenden. Eine Diskussion um Terrorismus und Tyrannenmord in hartem Schwarz-weiß, schräg und gekonnt – ein neues Talent im Jochen-Land! • »It's a man's world« beschreibt treffend die Situation von Buddy Bradley und Konsorten in **Krass #6**. Natürlich möchten sie gerne tierisch einen draufmachen, und natürlich ist Männerfreundschaft für sie das Größte. Unnötig zu sagen, daß Frauen bei sowas nur stören. Also: Der perfekte Comic für alle Beziehungsgeschädigten. Misogyn, aber das ist ja auch mal in Ordnung. Jedenfalls für 24 Seiten, und erst recht, wenn es nicht ganz ernst gemeint ist. • Die 10. Ausgabe von **Renate** versammelt wieder die »üblichen Verdächtigen« der deutschen Avantgarde: Herr Auge Lorenz, L.G.X. Lillian Mousli, Schmucker, CX Huth, Simone, Evelin u.v.a. Das ist wie immer nix zum schnellen Konsumieren und bedarf der reizvollen Dechiffrierarbeit – die bei manchen Beiträgen allerdings trotz aller Anstrengung erfolglos bleibt.

LAPPAN

Nach dem Erfolg von **Nun, das will ich mal gelten lassen** und **Wenn Deppen duschen** legt Lappan nun Martin Perscheids älteres Werk **Gänse-Stripshow** in gleicher Aufmachung (HC, z.T. Farbe, DM 22,–) erneut vor. Schön böse!



Spannende Familiengeschichten bei »Jackie Kottwitz«; Phoenix.

PHOENIX

Der Markt ist ein seltsam Ding: da wird seit dem boomartigen Aufkommen der neuen »Heftchenkultur« der Tod des klassischen (franko-belgischen) Albums beschworen, abzulesen am deutlich geringeren Engagement der großen Verlage in diese Richtung. Und plötzlich tauchen kleinere Verlage auf, die sich – mit viel Herzblut – dieses Segmentes annehmen, z.B. Eckart Schott mit seinem Verlag *Salleck*. Nun gibt es einen neuen Anbieter: Michael Hugs Verlag *Phoenix* – welch passender Name! Das erste Produkt aus dem Hause Phoenix ist **Jackie Kottwitz 5: Spiel zu dritt** von Alain Dodier (Zeichnungen) und Makyo (d.i. Pierre Fournier; Text). Der sympathische Detektiv, dessen Abenteuer bei Carlsen 1990 mit dem vierten Band eingestellt worden sind, hat es in Frankreich inzwischen auf 14 Bände gebracht. In **Spiel zu dritt** hat er es mit Nachforschungen zu tun, die ihn direkt betreffen – so manches an seiner Herkunft liegt im Dunkeln, und es gibt skrupellose Schurken, die diesen Zustand beibehalten möchten. Das ist in keiner Weise innovativ, aber mit Stil und Witz und Können erzählt. • Das zweite Phoenix-Projekt heißt **Melusine** (Bd. 1: **Zaubereien**) und sammelt die meist einseitigen Gagstories um eine junge Hexenschülerin (sie ist erst 119!) und ihre Gefährten. Der Zeichner der harmlos-netten Episoden arbeitet unter dem Pseudonym Clarke, heißt eigentlich Frédéric Seron und ist der Neffe von **Minimenschen**-Vater Pierre Seron, der Texter ist François Gilson. Vielleicht ersinnen die beiden ja ein paar Zaubersprüche, damit der Phoenix noch lange fliegt – zu wünschen wäre es!

ZWERCHFELL

Die Erkenntnis, daß die Märchen der Gebrüder Grimm keine harmlosen Kinder-, sondern blutrünstige Crime-and-Sex-Geschichten sind, ist nicht sonderlich originell. Das ändert aber nichts daran, daß Eckart Breitschuhs neue Serie **Grimm** (Bd. 1: **Die Gänsemagd**) ein hübsches Stück Comic ist. Die Erzählung der armen Prinzessin, die von ihrer Magd zum Rollentausch gezwungen wird, trieft vor Blut, und die Oberweiten der beteiligten Damen sind beträchtlich. Der Originaltext bleibt dabei unverändert. Freuen wir uns auf die nächsten Ausgaben, deren Gestaltung Breitschuh an Kollegen abgeben wird: geplant sind Adaptionen von Wittek, Stefan Dinter, Isabel Kreitz u.a. • A propos Isabel Kreitz: Dankenswerterweise macht Zwerchfell nun die beiden vergriffenen Alben **Schlechte Laune!** (1994) und **Ralf lebt** (1995) wieder zugänglich, diesmal in einem Band zum Preis von DM 19,80. Die Geschichte um S-Bahn-Surfer und die Hamburger »Unterwelt« hat nichts von ihrer Faszination verloren – wer es beim ersten Mal verpaßt hat, sollte jetzt zugreifen! • **Die kleinen Mutterficker** von den Dinter-Brüdern passen in den gegenwärtigen Hype um Erkan und Stefan. Voll Ghetto. Drei kleine Schwaben (!), die zuviel Rap-Platten gehört haben und den ganzen Tag nichts anderes tun, als die Attitüde ihrer Helden zu imitieren. Daß es im Musterländle kein Ghetto gibt (und nicht geben darf), weiß der Leser, und um so komischer ist es, wenn die drei Zwerge einen auf Gangsta machen. Dieses kleine Heftchen sei all den Jugendlichen ans Herz gelegt, die glauben, übergroße Jacken und merkwürdige Kopfbedeckungen seien cool. Manche Dinge funktionieren eben nur in den Staaten, und auch dort nicht überall Sie passen auf jeden Fall nicht nach Stuttgart. Danke, Zwerchfell. Und weil die Naivlinge unter 22 auch anfällig sind für alle möglichen Marketingstrategien, klärt sie die zweite Geschichte, **Metal Boyz** von Levin Kurio, gleich noch über die im Business üblichen Mechanismen auf. • Witteks **Bizarr Bazar 2** startet einen Zweiteiler mit Namen **Inferno Karneval!** Ein passender Titel, geht es doch um einen alkoholgeschwängerten Ausflug nach Düsseldorf. Witteks Sicherheit in verschiedenen Zeichenstilen kommt hier nicht zum Tragen, gebieben ist aber der krude Humor und der Mut zur Häßlichkeit in der Selbstdarstellung. Schräg. • Markus Winter setzt mit **Holger Bröses kleines Schabernakel** seine **Bröse-2**-Reihe fort. Bröse als Safariteilnehmer oder als Bangkok-Sextourist gehört dabei zum Brutalsten, was lange Zeit das Licht der Comicwelt erblickt hat – Philippe Vuillemin hätte bestimmt seinen Spaß. Kompliment!

Holger Bröses kleines Schabernakel; Zwerchfell

Peter Skodzik

COMIC AKTUELL

Neuerscheinungen Feb. 2000 / März 2000

ARBORIS

Exit (Br) Nr. 1
Die Franken (Br) Nr. 2
Mord und Totschlag (Br) Nr. 1-2
Die Reise ans Ende der Welt (Br)
Schattenspiele (Br) Nr. 2
Eine seltsame Entführung (Br) Nr. 3
Sundance (Br) Nr. 4

BASTEI

Gespenster Geschichten (Gb) Nr. 1337-1343
Gespenster Geschichten Spezial (GbÜ) Nr. 157-159
Schlümpfe (GbÜ) Nr. 2/00-3/00

BRELING (ohne Verlag)

Horrido (Gb) Nr. 45-48

CARLSEN

Abenteuer in der Elfenwelt (Br) Nr. 19
Batman & Superman World's Finest (Br) Nr. 2-3
Benny **Bärenstark** (Br) Nr. 11
Buffy (Gb) 2x Nr. 15, 1x Nr. 16
Buffy Survival-Set (Kassette mit HC)
Donjon (Br) Nr. 2
Dragon Ball (Tb) Nr. 33-34
Dragon Ball (Gb) Nr. 1
Hergé Werkausgabe (B) Nr. 10-11
Der kleine Spirou (Br) Nr. 8
El Mercenario (Br) Nr. 9
Montröse Geschichten (B)
Petzi (Br) Nr. 17-20
Der Planet ohne Erinnerung (Br) Nr. 3
Prinzessin Mononoke (Tb) Nr. 1-4 (Ende)
Record of Lodoss War (Tb) Nr. 2-3
Slayers (Tb) Nr. 3-4
Thorgal (Br) Nr. 25
Toto (B)

CCH

Die Arkussöhne (Gb) Nr. 14-15
Kinowa (P) Nr. 10-18
Der Kleine Kapitän (P) Nr. 19-24
Meteor (Gb) Nr. 54-55
Roland (P) Nr. 7-9
Yabu (Gb) Nr. 40-45

CHAOS!

Evil Ernie (Br) Nr. 2x Nr. 8
Lady Death Prestige (Br) Nr. 12
Purgatori (Br) 2x Nr. 7

COMIC ARCHIV

Tim (P) Nr. 7-9

COMICPLUS

Viriconium (B)

CONPART

Bravo Foto Love-Story (GbÜ) Nr. 13/14
Lissy (GbÜ) Nr. 3/00-4/00

DINO

Batman (Gb) Nr. 46-47
Batman präsentiert: (Gb) Nr. 4
Batman Special (Gb) Nr. 11
Batman Sonderband (Br) Nr. 6
DC Crossover (Gb) Nr. 32
Flash (Gb) Nr. 2
Flash Sonderband (Br) Nr. 1
Green Lantern (Gb) Nr. 4-5
JLA (Gb) Nr. 35-36
JLA Sonderband (Br) Nr. 16
JLA Special (Gb) Nr. 10
Lobo (Gb) Nr. 29-30
Looney Tunes (GbÜ) Nr. 3/00-4/00
MAD (GbÜ) Nr. 18-19
Pinky und Brain (Gb) Nr. 13-14
Simpsons (Gb) Nr. 41-42
Simpsons Sonderband (Br) Nr. 6
Star Wars (Gb) Nr. 10-11
Star Wars Sonderband (Br) Nr. 2
Star Wars Special (Gb) Nr. 6
Superman (Gb) Nr. 69, 2x Nr. 70 (Ende)
Young Justice (Gb) Nr. 2-3

EDIGAMMA

Barbara Magazin (GbÜ) Nr. 3
Meine schönsten Märchen (GbÜ) Nr. 6
Power Rangers in Space (GbÜ) Nr. 2
Sissi (GbÜ) Nr. 1

EDITION MODERNE

Geteilter Traum (B)
Zürich by Mike (B) Nr. 4

EDITION 52

Der Engel von Notre-Dame (B + Luxus)

EEE

Death Dealer (Gb) 2x Nr. 3
Gunfighters in Hell (Gb) 2x Nr. 3
The Hammer (Gb) 2x Nr. 2
Hellboy (Gb) Nr. 2 (Ende)

EGMONT FLEETWAY

Judge Dredd (Br) Nr. 5
2000 AD präsentiert: (Br) Nr. 7

EGOTRIP

Mud Brains (Gb) Nr. 5

EHAPA (Buchverlag)

Asterix Mundart (B) Nr. 33
Barks Library (Br) Nr. 45
Barks Library Spezial Onkel Dagobert (Br) Nr. 13
Batman (Br) Nr. 5
High Speed (Br) Nr. 1
Onkel Dagobert (Br) Nr. 24
Phantomias (Br) Nr. 6
Tomb Raider (GbÜ) Nr. 1

EHAPA/DELTA (Grosso)

Barbie (Gb) Nr. 3/00-4/00
Benjamin Blümchen (GbÜ) Nr. 3/00-4/00
Bibi Blocksberg (GbÜ) Nr. 3/00-4/00
Disneys kl. Tierfreunde (GbÜ) Nr. 3/00-4/00
Donald (Br) Nr. 15-16
Donald Duck III (Tb) Nr. 510-511
Micky Maus (Gb) Nr. 6/00-14/00
Minnie (GbÜ) Nr. 3/00-7/00
Prinzessin (GbÜ) Nr. 3/00-24/00
Sailor Moon (Gb) Nr. 3/00-8/00
Simsala Grimm (GbÜ) Nr. 3
D. tollsten Gesch. v. Donald Duck I (Gb) Nr. 166
D. tollsten Gesch. v. Donald Duck II (Gb) Nr. 132
Tom & Jerry (GbÜ) Nr. 2/00-3/00
Walt Disneys lustiges Taschenbuch (Tb) Nr. 269-271
Wendy (GbÜ) Nr. 6/00-14/00
Yps (Gb) Nr. 1235-1239

FEEST

Gunsmith Cats (Br) Nr. 14
Oh! My Goddess (Tb) Nr. 7-8
Ranma ½ (Tb) Nr. 12-13
Sailor Moon (Tb) Nr. 18 (Ende)
Sailor V (Tb) Nr. 1

FINAL ART

New Arden Chronicles (Gb) 2x Nr. 1, 2

GAMMAARTWORK

Remo (Gb) Nr. 19 (Ende)

GENERATION COMICS

Ash (Gb) 3x Nr. 1
Neon Cyber (Gb) Nr. 1
Supreme (Gb) 2x Nr. 1

HETHKE

Abenteuer der Weltgeschichte (Gb) Nr. 46-47
Akim Held des Dschungels (Gb) Nr. 44-45
Akim Neue Abenteuer (Gb) Nr. 9-10
Akim Sohn des Dschungels (P) Nr. 223-230
Bessy Classic (Gb) Nr. 13-14
Falk (Gb) Nr. 35-36
Falk (Br) Nr. 32
Illustrierte Klassiker (Gb) Nr. 152 (Tomahawks in Quebec!) Nr. 153 (Zwei Jahre vor dem Mast) Nr. 154 (Martin Eden) Nr. 155 (Die Höhlenmenschen)
Illustrierte Klassiker (B) Nr. 150-153
Ivanhoe (Kb) Nr. 48-49
Der kleine Sheriff (Gb) Nr. 2-3
Nick (Gb) Nr. 59-60
Nick (Gb) Nr. 116-117
Nick (P) Nr. 221-224
Nick Luxus (B) Nr. 28
Pecos Bill (Gb) Nr. 43-44
Robinson (Gb) Nr. 56-57
Sigurd (Gb) Nr. 148-151
Sigurd I. Serie (P) Nr. 305-312
Sigurd III. Serie (P) Nr. 77-78
Sigurd Luxus (B) Nr. 28
Sigurd Sonderband (B) Nr. 39
Sigurd (Gb) 4x Nr. 15
Die Sprechblase (GbÜ) Nr. 172
Tarzan (Gb) Nr. 41-44
Tibor (Br) Nr. 43

IDEENSCHMIEDE

Helden (Gb) Nr. 5

INFINITY

Curse of the Spawn (Br) Nr. 14 (Ende)
The Darkness (Gb) Nr. 1-2
The Darkness (Br) Nr. 14
Fathom (Gb + Br) Nr. 1
Infinity Black Art (Gb) Nr. 3
Kabuki (Gb) Nr. 3
Kiss (Gb + Br) Nr. 10
Spawn (Gb + Br) Nr. 35-36
Spawn The Dark Ages (Br) Nr. 1
Spirit of the Tao (Gb) Nr. 9
The Tenth (Gb) Nr. 19
Die Vergessenen (Gb) Nr. 10
Witchblade (Gb) Nr. 2-3

INTERNATIONAL PRESSE MAGAZINE

Die Geliebte Satans (B)
Die Göttliche (B)

JOCHEN ENTERPRISES

Krass! (Gb) Nr. 6
Spit-City (Gb) Nr. 1

KREUZ UND QUER

Tremor Comics (Gb) Nr. 9

KRÜGER

Snoopy & Die Peanuts (BrQ) Nr. 38-40

KULT EDITIONEN

Rick Master (B) Nr. 43

MARVEL

Die Fantastischen Vier (Gb) 2x Nr. 1
Marvel Crossover (gb) Nr. 18
Marvel Exklusiv (Br + B) Nr. 25
Marvel Millennium (Br) Nr. 0, 1
Marvel Special (Gb) Nr. 15-16
Die Rächer (Gb) 2x Nr. 1
Die Rückkehr der Helden (Gb) Nr. 0
Spider-Girl (Gb) Nr. 1
Spider-Man (Gb) Nr. 37-38
Spider-Man, D. sensat. (Gb) Nr. 20-21
Wolverine (Gb) Nr. 31-32
X-Men (Gb) Nr. 37-38

MODERN GRAPHICS

Gamix (GbÜ) Nr. 8
Gamix Platinum (Br) Nr. 1
Gamix Sonderband (GbÜ) Nr. 2
Movie Maniax (GbÜ) Nr. 1

PANINI

Action Man (GbÜ) Nr. 2/00

PHOENIX

Jackie Kottwitz (Br) Nr. 5
Melusine (Br) Nr. 1

RENNSPORTMAGAZIN

Arni Cassecou (GbÜ) Nr. 1

SCHREIBER & LESER

Ex-libris Eroticis (B) Nr. 4

SCHWARZER TURM

Stray Bullets (Gb) Nr. 14

SEVEN ISLAND

Michel Vaillant (Br) Nr. 55

SPLITTER

Atlantis (B) Nr. 3
Belzarek (Br + B) Nr. 1
Gorn (Br + B) Nr. 7
Urban Games (B) Nr. 1

STEINCHEN FÜR STEINCHEN

Mosaik (Gb) Nr. 291-292
Zack (GbÜ) Nr. 9-10

TILSNER

Batman Grendel (Br) Nr. 1
Preacher (Br) Nr. 11
Preacher (Gb) 2x Nr. 23
Scene of the Crime (Br)
Transmetropolitan (Br) Nr. 11-12

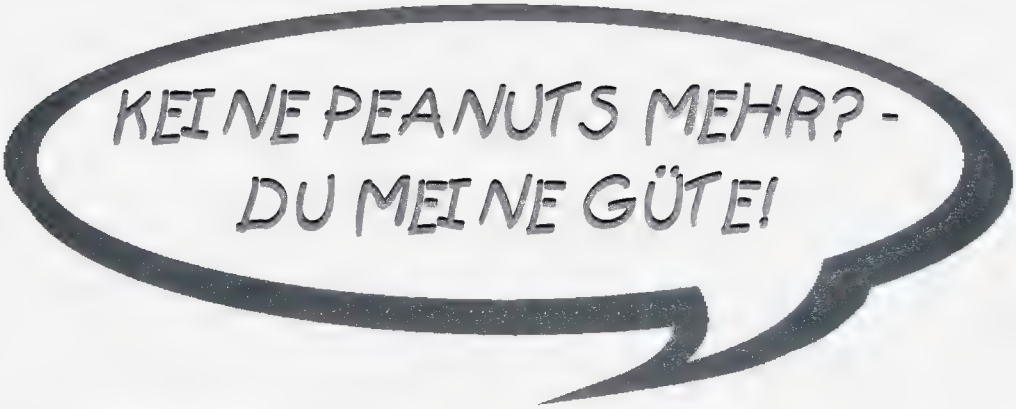
ZEISER

Tom (P) Nr. 34-36

Zwerchfell

Grimm (Gb) Nr. 1
Schlechte Laune! (Br)

Im Dezember letzten Jahres ging eine Meldung durch die Weltpresse, welche auch die Comic Szene erschütterte: Charles M. Schulz zeichnet nach neunundvierzig Jahren seine Peanuts nicht mehr! Das tägliche Mitleiden und Mitlachen mit seinen Figuren ist weltweit ein Ritual, eine Selbstverständlichkeit gewesen. Und nun soll das einfach nicht mehr der Fall sein? Bis Anfang Januar 2000 hatte Charles M. Schulz noch die täglichen Folgen im voraus gezeichnet. Kurz vor Erscheinen der letzten Sonntagsseite verstarb er im Alter von siebenundsiebzig Jahren.



Ein Nachruf auf das Lebenswerk Charles M. Schulz

von Martin Hilland

Aller Anfang ist schwer. Sich mit einer neuen Serie bei den Zeitungssyndikaten zu bewerben ist auch in den fünfziger Jahren keine leichte Aufgabe gewesen, als sich Charles Monroe Schulz mit seiner Zeichenmappe auf den Weg machte, um seine Idee der LI'L FOLKS an den Mann zu bringen. Es ging um die Abenteuer kleiner Kinder und ihren Alltagssorgen. Was Schulz bis dahin an Erfolgen vorzuweisen hatte waren eine Reihe von veröffentlichten Einzelgags auf ein Panel reduziert. Die meisten Syndikate lehnten seinen Tagesstreifen ab, weil sie keinen Erfolg sehen konnten. Das United Feature Syndicate in New York schließlich gab Schulz zunächst einen Fünfjahresvertrag und taufte kurzerhand die Serie in Peanuts um,

weil es bereits eine Reihe mit dem Titel Little Folks gab. Es sollte der erfolgreichste Strip aller Zeiten werden! In dem kleinen Städtchen St. Paul bei Minneapolis im Bundesstaat Minnesota wurde Charles Monroe Schulz am 26. November 1922 als Sohn eines Frisöres geboren. Seine Schulausbildung schloß er solide 1940 an der Central High School ab und meldete sich zur Armee, als Amerika in den Zweiten Weltkrieg eintrat.
1945 war er noch in Deutschland und Frankreich stationiert. Mit ein wenig Stolz sprach er noch Jahre später von seinen Auszeichnungen, die er während des Krieges errungen hatte. Seine künstlerische Ausbildung begrenzte sich auf einen Zeichenfernkurs und begründete sich auf die Einflüsse seiner Kindheit. Das waren KRAZY KAT von George Herriman, WASH TUBBS AND CAPTAIN EASY, SKIPPY, L'IL ABNER von Al Capp, TERRY AND THE PIRATES von Milton Caniff, POLLY AND HER PALS von Cliff Sterret und vor allem POPEYE von Segar hatte es ihm sehr angetan.

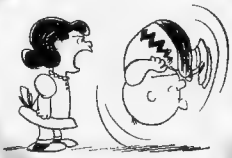
Als am 2. Oktober 1950 der erste Peanuts-Streifen in wenigen Zeitungen lief, zeichnete Schulz zunächst noch an Einzelgags, um sich über Wasser halten zu können. Dazu muß man wissen, daß es im Metier der Cartoonisten bei den Zeitungssyndikaten kein Festgehalt gibt, sondern eine prozentuale Beteiligung am Umsatz der Serie. Je mehr Zeitungen also einen Streifen täglich bringen, desto höher die Beteiligung.
Als Anregung für seine Figuren orientierte sich Charles Schulz in seinem Bekanntenkreis. Ein guter Freund aus Kriegszeiten diente als Vorlage für Charlie Brown.

WAS MÖCHTEST DU AM LIEBSTEN SEIN, CHARLIE BRAUN... GLÜCKUCH?
O NEIN...
DAS ERWARTE ICH GAR NICHT...
ICH MÖCHTE NUR NICHT UNGLÜCKLICH SEIN!
SCHULZ

möchte ich nicht, daß das überbewertet wird. Trotzdem sehe ich mich als eine Art Laie, der das Wort Gottes studiert hat und das sicherlich mehr als jeder andere Zeichner auch in seine Strips einbringt. Wichtig aber ist, daß ich dabei versuche, nicht oberflächlich zu werden, und vor allem, daß ich das mit einer gewissen Würde und mit einem gewissen Respekt tue..."(1).
Ähnlich Carl Barks' Entenhausen hatte sich Schulz mit seinen Charakteren ein Mikrouniversum geschaffen, in dem sich jeder Leser sehr leicht zurecht finden konnte. Die Peanuts - das ist nicht nur

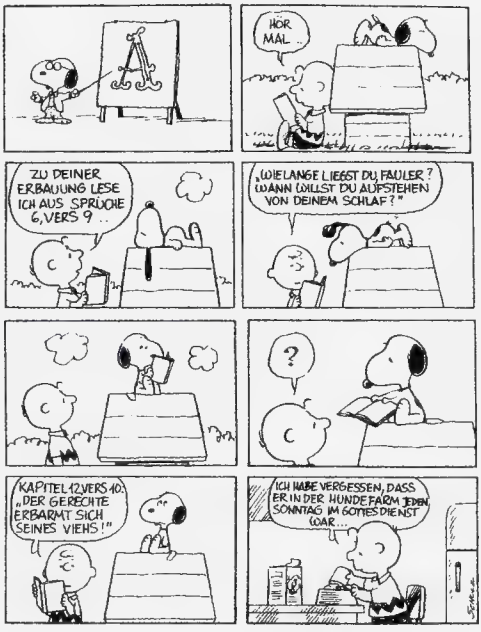
SNOOPY

LUZIE



Denomination" war. So hatte Schulz viele Geschichten gezeichnet, die sich mit den Grundaussagen der Bibel befaßten. Dazu schrieb Robert L. Short zwei Bücher mit den Titeln: "The Gospel According to Peanuts" und "The Parables of Peanuts". War es also die versteckte Moral und Ethik in den Geschichten? Schulz hat dies strikt abgelehnt und sagte in einem Interview dazu: "Ich bemühe mich darum, in meinen Strips niemanden zu nahe zu treten, d.h. ich greife niemanden an, und selbst dann, wenn die einzelnen Figuren manchmal untereinander etwas gemein sind, so ein Stück Amerika, das ist der vorgehaltene Spiegel unserer eigenen Schwächen und Nöte. Wie gut können wir uns in den geborenen Verlierer Charlie Brown einfühlen, der zwar stets eine Niederlage einstecken muß aber niemals aufgibt.
Was Schulz' Erfolg mitausmachte war seine geradezu fanatische Hingabe an seine "Zweite Familie", seinen Kindern, deren Geschichten er tagtäglich mit sich herumtrug. Schulz war ehrgeizig genug seinen Strip stets allein zu zeichnen und zu texten. Gagschreiber, deren sich viele seiner Kollegen bedienten, lehnte er ab. In dieser Hinsicht behielt er die totale Kontrolle über die Figuren. Lediglich die kommerzielle Auswertung seiner Figuren überließ er anderen Angestellten. Jedes

Als am 6. Januar 1952 die Sonntagsseite startete liefen die Peanuts gerade einmal in fünfundvierzig Zeitungen. Doch es sollte nicht mehr lange dauern, bis Schulz' Figuren Charlie Brown und Snoopy, Lucy van Pelt und ihr Bruder Linus, Sally und Schroeder ihren Siegeszug über den amerikanischen Kontinent und darüber hinaus antraten. 1975 liefen die Peanuts in 1655 Zeitungen und 1984 wurde die Rekordmarke von zweitausend Zeitungen überschritten! Worin liegt der enorme Erfolg der Peanuts? Nicht umsonst sind zahlreiche Abhandlungen über die altklugen Kinder mit Erwachsenenproblemen verfaßt worden. Es ist allgemein bekannt, daß Charles Schulz Laienprediger in der "Church of God", einer konservativen, bibelorientierten "Protestant


HÖR MAL...
ZU DEINER ERBAUUNG LESE ICH AUS SPRÜCHE 6, VERS 9...
„WIE LANGE LIEGST DU, FAULER? WANN WILLST DU AUFSTEHEN VON DEINEM SCHLAF?"
?
KAPITEL 12, VERS 10: „DER GERECHTE ERBARMT SICH SEINES VIEHS!"
ICH HABE VERGESSEN, DASS ER IN DER HUNDEFARM JEDEN SONNTAG IM GOTTESDIENST WAR...

Thema, daß er in den Geschichten erwähnte war authentisch, war von ihm sorgfältig recherchiert worden.
Immerhin bewundernswert ist, daß er sich trotz seines enormen Reichtums, der Belastung unterzogen hat, stets neue Gags zu zeichnen. Am Zeichenbrett benötigte er zwei Tage für eine Sonntagsseite und lediglich einen Nachmittag für die sechs Wochenfolgen. Sein Zeichenstil war einfach gehalten, was ihm ein zügiges Arbeiten ermöglichte. Die Kunst lag in

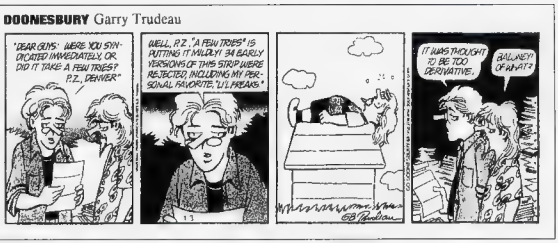
zehn Jahren, und daß ihn deshalb der Strip einfach nicht mehr so interessiert wie früher... und liest er dann zufällig die Peanuts, dann findet er sie halt langweilig. Die Menschen wollen immer, daß alles so bleibt, wie es einmal war, aber das geht nicht. Die Welt verändert sich ständig, der Leser verändert sich..."(3).
Für Charles Schulz waren die Peanuts, war seine Familie, stets die Gleiche geblieben. Die Erfolgsleiter der Peanuts schien kein Ende zu nehmen. 1955 wurde er erst-

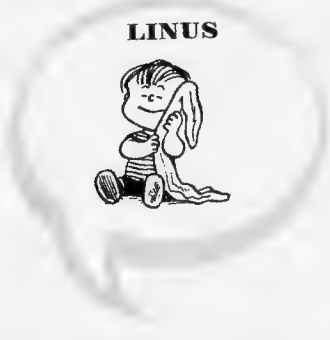
den feinen Nuancen der Mimik. Oft brauchte Linus nur ein wenig das Gesicht zu verziehen und wir verspürten diese tiefe Traurigkeit oder die Ohnmacht gegenüber seiner Schwester Lucy. Es waren nicht nur einfach seine Figuren, sie waren ein Teil seines Lebens. So ist es nicht verwunderlich, daß Schulz vertraglich ausgehandelt hatte, daß nach seinem Tode die Peanuts von niemand anderem gezeichnet werden sollten.
Schulz hat seine Tagesstreifen nicht als Einzelgags gesehen, sondern als Kurzgeschichten. Wie bei den Daily Soaps konnten wir täglich bei den Peanuts vorbeischauen und uns über die stets veränderbare Gefühlswelt der Kinder informieren. Bei den Millionen von Lesern und ihr reges Interesse an der Familie müßte er doch mit dieser Verantwortung schwer zurecht gekommen sein, oder? Nein, über diese Verantwortung durfte er erst gar nicht nachdenken. Wichtig war, daß er nicht für den Leser, sondern für sich selbst gezeichnet hat. Bei seinem Ehrgeiz mußte er sich selbst zufriedenstellen! Schulz mußte sich die Frage stellen lassen, ob denn im Laufe der Jahre seine Gags bzw. Kurzgeschichten je nach Tagesform besser oder schlechter wären. Dies hat er von einer anderen Perspektive aus gesehen: "...Ich persönlich halte den Strip heute (das war 1988) für besser denn je zuvor, und so wäre es doch durchaus denkbar, daß sich die Augen und die Aufnahmebereitschaft des Lesers so verändert haben, daß er heute andere Interessen hat als vor

malig mit dem Reuben Award ausgezeichnet und erhielt diesen 1964 noch einmal. Bei der CBS wurde eine Trickfilmreihe produziert. Es gab drei Spielfilme fürs Kino. Ein Musical wurde inszeniert. Spätestens 1969 sind die Peanuts eine amerikanische Institution geworden. Zur Landung der Mondfähre Apollo 9 wurde der Codename Charlie Brown benutzt! 1996 wurde ihm die seltenen Ehre zuteil, sich auf dem Hollywood of Fame neben Walt Disney verewigen zu können.
Bis heute werden seine Leser auf 355 Millionen geschätzt. Die Peanuts erscheinen nun in zweitausendsechshundert Zeitungen in fünfundsiebzig Ländern in einundzwanzig Sprachen. Diesen Weltrekord mit

seinen Peanuts konnte er unangefochten über viele Jahre halten.

Die Wende kam am 16. November 1999, als er überraschend ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Nach einer Notoperation, die Diagnose: Dickdarmkrebs! Nun mußte sich Charles Schulz notgedrungen eine Entscheidung abringen, nicht an zwei Fronten gleichzeitig kämpfen zu können. Es wurde ihm unmöglich, konzentriert zu arbeiten und gegen den Krebs anzukämpfen. Am 15. Dezember


DOONESBURY Garry Trudeau
"DEAR GUYS: WERE YOU SYNDICATED IMMEDIATELY, OR DID IT TAKE A FEW TRIES? P.Z., DENVER"
WELL, P.Z. "A FEW TRIES" IS PUTTING IT MILDLY! 34 EARLY VERSIONS OF THIS STRIP WERE REJECTED, INCLUDING MY PERSONAL FAVORITE, "LI'L FREAKS."
IT WAS THOUGHT TO BE TOO DERIVATIVE.
GALLNEY! OF WHAT?



mußte er der Weltpresse bekannt geben, die Peanuts nicht mehr weiter zeichnen zu können. Ein großes Bedauern lag in seinen Worten, als er sagte:

..."But it's a shame to end the whole thing with Charlie Brown ever kicking the ball. It's not fair".

Auf die Frage hin, was er an den Peanuts am meisten vermissen würde, antwortete er: "What I am going to miss the most is Lucy holding the football and looking up and then the big bounce when Charlie comes down".(2)

Die Peanuts waren sein Lebensinhalt und so komisch es klingen mag, mit deren Einstellung hatte er, der Multimillionär, seinen Job verloren.

Mit seiner Bekanntgabe kam eine große Welle der Sympathie und Anteilnahme der Lesergemeinde. Selbst Präsident Clinton sandte ihm seine Grüße und wünschte ihm eine baldige Genesung. Sicherlich hat es viele Leser gegeben, die im stillen gehofft haben, dies sei nicht das endgültige Aus für die Peanuts. Indes sollte ihm von Dezember an bis Februar nur noch wenig Zeit bleiben. Immerhin hatte Schulz eine Großfamilie mit achtzehn Enkeln. Diesen Verwandten wollte er nun mehr Zeit widmen. Als am 3. Januar 2000 der letzte neue Tagesstreifen erschien, ehrten ihn viele seiner Kollegen, unter anderem GARRY TRUDEAU in seinem Strip DOONESBURY, in ihren Serien. Ab dem 4. Januar 2000 begannen die alten Folgen ab 1974.

Diese Entscheidung hatte dahingehend datiert, weil ab diesem Zeitpunkt alle Figuren etabliert waren. Am 12. Februar 2000 verstarb Charles M. Schulz in Santa Rosa, Kalifornien. Am 13. Februar erschien seine letzte Sonntagsseite. Als letztes Panel hatte Schulz Snoopy nachdenklich an der Schreibmaschine sitzend gezeichnet, so als ob es stets weitergehen würde.

Für sein Lebenswerk sollte Charles Monroe Schulz noch am 27. Mai 2000 der Lifetime Achiement Award von der National Cartoonist Society verliehen werden. Dies wird nun nur noch postum möglich sein.

Keine neuen Peanuts mehr? -
Du meine Güte!

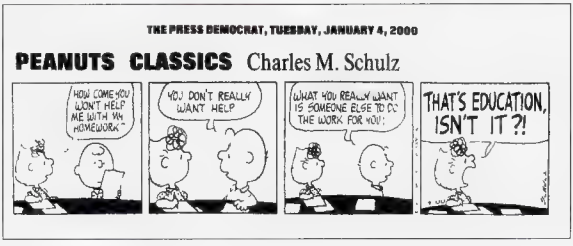
Anmerkungen:

(1) Interview von Klaus Strzyz in Comic Forum Nr. 40/1988

(2) "Was ich am meisten vermisse ist Lucy, wenn sie den Football hält und aufschaut, wenn Charlie mit einem Plumps wieder auf den Boden fällt."

(3) Siehe Comic Forum 44/1988.

Ein herzliches Dankeschön an JACK BRADBURY, ehemals Disney Animator und Comiczeichner vieler Disneygeschichten.
Thank you Jack!


THE PRESS DEMOCRAT, TUESDAY, JANUARY 4, 2000
PEANUTS CLASSICS Charles M. Schulz
HOW COME YOU WON'T HELP ME WITH MY HOMEWORK?
YOU DON'T REALLY WANT HELP
WHAT YOU REALLY WANT IS SOMEONE ELSE TO DO THE WORK FOR YOU!
THAT'S EDUCATION, ISN'T IT?!

p 3/2000 Martin Hilland
© 2000 Copyright der Abbildungen bei Charles M. Schulz und United Feature Syndicate.

NIZAR

Teenie im Tibor-Look

- Ein Bericht von Albert Petesch -

Mittägliche Ruhe liegt über dem in der Gluthitze brütenden indischen Dschungel. Eine Büffelherde sucht Linderung in den Schlammlöchern am Ufer eines verzweigten Flusses. Nur der immer wachsame Leitbulle umkreist die Herde. Plötzlich hebt er den mächtigen Kopf... Von Ferne ertönt das schrille Trompeten eines Elefanten.

Mit diesen idyllischen Worten beginnt eine Comicserie, die im indischen Urwald angesiedelt ist und keinen bärenstarken Affenmenschen wie Tarzan oder den von der Zivilisation enttäuschten Muskelprotz Gary Swanson, der sich später Tibor nennt, zum Helden hat, sondern den einfachen Sohn eines Teepflanzer-Ehepaares, der im zarten Babyalter während eines Bandenüberfalls beide Elternteile und seine Schwester verlor. Fortan wird der Säugling von seinem grauhaarigen, weisen Hauslehrer, dem ehrwürdigen Yorghi, in einer uralten Tempelruine mitten im Herzen des undurchdringlichen Dschungels erzogen und in die Geheimnisse des Waldlebens und der Zivilisation eingeweiht.

Die Sprache der Tiere

Sein Name lautet Nizar. Der blondgelockte Milchbart sieht auf den ersten Blick bereits so sympathisch aus, dass jedes Kind im lesefähigen Alter ihn sofort zum Freund haben und nachts in seinen Phantasieträumen gemeinsam mit ihm durch die tropischen Wälder streifen möchte. Insbesondere, weil er im Prinzip alle Fähigkeiten besitzt, die vor ihm Comicfiguren wie Akim oder die oben angesprochenen Urwaldheroen auszeichnen: Er kennt sämtliche Tiere seiner Umgebung und deren Sprache – eine besondere Beziehung pflegt er zum Äffchen Dodo und dem Tiger Kali, dem er den Beinamen „Der Tiger-Boy" zu verdanken hat. Mit Wölfen (Kleinband Nr. 16 Die Beute gehört uns) kann er sich genauso locker unterhalten, wie er das Trompeten von Elefanten (Nr. 1 Tödliche Flucht), das Schnauben von Büffeln (Nr. 5 In die Enge getrieben) oder das Knurren von Panthern (Nr. 7: Vergebliche Mühe?) richtig interpretieren kann. Natürlich schwingt sich der luftig gekleidete Teenager mittels geübter Lianentechnik graziös von Baum zu Baum, schwimmt so schnell wie einst Johnny Weissmüller und entkommt gefährlichen Wirbeln bei rauschenden Wasserfällen (Nr. 13: Ins Unrecht gesetzt).

Im Gegensatz zu Akim und Tibor, die ebenfalls aus der Feder von Hansrudi Wäscher stammen, benutzt Nizar nur selten seine Bizeps, sondern geht die Probleme mit dem Kopf an und ersetzt die fehlende Muskelkraft durch Schläue. So lenkt er ein wutschnaubendes Nashorn von einem hilflosen Opfer ab, ohne gleich das Tier zu verwunden (Nr. 3: Überall lauert Gefahr), durchquert einen Sumpf mit gefräßigen Krokodilen, ohne sich mit den zähnefletschenden Reptilien anzulegen (Nr. 8 In den Sumpf gejagt), flüchtet entgegen den Gepflogenheiten der üblichen Helden auf den Baum, wenn es die Situation erfordert – z.B. vor einer Herde wutentbrannter Eber (Nr. 17 Auf gefährlicher Fährte) oder vor einem gefräßigen Tiger (Nr. 16 Die Beute gehört uns). Mit Köpfchen löst er auch das Problem mit den schwarzen Panthern, die als Wache im Gefängnishof umherlaufen (Nr. 7 Vergebliche Mühe?), wenn er eine Liane wie ein Lasso einsetzt. Zu roher Gewalt neigt er dagegen nur in Extremsituationen, wie etwa in

der zweiten Episode, als er von zwei Polizisten bedroht, den einen mit dessen Maschinen- pistole blitzschnellbewußtlos schlägt (Nr. 17: Auf gefährlicher Fährte).

Vorbild für die Kids

Nizar ist somit **der** Wäscher-Held, der den Kindern vielleicht am nächsten kommt. Ein Held quasi zum Anfassen, kein unüberwindlicher Supermann, der sich tollkühn bösartigen Drachen (wie Sigurd) oder überdimensionalen Meeresungeheuern (wie Tibor) entgegenwirft, sondern eine Figur, die dank ihrer einfachen, aber erfolgreichen Lebensphilosophie sich durchaus zum Vorbild eignet. Mit der nötigen Disziplin durchs Leben gehen (nicht umsonst erweist Nizar sich in Kleinband Nr. 22 *Die unvollständige Botschaft* als gehorsamer Schüler, wenn sein Erzieher Yorghi von ihm verlangt, ein gerade geschriebenes Diktat ins Französische und ins Spanische zu übersetzen), nie aufgeben (als er in Nr. 20 *Noch zu wenig Beweise* hartnäckig während der Nacht nach dem Schlupfwinkel der Schmuggler sucht), immer an sich glauben, seine Fähigkeiten richtig einschätzen, gegebenenfalls seine Grenzen kennen und wie bereits erwähnt, äußerst selten Brachialgewalt anwenden.

Eine ideale, um nicht zu sagen idealisierte Einstellung also, die im Prinzip jeder von uns beherzigen oder zumindest teilweise übernehmen sollte. Neben einer freundlichen Ausstrahlung besticht Nizar zudem durch seinen nie aufdringlichen Gerechtigkeitssinn, seine Fairness, seine Selbstlosigkeit und seine aufopferungsvolle Hilfsbereitschaft - Eigenschaften, die ohnehin für sämtliche Wäscher-Helden charakteristisch sind.

Teenies als Helden

Dass ein Jugendlicher als Held einer Comic-Reihe figuriert, ist in der Karriere des Hansrudi Wäscher kein Einzelfall. Der Meister hat es mehrfach verstanden, Kinder nicht bloß als Anhängsel in die Plots einzubauen, sondern um sie herum dramaturgische Knoten zu stricken. Wer die Sigurd-Serie kennt, weiß, dass der 14jährige Knappe Cassim sich in unzähligen Momenten bewährt hat. Ihn in diesen Zeilen genauer vorstellen, hieße Eulen nach Athen tragen. Weniger bekannt dürften dagegen der Schiffsjunge Gert sein, der im Stile von Robert Louis Stevensons *Schatzinsel* auf Piratenjagd geht und Jörg, ein jugendlicher Freikämpfer in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges. Zwei Serien, denen in den 50er Jahren im Kolibri-Format keine lange Laufzeit gegönnt war. Scheiterte Jörg noch an den harten Gesetzen der damaligen Zensurädilen, war der Kolibri-Nachfolger Gert „bloß für eine begrenzte Anzahl konzipiert" (Wäscher im Télécran-Interview; April 1999). Schließlich sei noch ein weiterer Jugendlicher erwähnt, der Chinese Cin-Cin, der an der Seite von Roy Stark eine aufregende Reise in die Vergangenheit unternimmt und sich dort problemlos durchzusetzen versteht.

Doch nicht immer treten die Kinder positiv bei Wäscher auf und müssen, wenn die Erziehungsmethoden der Erwachsenen Lücken aufweisen, auch mal von Hand gemaßregelt werden, wie etwa Gert, der den Hosenboden etwas strammer gezogen bekommt, als er sich klammheimlich das Ruderboot seines Onkels, trotz ausdrücklichen Verbotes unter den Nagel reißt, um seiner Detektivarbeit nachzugehen. Oder etwa Cassim, der mehr als einmal in die Schranken gewiesen werden muss, wenn er seinen erwachsenen Freunden Sigurd und Bodo übermütig mal wieder einen Lausbubenstreich gespielt hat. Ohne Teddy, den kleinen Kinostar aus der ersten Tibor-Piccoloserie (Nr. 26 Aufruhr im Dschungel) zu vergessen, der während der Dreharbeiten den „Sohn des Dschungels" und dessen tierische Freunde an den Rand des Wahnsinns treibt, so dass diese berechtigterweise von ihrem Züchtigungsrecht Gebrauch machen. Nizar geht es in diesem Sortiment etwas besser. Wenn er während der Schularbeit mit Dodo herumalbert, wird er vom weisen Yorghi nur mündlich ermahnt.

Faszination Indien

Bleiben wir bei Nizar. Die Idee zu dieser interessanten Reihe wurzelt in Wäschers Jugend, genauer zu der Zeit, als er ans Krankenbett gefesselt eine komplizierte Wachstumskrankheit auskurieren musste und enorm viel gelesen hat, wie er im Interview vom 21. April 1985, nachzulesen im *Großen Hansrudi Wäscher Buch* (auf Seite 16) andeutete: „Meine Eltern konnten gar nicht genügend Bücher anschleppen, vor

allem die von Emilio Salgari (Sandokan) und Luigi Motta."
Vom ersten hatte Wäscher die Vorliebe für indische Abenteuergeschichten und wahrscheinlich die Inspiration für Ukar, den Tigerprinz (1951), Vorläufer für Nizar und dessen Erlebnisse im Lande Shiwas sowie für die Schlussepisode von Roy Stark. Das Wissen um Indien kam später in den Nizar-Heften nachdrücklich zur Geltung: einige Kleinbände enthielten nämlich die von Helga und Hansrudi Wäscher verfaßte kulturelle Seite über das Land „Aus Nizars Heimat", die der reinen Comic-Fiktion somit einen pädagogischen Background verpaßte. Es ist nämlich erwiesen, dass Kinder eher bereit sind, sich Sachkenntnisse (wie hier den Geographieunterricht über Indien) anzueignen, wenn eine dazugehörende Identifikationsfigur vorhanden ist, statt wenn sie dem trockenen Referat eines Dozenten in einem Schulsaal gelangweilt zuhören müssen.
Wäscher gelang es zudem, kleine Informationshäppchen diskret in den Plot einzubauen. So erfährt man, u.a. was ein Howdak und ein Mahout sind (Nr. 2 Im Fieber gesprochen), dass man in Indien mit Rupien bezahlt und dass aus Schlafmohn das Rauschgift Opium hergestellt wird. (Nr. 20 Noch zu wenig Beweise).
Natürlich darf man in diesem Kontext den geistigen Vater all dieser indischen Geschichten nicht vergessen, nämlich den englischen Schriftsteller Rudyard Kipling, der nach seiner siebenjährigen Journalistentätigkeit in Indien erfolgreiche Dschungelabenteuer wie „The Jungle Book" oder „Kim" zu Papier brachte, die viele Autoren zu ähnlichen Stories inspirierten.

Aus Nizars Heimat

Von Lehning zu Kölling

Wie kam es überhaupt zu dieser auf 25 Hefte begrenzten Serie? Hansrudi Wäscher spürte Mitte der 60er Jahre offensichtlich den Anfang vom Ende des Lehning-Verlages, zumal bereits zehn Jahre zuvor wegen der Veröffentlichung der Illustrierten *Wir Zwei* das Damoklesschwert bedrohlich über Lehnings Haupt schwebte. Der Meister wollte sich auch wegen der ungünstigen Arbeitsbedingungen ein zweites Bein verschaffen. Im stillen Kämmerlein bereitete er deshalb eine neue Reihe vor und stellte einige Hefte komplett her, die er sogar selbst herausgeben wollte. Auf der Suche nach einer preisgünstigen Druckerei stieß er zufällig auf die Firma Kölling, welche die Rechte auf Anhieb erwarb und im Mai 1964 zum Leidwesen von Walter Lehning mit der indischen Serie auf den Markt kam. Leider blieb bei Nizar der große Publikumserfolg aus, und das hatte mehrere Gründe. Einerseits verhinderte ein relativ schwaches Vertriebsnetz die notwendige Mund-zu-Ohr-Propaganda. Andererseits wirkte die Aufmachung der Hefte vielleicht abschreckend auf die Kids, schien es doch so, als ob die schwarzweiß gezeichneten Panels zufällig mit dem Inhalt eines grünen Farbtopf in Berührung gekommen wären. Den ganzen Bildausschnitt flächendeckend in blättergrünem Farbton zu präsentieren, war sicherlich keine künstlerisch innovative Entscheidung des Verlegers, sondern wohl eher auf eine notwendige Sparmaßnahme zurückzuführen. Für den Künstler wahrscheinlich eine nicht gerade glückliche Variante, hat er doch in Bezug auf die Präsentation eines Comics gesagt, dass sich mit Farben viel Stimmung erzeugen lässt, die hier doch ein wenig verloren ging.
Nachdem es zu vertrieblichen Schwierigkeiten kam, entschloss man sich im Oktober des gleichen Jahres nach 25 Folgen (die letzte Episode um den Uran-Prospektor Hank Gibson wurde aus diesem Grunde etwas zu schnell abgeschlossen) die Geschichte um den indischen Tigerjungen einzustellen.
Ein Glück, dass Norbert Hethke neben dem Nachdruck

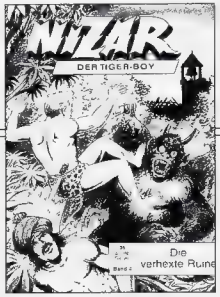
der Originalhefte sich Anfang der 90er Jahre bereit erklärte, Nizar als Softcover-Alben zu publizieren, deren Topkolorierung keine Wünsche mehr offenläßt und der spannend erzählten Serie endlich die Ehre zukommenließ, die ihr ohne weiteres gebührt.

Unerwartetes Comeback

Nach dem definitiven Konkurs seines Arbeitgebers Walter Lehning trat Wäscher vor seinem Einstieg beim Bastei-Verlag als Übergangsphase noch einmal in die Dienste des Kölling-Verlages, der sofort an eine Weiterführung der Sigurd- und Tibor-Stories dachte. Da das Copyright jedoch in den Händen Lehnings lag, kam es vorerst zum neuen ritterlichen Helden Ulf (drei Episoden) und vor allem zum Comeback von Nizar, in drei abgeschlossenen Geschichten (*Der grüne Tiger*, *Zum Tode verurteilt* und *Ein gefährlicher Fremder*), die alle vom Meister persönlich koloriert wurden. Zudem boten die einzelnen Hefte ein Kreuzworträtsel und Fußballfotos an. Leider verschwand der ohnehin mit Geldsorgen geplagte Verlag bald von der Bildfläche, so dass es zum abrupten Ende der Serie kam, obschon Hansrudi Wäscher eine Reihe von Stories bereits fertig gestellt oder in Planung hatte.

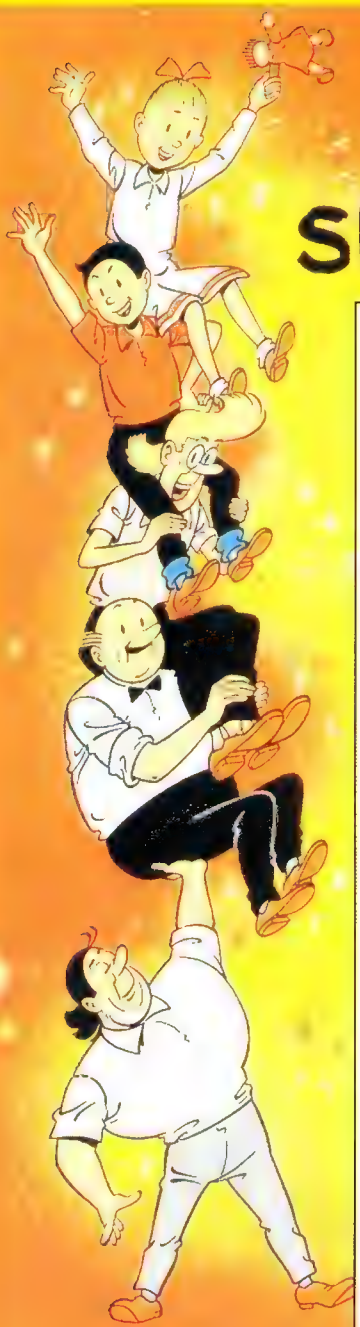
Verlorengegangenes Material der zweiten Serie, die durch den Verkauf des Kölling-Verlages bis heute verschollen blieben:
Nummer 4: Die Gespensterstadt
Nummer 5: Ein gefährliches Wiedersehen
Nummer 6: Der Todeswald
Nummer 7: Die verhexte Ruine (wurde als Tibor-Piccolo-Sonderband veröffentlicht)
Nummer 8: Kampf um Urdris Leben
Nummer 9: Das Gift der schwarzen Göttin

(Quelle: Das große Hansrudi Wäscher Buch / Hethke-Verlag)



NIZAR-Checkliste

1964	**- Nr. 1 - 25 Kölling Verlag (Kleinbände)**
1968	**- Nr. 1 - 3 Kölling Verlag (Kleinbände)**
02/1978 – 08/1978	**- Nr. 1- 25 C B C (ND von 1964, allerdings innen in SW) Kleinbände)**
06/1989 – 09/1992	**- Nr. 1 – 14 Hethke Verlag (Softcover Alben) Nr-1-9 ND der 25 Hefte von 1964 ganz in Farbe, Nr. 10-14 beinhalten neben dem ND der 3 Hefte von 1968 auch neue Abenteuer von Chiomenti (Zeichnung) und Gerhard Förster (Text), in denen der Held erwachsener und mit gröberen Gesichtszügen dargestellt wird und zum Teil brutaler zu Werke gehen darf als sein Wäscher-Pendant. Zudem darf er auch seinen ersten erotischen Gedanken nachgehen.**
11/1994	**Erstveröffentlichung einer neu entdeckten Nizar-Story *Die verhexte Ruine* als Hardcover Kleinband, erschienen im Roman-Boutique Club (Peter Skodzik)**
01/1997 – 03/1999	**Nr. 1 – 25 Hethke Verlag (Kleinbände) Originalnachdruck mit den flächendeckenden grünen Panels**
1999 -	**Nr. 1 – 4 Hethke Verlag, ND der 3 Hefte von 1968 sowie der Sonderausgabe von 1994 als Heft**
Ende 1999 -	**Jahrespublikation 1999 NUR für INCOS-Mitglieder ND der 4 Hefte des Hethke Verlages von 1999 als Hardcoverzusammendruck mit neuem Cover von Wäscher**



SUSKE UND WISKE

Ein Artikel von Karl AIGNER aus dem Buch

„Biographie Willy VANDERSTEEN"

von Peter van HOOYDONCK, mit Unterstützung von Gerhard FÖRSTER.

Schon vor Jahren, noch bevor der BESSY-Reprint erschien, sandte ich einen kurzen Beitrag über Suske und Wiske an Norbert HETHKE, leider ohne Erfolg. Im Herbst 1998 überarbeitete ich dies nochmals am PC und startete meinen zweiten Versuch. Diesmal bekam ich Antwort und wurde an Gerhard FÖRSTER verwiesen, der auch schon einen Artikel über dieses Thema plante. So lernte ich Gerhard kennen, der bereits vom Standaard-Verlag aus Ant-werpen einige Bücher für eine deutsche Bearbeitung erhalten hatte. Obwohl mich schon seit meiner Kindheit die Vandersteen-Serien „Bessy", sowie „Ulla und Peter" (alias Wiske und Suske) aus FELIX begeisterten, öffnete sich nun für mich mit diesen Unterlagen eine neue Welt der Faszination. Ich übersetzte das wichtigste und klemmte mich fast jede freie Minute hinter den PC, und das ein halbes Jahr lang. Gerhard hatte nichts dagegen, weil er ohnehin sehr ausgelastet ist. Er korrigierte meine Texte, kürzte, half mir bei der Zusammenstellung, gab mir wertvolle Tips zum Layout, und raunzte, daß der Artikel noch immer zu lang sei. Trotzdem – danke.

Euch, Comicfans, erwartet nun in den folgenden SPRECHBLASEN eine Artilkelserie über den Lebenslauf von Vandersteen, über die Suske und Wiske-Reihe, über die Hintergründe und über Willys weitere Comic-Serien und seine Mitarbeiter, selbstverständlich mit einer großen Checkliste.

Abschließend möchte ich mich bei meinen belgischen Freunden, bei den Saegeman-De Graefs, für ihre Unterstützung bedanken, aber auch bei Ulrich Wick, der mir sein Letteringprogramm zur Verfügung stellte, und letztlich bei meiner Frau für ihre unendliche Geduld.

LEBENSLAUF

Am bürgerlichen Standesamt der Stadt Antwerpen wurde am 15. Feber 1913 eingetragen: „Willebrord Jan Frans Maria Vandersteen, von männlichem Geschlecht." Der Neugeborene, der zwei Monate zu früh kam, hatte nicht viel Überlebenschancen. Seine Eltern waren Anna Genard und Francis Vandersteen, beide gebürtige Antwerpener. Bereits kurz nach seiner Geburt verlor Willy seine Mutter, noch vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges.

Wahrscheinlich findet das spätere Phänomen Vandersteens seinen Ursprung im Beruf seines Vaters. Dieser war Bildschnitzer und Steinmetz, fertigte Verzierungen für Wohnhäuser, öffentliche Gebäude, Möbel, machte Gipsabdrücke und entwarf Wagendekorationen für Umzüge. Jeder, der weiß, wie wichtig Straßenumzüge für Antwerpen waren und noch sind, kann sich vorstellen, wie inspirierend dies für einen Jungen sein konnte, an der Erstellung der Antwerpener Prunkwagen mitzuarbeiten. Oft half der kleine Willy Vandersteen mit Schere, Messer, Meisel, Farbe und Leimtopf seinem Vater, der stets in größter Eile und bis spät in den Abend hinein arbeitete.

Das Antwerpen von 1913 war ein anderes als das heutige. Die Stadt war noch kleiner und abgesehen von ein paar morschen Tramwagen und vereinzelten, klapprigen Autos, war es still. Weniger still war es auf den Plätzen, wo die vielen Kinder sich mit Spielen die Zeit vertrieben und wo das Antwerpener Volk Handwerkslieder sang. Der Humor war nicht immer fein. Polterndes Lachen erfüllte die Straßen und Plätze. Das Antwerpener Seefhoek-Viertel mit dem Stuyvenberg-Platz, wo sein

Willys Phantasie-Abenteuer machten selbst vor der Kirche nicht halt.

Elternhaus mit der Hausnummer 49 stand (1991 wurde ein Gedenkbild am Giebel enthüllt), war kein schönes Stadtviertel. Die Welt rund um ihn bestand aus öden Fassaden aus dem 19. Jahrhundert. Aber die Leute waren voll Energie und Lebensfreude. Sie konnten kräftig fluchen, aber auch schöne Feste feiern. In den Straßen der Seefhoek spielte der junge Willy mit den Jungen aus der Nachbarschaft. Sie organisierten Theateraufführungen und spielten Räuber und Gendarm.

Das Zeichnen lag Willy im Blut. Er zeichnete mit stumpfen Kreiden Fechtkämpfer, Reiter und Schiffer auf die Steinplatten der Straße, während seine Freunde ihn bewunderten oder auch verhöhnten. In der Schule glänzte Willy nicht besonders. Das einzige was er gut konnte, war Zeichnen. Aber er kam über die Runden und besuchte nach der Grundschule die Oberschule, das Sankt Eligius-Institut. Auch

dort war Zeichnen sein einziger starker Punkt.
Mit dem Umzug seiner Eltern nach Deurne, kam Willy mit den Pfadfindern, in Flandern Scouts genannt, zusammen und trat der 24. Baden-Powell-Einheit in Merksem bei. Diese waren 1925 von den Brüdern Maurice und Marcel Lambrechts gegründet worden, die noch später eine wichtige Rolle im Leben des Zeichners spielen sollten.

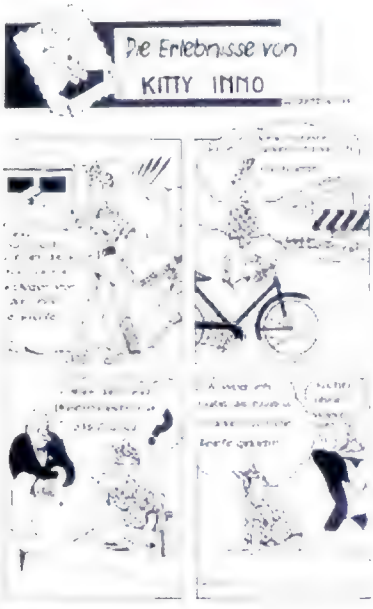
In Vaters Fußstapfen.

Dies war ein erlebnisreicher Abschnitt in seinem Leben, welcher in vielen seiner Werke tiefe Spuren hinterlassen hatte. Er lernte die Natur kennen und sich selbst zu helfen - vom Campieren bis zum Lagerfeuer machen - und spielte oft Indianer. Die Scouts sollten auch später noch oft in den Suske & Wiske-Abenteuern kleine Rollen spielen.
Bis zum Schluß konnte man seine große Liebe zur Natur, für die Tiere und Pflanzen, bemerken. Vandersteen las auch im Alter noch gerne Naturbücher, liebte die Vermischung mit dem Abenteuer, aber auch reine Dokumentationen. Schon früh sammelte er Zeichnungen über die Eigenheiten und Angewohnheiten der Tiere, um sie später in seinen Geschichten wiederzugeben. Dieses konstruktive, pädagogische Element ist aus den Werken Vandersteens nicht wegzudenken. Seine realistischen Serien wie Bessy und Safari erhielten ihren hohen Wert durch die bewußte Vermengung von Abenteuer und lehrreicher Information. Ab seinem 13. Lebensjahr besuchte Willy Abendlesungen an der Antwerpener Akademie. Damals wurde es ernst mit dem Zeichnen. 1928 trat Willy in die Fußstapfen seines Vaters und lernte Bildhauerei und Ornamenteurkunst bei der Firma Kerckx.
Eine mühselige und körperlich schwere, anstrengungsreiche Zeit begann. Gerüste aufbauen, abbauen, und in schneidender Kälte oft viele Stunden mit Hammer und Meisel arbeiten. Dieser Lebensabschnitt trug zweifelsohne dazu bei, daß er lernte hart und ausdauernd zu arbeiten.
Leider gab es in diesem Berufszweig in der damaligen Zeit wenig Arbeitsaufträge. Als Konsequenz der Weltausstellung von 1930 hatte ein neuer, sachlicherer Baustil seinen Einzug in die Architektur genommen.

Die Werkstatt von Vater Vandersteen, welche jahrelang eine große Aktivität entfalten konnte und viele Menschen beschäftigte, kam langsam aber sicher zum Stillstand. Dies hatte natürlich auch Konsequenzen für den jungen Willy. Er mußte nach anderer Arbeit Ausschau halten und bekam diese bei seinem Onkel Louis Vandersteen, der Zimmermann war. Später arbeitete er in dem großen Antwerpener Warenhaus „A l'Innovation" als Schaufensterdekorateur, Maler und Modezeichner. 1936 lernte Willy die Liebe seines Lebens kennen und heiratete Paula Van den Branden am 9. Oktober 1937.

Hochzeitsfoto anno 1937

Das junge Paar zog nach Antwerpen, wo Willys Frau eine Wäscherei betrieb. Zwei Jahre später übersiedelten sie nach Turnhoutsebaan in Schilde. Vandersteen war unterdessen 25 Jahre alt. In einer amerikanischen Modezeitschrift entdeckte er einen Artikel über Comics und erfuhr, daß sie in amerikanischen Zeitungen streifenweise abgedruckt werden. Diese Tatsache faszinierte ihn. Zum damaligen Zeitpunkt kannte er nur Kuifje (Tim und Struppi) und Prince Valiant (Prinz Eisenherz).
Am 18. Juli 1938 wurde Vandersteen zum ersten Mal Vater. Tochter Helena erblickte das Licht der Welt.
1939 begannen Vandersteens Strip-Ideen konkretere Formen anzunehmen. Er besprach seine Zeichenambitionen mit seinem früheren Pfadfinderfreund Gerard Elseviers und zwei weiteren Kameraden. Dabei kam seine erste Comic-Arbeit zustande. Die Hauptfiguren hießen Pinneken und Dik.



Ein erster Comic-Versuch.

Dafür fand er zwar keinen Verleger, sein Arbeitgeber bei der A l'Innovation ließ ihm aber im firmeneigenen Blatt „Entre Nous" eigene Comics zeichnen, u. a. „Kitty Inno", die zum Teil im Zeichen des 2. Weltkriegs standen. Am nachstehenden Gag-Strip verwechselt Kitty Briefmarken mit Lebensmittelmarken.

Aber die Zeiten waren nicht günstig, dunkle Wolken ballten sich über Europa zusammen. Bald wurden Worte wie „Lebensraum" und „Blitzkrieg" in das flämische Vokabular aufgenommen. Kurz bevor Belgien in diesen Krieg verwickelt wurde, kam Willys neuer Sproß zur Welt. Sohn Robert (Bob) wurde am 3. März 1940 geboren.
Auch Willy Vandersteen wurde eingezogen. Oft zeichnete er in Tagebücher seiner Kameraden Kriegsbilder. Vandersteen hatte Glück und konnte bereits im September in die Heimat zurückkehren. Er bekam auch wieder seinen alten Job.

Als in den Kriegsjahren die amerikanischen Comic-Lieferungen ausblieben, nutzte er diese Chance. Am 19. März 1941 erschien in der Tageszeitung DE DAG der erste Streifen Vandersteens „Tor, der Höhlenbewohner".

Tor, Vandersteens erster Zeitungsstrip (Tja, Tor wollte kein zweiter Adam werden.)

Dieser Strip sollte bis Jänner 1942 regelmäßig erscheinen. Dann folgten „Die lustigen Abenteuer von Pudifar, dem Kater" und „Barabitje, der Sproß von Barabas", ebenfalls eine Katzengeschichte.

Gegen Ende des zweiten Weltkriegs kam er in die Presse- und Progagandaabteilung des Wirtschaftsministeriums in Brüssel, welches für die Verteilung von Vieh, Fleisch und Nahrungsmittel zuständig war. Vandersteen mußte genaue Statistiken ausarbeiten und erstellte die Fotoserie mit dem Titel: „Der Weg des mageren Beefsteaks", wo die Fleischproduktion veranschaulicht wird. Vandersteen bekam ein eigenes Büro und zwei Sekretärinnen. Dies geschah in den letzten zwei Kriegsjahren, die sich für ihn leicht gestalteten. Weiters zeichnete er einige Geschichten für das Monatsblatt WINTERHULP (Winterhilfe), das ganz im Zeichen des heiligen Martins stand und die Bevölkerung zum Helfen und Spenden animieren sollte.

Während dieser Periode im Ministerium kam er mit BRAVO in Kontakt. Für dieses Wochenblatt zeichnete er seine ersten Abenteuer-Comics, wie „Simbat, der Seeräuber" oder „Lancelot", u. a..

Nun war Willy schwer beschäftigt. Nach seiner Tagesarbeit im Ministerium, fuhr er um 8 Uhr abends heim nach Antwerpen und zeichnete bis in die Morgenstunden Comics. Er schlief ein wenig und fuhr morgens wieder nach Brüssel, wo er in der Mittagszeit eiligst seine Bildergeschichten zur Zeitschrift BRAVO brachte.

Bei einem Fliegeralarm in Brüssel stieß Vandersteen mit Maurice Lambrechts, seinem früheren Pfadfinderausbilder, zusammen. Dieser war Drucker und hatte Beziehungen zur Antwerpener Zeitung ONS VOLK, die gerade einen Zeichner suchte. Der Eigentümer des kleinen Verlags fragte ihn, ob er ein Album zeichnen wolle und in nur einer Woche entstand das ganze Heft „Piwo, das hölzerne Pferd" (1943). In der Woche hatte er angeblich keine sieben Stunden geschlafen. Später kamen noch die Alben „Piwo und die Pferdediebe" (1944) und „Piwo bei den Zulus" (1946) heraus.

In dieser Zeit arbeitete Vandersteen mit voller Begeisterung an seinen Werken. Für BRAVO zeichnete er auch „Tori", eine Serie über einen Steinzeitmenschen, die sehr an „Tor, der Höhlenbewohner" orientiert war. Bei BRAVO lernte er auch Edgar Peter Jacobs (Blake und Mortimer) kennen. Vandersteen entwarf in dieser Zeit die ersten Figuren von Suske und Wiske. Es waren erste Skizzen, entstanden in einem Luftschutzkeller zu Jahresbeginn 1945. Vandersteen hatte die Finger seiner Handschuhe abgeschnitten, um in der Kälte besser zeichnen zu können. Er schlug vor, diese Geschichten nicht zuerst in Buchform herauszugeben, sondern sie zuerst täglich in kleinen Streifen in die Zeitung aufzunehmen, wo sie dann tatsächlich, ab 30. März 1945, erscheinen sollten.
Vandersteen hatte auch Illustrationen angefertigt für die vier Titel „Wie ich ein Seeräuber war", „Wie ich ein Indianer war", „Wie ich ein Ritter war", und „Wie ich ein Eskimo war" (1945 bis 1946).
Dieser erste Erfolg ermöglichte es Vandersteen, nach dem Krieg selbständig zu arbeiten. Bald dämmerte es ihm, daß er nicht nur ein Zeichner war, der das Herz seiner Leser zu treffen wußte, sondern auch ein Erzähler, der Alt und Jung fesseln konnte.

1948 wird Vandersteen für das Wochenblatt KUIFJE engagiert.

Die erste Nummer von Kuifje.

Außer berühmten Suske und Wiske-Stories, die in der Albenversion als „Die blaue Reihe" bekannt wurden, hatte er dafür auch zwei Episoden von „Tijl Uylenspiegel", nach der Romanvorlage von Charles de Coster geschaffen (in deutsch 1980/81 erschienen bei der Edition Becker und Knigge) und die Einseiten-Gag-Serie von „'t Prinske" („Das Prinzchen").

Till Eulenspiegel

Willy Vandersteens Wünsche waren in Erfüllung gegangen. Er konnte Comics zeichnen und brauchte sich keine finanziellen Sorgen machen. Seine Hauptarbeitszeiten waren abends und in der Nacht. Nicht verwunderlich bei zwei heranwachsenden Kindern wie Bob und Leentje, wobei 1949 noch das Mädchen Kristien hinzukam.

PROFICIAT
Suske en Wiske hebben een lief zusje gekregen. Kristientje is de naam van hun zusje. Een mooie naam, niet? Suske en Wiske zijn natuurlijk zeer tevreden met hun klein zusje. En wij ook, eh! Wij wensen Suske en Wiske en ook vader en moeder Vandersteen van harte geluk!

Vandersteen verband oft Aktualitäten (auch private) mit seinen Comic-Figuren.

Immer, wenn es im Haus ruhiger wurde, ging Vandersteen zum Zeichenbrett, das im Wohnzimmer stand. Dann begann sein Kampf mit einem leeren Blatt Papier. Bewaffnet mit einer Flasche Milch und der unvermeidbaren Schachtel Zigaretten, preßte er seine Ideen auf die Blätter. Dabei duldete er keine Einmischung. Die Streifen waren seine Domäne und wurden nicht mit der Familie besprochen.
Die Gags und Szenarios kamen glücklicherweise flott und frei aus seinem Handgelenk, denn Vandersteen war zuallererst ein erstklassiger Erzähler. Aber die Ausarbeitung der Bleistiftzeichnungen kostete ihm Zeit und Mühe. Er war kein Künstler, dem dies leicht aus der Hand floß.
Die Arbeit dauerte oft bis in die Morgenstunden. Am folgenden Tag, nach ein paar Stunden Schlaf, tuschte er die Bilder. Anschließend brachte er sie zur Zeitung. Danach folgte das wohlverdiente Mittagsschläfchen.

Während dieser Jahre hatte Vandersteen die täglichen zwei Suske und Wiske-Streifen immer mit großer Regelmäßigkeit abliefern können. Nur selten verspätete er sich, bedingt durch Krankheit oder Urlaub.

Als der kleine Willy sich in seinen Kinderjahren gegen die Raufbolde der Seefhoek verteidigen mußte, hatte er oft den Kürzeren gezogen. Seine schmächtige Gestalt jagte seinen Gegnern wenig Angst ein, und so kam es, daß er mehr einsteckte als austeilen konnte. Als er mit 15 die Schule verließ, trat er in die Fußstapfen seines Vaters und lernte das harte Leben eines Arbeiters kennen. Zu jener Zeit war sein Interesse für Sport entstanden. Vor allem Ringen und Athletik übte er in seinen jungen Jahren aus. Später wagte er sich auch an den Unterwassersport und ans Fechten. Sein Interesse für das Leben unter Wasser entstand durch das Lesen des Buches von Hans Hass „Fotojagd am Meeresgrund".

Lotte und Hans Hass

Auch Bücher von Jacques Cousteau verschlang er. Diesen berühmten französischen Forscher ließ er auch in der Suske & Wiske Story „Die Gesandten vom Mars" auftreten, in der er sich auch selbst verewigte.

Ten bo
Vliegende Schotels ? Ze zijn
my nog een raadsel ! Ik ben
hier om ze te bestuderen
als onderwerp voor een
tekenverhaal voor Kuifje

Vandersteen wird im Marsabenteuer zum Thema UFOs interviewt.

Links Costo – Cousteau

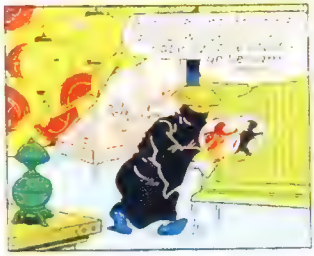
Nach seiner Übersiedelung nach Ganshoren, wurde er Mitglied des Fechtklubs „La Rapiére", wo er unter Leitung von Meister Duport fanatisch alles aufsaugte was das Mantel- und Degen-Genre hergab. Vandersteen illustrierte auch den Umschlag der Klubzeitschrift „Le Defi".

Wenn wir seine gezeichneten Fechtszenen betrachten, erkennen wir Vandersteens große Kenntnis über diese Kampfart. In „Der Tartarenhelm" erleben wir die Verherrlichung dieser blanken Waffen. Lambik entpuppt sich als vollwertiger Fechtmeister und nimmt es gegen die Kapitäne des 15. Jhdt. in Venedig auf.

1959 stellte Vandersteen seine Mitarbeit an KUIFJE ein. Sein ganzes weiteres Leben arbeitete er für die Tageszeitungen und Alben des Standaard-Verlags.
Vandersteen liebte Reisen ans Meer, um seiner Frau und den Kindern Strandfreuden gönnen zu können. Jedes Jahr im August verreiste seine Frau und die Kinder ohne ihn nach Ostdünnkirchen, an die belgische Küste. Willy blieb zuhause um weiterzuarbeiten. Als die Kinder älter wurden und es die Finanzlage zuließ, suchten die Vandersteens weiter entfernte Länder auf. Nur den amerikanischen Erdteil, die Wiege der Comics, hatte Vandersteen nicht bereist.

Willy und seine Kinder Leentje und Bob.

Eine einmalige Chance erhielt der Zeichner im Sommer 1959. Er sollte von der Zeitungsredaktion zu einer großen Reise entsandt werden. Anfangs ein wenig unsicher, begeisterte er sich dann doch und nimmt den Vorschlag zu einer Weltreise, zusammen mit Maria Rosseels, der Antwerpener Journalistin und Schriftstellerin, an, um den Bericht illustrieren zu können.
Willy Vandersteen, der Mann, der immer zu wenig Zeit hatte, ging also auf Weltreise, noch dazu in Gesellschaft einer fremden Frau. Soferne Mißverständnisse auftraten, wurden sie von Maria Rosseels entschärft. Die nötigen Vorbereitungen wurden kurzfristig getroffen. Es sollte schließlich keine echte Weltreise werden, aber auch der Ferne Osten, China, Japan, usw., waren eine harte Tour. Diese Länder hatten schon immer eine große Anziehungskraft auf Vandersteen ausgeübt. Schon frühe Suske und Wiske-Geschichten spielten sich dort ab, wie „Der weiße Uhu" und „Im Zauberland Japan" (beide in FELIX erschienen).



Nach langem Hin und Her brach das „Paar" am 11. September 1959 auf.

Ab dieser Woche berichteten DE STANDAARD und HET NIEUWSBLAD regelmäßig über die Reise unter dem Titel „Fernöstlicher Cocktail". Diese Reiseberichte wurden mit einer ganzen Menge Zeichnungen von Vandersteen illustriert. Später erschien auch eine

Buchfassung.

Vom 11. September bis zum 27. Oktober 1959 klapperten Maria Rosseels und Willy Vandersteen den ganzen Osten, auf der Suche nach interessantem Stoff, ab.

Ein Aquarell Vandersteens.

Die Suske und Wiske-Erzählung „Der goldene Kreis" (Bd. 118) lief ab 4. 1. 1960 und basierte größtenteils auf Erlebnissen und Eindrücken von Vandersteens Reiseroute Tokio, Hongkong, Bangkok, Delhi und Istanbul. Impressionen von Thailand findet man wieder in „Der Träumediebstahl" (Bd. 102). Die Erlebnisse und Erfahrungen aus Indien sind in der Erzählung „Der wilde Wohltäter" (Bd. 104) zusammengefaßt und auch „Die zischende Dschunke" (Bd. 94), spielte sich im gleichen Terrain ab. Die Phantasie Vandersteens floß in dieser Geschichte mit der rauhen Realität zusammen, da das harte und ungerechte Leben in den chinesischen Slums dargestellt wird. Vandersteen sah sich nicht nur das Los seiner Umgebung an, er fühlte sich auch selbst von den dortigen Problemen betroffen.

Immer wieder ließ er in seine Comics Themen aus der Realität einfließen.
Ein Blick in die chinesischen Ghettos.

Und so hatte er einige Reaktionen ausgelöst, die er wohl nicht in diesem Umfang und Schärfe vermutete. Als er „Der zornige Vogel"(Bd. 117) zeichnete, bedachte er nicht, daß gerade zu diesem Zeitpunkt das Problem des Vogelfanges in Belgien besonders akut war. Stürmische, zustimmende Reaktionen gingen auf ihn ein. Dasselbe galt für „Der böse Baumsalber" (Bd. 139). Willy hatte über die moderne Baum-chirurgie gelesen und wollte ein Stück Philosophie über Umweltverbesserungen zum Besten geben, worüber sich zahllose Leser zwar amüsierten, das aber sehr positive Reaktionen auslöste.
1966 übersiedelte er in das ruhige Kalmthout, wo er ein Stück Grund mit einem verfallenen Haus als Wochenendverbleib erstanden hatte. Er baute es zu einer großen, prachtvollen Villa um. Hier fand er, was ein hartarbeitender Zeichner nötig hatte: Ruhe, frische Luft und Konzentration.

Und dort blieb Willy auch mit seiner Familie, die schließlich schon aus vier Kindern bestand: Helena, Robert, Christiane und Liliane.
Die Arbeit wurde von Vandersteen natürlich längst nicht mehr allein gemacht. Vor Jahren arbeitete er nur mit ein paar Mitarbeitern, die seine Bleistiftzeichnungen inkten. Als sein Werk auf einen Höhenflug kam, gründete er 1965 sein Studio. Damals begannen die Aufträge aus dem Ausland seine Kräfte zu überfordern. 1973 hatte er eine Crew von 10 Leuten, die seine Arbeit fortführten.

Ein silbernes Jubiläum
Ebenfalls 1973 startete der Standaard-Verlag eine Jubiläumsaktion rund um das 25-jährige Bestehen von Suske und Wiske. In den Alben aller Vandersteen-Serien wurden Stickers aufgelegt, die die Leser auf ein Poster kleben konnten. Durch das Einfügen spielten sie in einem Preisausschreiben mit. Das Poster wurde 1974 nochmals angeboten. (Siehe Abdruck in SPRECHBLASE 163, Seite 37. Hiezu eine Korrektur: die „nicht identifizierten Seeleute" sind Käpt`n Geschipper und seine Freunde Isidoor und Hippoliet. Bei der Familie Snoek befindet sich auch Biggles.)

1976 erlitt Willy einen schweren Schicksalsschlag, als seine Frau Paula nach langer Krankheit verstarb. Aber unser Künstler war nicht der Mensch, der lange allein auf seinem riesenhaften Landgut in Kalmthout bleiben konnte. Am 25. Juli 1977 heiratete er zum zweiten Mal. Seine Braut war Anne-Marie Vankerkhoven. Um der Hochzeit noch mehr Glanz zu geben, wurde eine spezielle Luxusedition von der Suske und Wiske-Geschichte „Die Rübe von Rubens" (Bd. 164) an die Gäste ausgeteilt.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 38

TOMS KREUZ

Ein Bericht
von
Manfred Wildfeuer

In neue Dimensionen bricht der Zeichner und Science Fiction- Autor Heinrich Banemann mit seinem Serienhelden TOM auf.
Nach 111 Piccoloausgaben geht die Kreuzfahrt von Tom und seiner Crew jetzt mit neuen Abenteuern im Großbandformat weiter.

Wie alles begann.

Mit dem Konkurs des Lehning-Verlages ging für eine ganze Generation von Comiclesern eine Ära zu Ende.
Aus Fankreisen begann sich zögerlich eine Nachlehning-Ära zu entwickeln.
In Berlin schlossen sich einige Comiczeichner zum BANGRO-Comicteam zusammen. Von Anfang an dabei war auch Heinrich Banemann.
Mit der Großbandserie KREUZFAHRT, aus der sich später TOM entwickelte, schickte er 1972 eine bis heute erfolgreich laufende Sf-Reihe ins Rennen.
Auch Bernhard Groth mit HERKULES und Harry Messerschmidt

mit TARUK mischten kräftig mit
zu dem Comicboom der frühen 7
Gegen Ende dieses Jahrzehn
Verleger auf. Nicht so He
KREUZFAHRT.
Kontinuierlich und selbstbewusst
zeichnerisch weiter voran.
Mit Norbert Dargatz kam Anfang
Boom ins Rollen. Serien wie IN
BJÖRN, SILBERPFEIL u.v.m. wa
deutscher Zeichner.
Viele Kleinverleger kamen neu d
jetzt an der Zeit, auf das Piccolof

FAHRT-CREW

UF

E IM ALL

und leisteten eine großen Beitrag
0er Jahre.
ts gaben viele Zeichner und
einrich Banemann mit seiner

trieb er diese Serie inhaltlich und

der 80er Jahre ein neuer Piccolo-
GOLD, DIE SÖLDNER, JARRO,
aren Meilensteine aus der Feder

azu und für H. Banemann war es
ormat umzustellen.

TOM, die Fortsetzung der KREUZFAHRT Großbände, erschien ab August 1985 im Streifenheftchen-Format der 50er Jahre.

Selbst eine neuerliche Comicflaute zu Beginn der 90er Jahre konnte Heinrich Banemann nicht davon abhalten, zielstrebig an TOM weiterzuarbeiten.

Mit neuen Abenteuern ging es 1990 bei TOM, 2. Serie im BANGRO-Verlag weiter. Ein Verlagswechsel zum CCH in Hannover erfolgte mit Piccolo Nr. 6, aber schon ein Jahr später, mit Heft Nr.12, wurde wieder an alter Wirkungsstätte veröffentlicht. Nach 17 Ausgaben endete dieser TOM Zyklus und im Januar 1995 folgte TOM, 3.Serie. Leider kam damals nur die Startausgabe zur Veröffentlichung.

1997 startete TOM Neue Abenteuer. Herausgeber Christian Zeiser hat seit dieser Zeit insgesamt 27 Piccolos und 2 Großbände verlegt und mit Heft Nr.16 vom Oktober 1998 ist das 100. Piccolo dieser Serie erschienen. Nur wenigen deutschsprachigen Zeichnern ist es bislang gelungen, eine Comicserie so lange zu gestalten, wie Heinrich Banemann seinen TOM.

Der programmierte Erfolg

Wie ist es möglich, eine Comicserie über eine Zeitspanne von 28 Jahren in dieser schwierigen Comiclandschaft zu etablieren?

Die Antwort ist einfach:
Ein Genre, wo man sich "Zuhause" fühlt, dazu ein ausgefeiltes Konzept, sowie Durchhaltevermögen auch in schwierigen Phasen und sich nicht in allzu viele Comic-Träumereien verzetteln lassen, so Banemann.
Dies sind wichtige Voraussetzungen, einen Comic als Dauerbrenner zu behaupten.

TOM im Universum "umherirren" und ihn mit seiner Crew fantastische Abenteuer erleben zu lassen, ist dem Zeichner Heinrich Banemann genau auf dem Leib geschnitten.
Schon früh hat er sich für Astronomie interessiert, ging in jungen Jahren zur Berliner Sternwarte, belegte dort mehrere Kurse zu diesen Themen und eignete sich so das entsprechende Wissen für seine utopischen Geschichten an.

Auch Hansrudi Wäschers NICK inspirierte ihn zu einer eigenen Weltraum-Geschichte.

Heinrich Banemann wollte bei der Konzeption von TOM nicht mit den üblichen Klischees beginnen, Erde in Gefahr -Invasion der Erde -Erde bedroht usw.
Schon auf der ersten Seite ließ er die Erde zerplatzen und machte dadurch den Weg frei für fantastische Abenteuer in Raum und Zeit.

Auch Superhelden sollten keine Rolle spielen und so startete die Serie einfach mit dem Titel KREUZFAHRT.
Im Laufe der Handlung kristallisierte sich Tom Jackson aus der KREUZFAHRT-Crew als starker Charakter heraus, worauf dann der Titel einfach auf TOM geändert wurde.
Die Charaktere wurden akribisch ausgearbeitet, die Handlung zeitweise von acht agierenden Personen getragen.

Mehr sollten es eigentlich nicht sein, meint der Zeichner, will der Leser dabei die Übersicht nicht verlieren.
Wie viele andere Zeichner hatte auch Heinrich Banemann mit der Serie TOM so manche Krisensituation zu meistern.
Ging es zu Beginn bei BANGRO (=Heinrich Banemann und Bernhard Groth) steil bergauf, ließ das Leserinteresse im Laufe der Zeit nach.
Ein erster Verlagswechsel 1992 zum CCH (Comic Club Hannover) brachte nicht den notwendigen Schub, sodass ein Jahr später bei BANGRO ein Wiederbeginn versucht wurde.

Seit 1997 verlegt Christian Zeiser TOM Neue Abenteuer.
Auch jetzt sind die Zeiten für Kleinverleger nicht gerade rosig und es wäre gut, wenn neue Freunde für dieses außergewöhnliche Sf-Epos gewonnen werden könnten.

Neben TOM zeichnete Banemann in den vergangenen 28 Jahren acht Folgen von BOB CODY, einer Agenten-Story mit viel Spannung und einem gehörigen Schuss Humor, die utopische Weltraumserie COMMANDER MOON sowie zwei TOM Sonderbände, einige Kurzstorys und CD-Cover.
Mehr lässt seine eng bemessene Freizeit nicht zu.

Die Dramaturgie der Serie TOM

Die Geschichte von TOM's Kreuzfahrt beginnt mit einer riesigen Explosion.
Schon auf der ersten Seite fliegt unsere geliebte Erde in die Luft, sprich in den Weltraum.

20000 Überlebende können sich in riesige Raumschiffe retten und sind jetzt in der Unendlichkeit des Universums auf der Suche nach einem lebensfähigen Planeten.

Durch diese Maßnahme hat sich der Zeichner die Möglichkeit geschaffen, völlig neues utopisches Gedankengut einfließen zu lassen.

Dies zeigt sich gleich in den ersten Großbandheften, als eine geheimnisvolle Energiekugel in das Raumschiff eindringt und jeden Menschen bei Berührung in ein Skelett verwandelt.
Glücklicherweise sind Drilinge an Bord, die durch ihre Vereinigung zu einem Kollektivwesen mutantische Fähigkeiten bekommen und die todbringende Kugel vernichten können.

Auch Begegnungen mit außerirdischen Lebensformen kommen nicht zu kurz. Als Toms Raumschiff, die "Refuge of Life", von fremden Maschinen angegriffen wird, kommen alle außer ihm ums Leben.
Mit Hilfe eines Zeitgürtels reist er in die Vergangenheit und findet eine Möglichkeit die schreckliche Katastrophe ungeschehen zu machen.
Als Tom jedoch wieder in sein Raumschiff will, trifft er auf einen zweiten Tom. Viele Gefahren sind noch zu meistern, bis alles aufgeklärt ist und die Kreuzfahrt-Crew ins nächste, noch spannendere Abenteuer hineingezogen wird.

Verirrt in Raum und Zeit hilft ihnen ein menschenähnliches Geisteswesen einen besiedlungsfähigen Planeten zu finden und so endet nach zehnjähriger Kreuzfahrt der erste Zyklus dieser außergewöhnlichen Sf-Story.

Jetzt im Piccoloformat und mit neuem Logo geht die Reise der Crew weiter und schon bald geraten sie in das Gravitationsfeld eines schwarzen Loches. Hier erleben sie atemberaubende Abenteuer mit Lorovomieten, einer Rasse des kontraktierenden Universums.

Im anschließenden Dimensions-Abenteuer konnte die Spannung nochmals erhöht werden. Mit der Rückkehr zu den zurückgelassenen Menschen auf Halcryd endet dieser Zyklus.
Was ist durch den Zeitsprung von 6000 Jahren, verursacht durch den Aufenthalt im kontraktierendem Universum, auf Halcryd geschehen?

Die Lösung folgt in TOM 2.Serie. Der neue Erd-Zyklus bringt viele verzwickte Situationen mit prickelnder Spannung und entführt die Leser in eine wundersame Welt.
Im Kampf um den Heimatplaneten Erde muss sich Tom mit Großmeister Thorn vom Volk der Aboriten auseinandersetzen.
Im Laufe der Handlung findet Thorn immer mehr Gefallen an den Abenteuern der Kreuzfahrt-Crew und bittet Tom eine Weile bei ihnen bleiben zu dürfen.

In der Folgeserie TOM, Neue Abenteuer, geht die KREUZFAHRT durch das All weiter.
Eine riesige Hohlwelt mit intelligenten Rassen droht auf das heimatliche Sonnensystem einzustürzen um es zu vernichten.
Es entbrennt ein dramatischer Kampf um die Erde, wobei der Untergang unvermeidlich scheint.
Mit Hilfe eines Zeitsprungs in die Vergangenheit kann der Krieg gegen die Hohlweltbewohner abgewendet werden. Die Zeitwächter wollen nun die Menschen dafür bestrafen und versetzen sie zwei Millionen Jahre in die Vergangenheit, ans entgegengesetzte Ende der Galaxis.

Neue und phantastische Abenteuer erwarten TOM und seine Mitstreiter. Eine Kettenreaktion der Ereignisse bringt die Freunde wieder vor das Gericht der Zeitwächter, wo sie zum Tode verurteilt werden. Dennoch kann auch diese missliche Situation gemeistert und die Heimreise zur Erde angetreten werden.

Im Oktober 1999 erfolgte die Umstellung auf das Großbandformat der Anfangsjahre.
Im festem Rhythmus erscheinen seither neue TOM-Abenteuer.

Immer wieder gelingt es Banemann mit seinen gut ausgearbeiteten Geschichten, neue Spannungsmomente mit überraschenden Effekten zu erzeugen.
Er entführt seine Leser in fremde Welten mit anderen Lebensformen und es kommt dabei zu vielen unerwarteten Wendungen im Handlungsablauf.

Fortsetzung von Seite 33

Aber auch diese zweite Ehe konnte Vandersteen nicht zu einem ruhigeren Leben inspirieren, seine unverdrossene Arbeitslust war stärker. Ungeachtet seines Pensionsalters, mußte er sich noch selbst bestätigen. Auch fröhnte er nun seinem neuen Hobby, der Macrofotographie, malte Aquarelle und ging regelmäßig zu einem Herrenabend. Doch die Zeichenarbeit blieb stets sein Mittelpunkt.

Eines von Vandersteens Aquarellen.

Mit unverminderter Arbeitslust setzte er sich für seine Kreationen im Studio ein. Ebenfalls 1977 wird ihm in Angouleme der Prix Alfred für das beste Szenario überreicht. Gekürt wurde das Robert und Bertrand-Album „Die Streikbrecher".

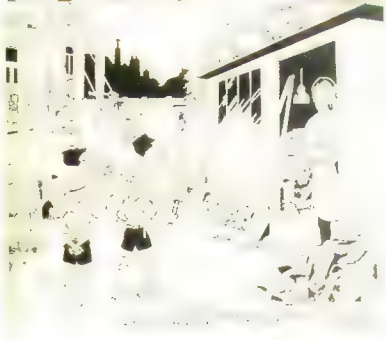
Stets schlug sein Herz für die Pfadfinder. Dies merkt man nicht nur in diversen Geschichten, sondern auch in speziellen Zeichnungen für besondere Anlässe.

1978 erhält Vandersteen eine bleibende Ehrenbezeugung durch die Enthüllung des Suske und Wiske-Standbildes im Antwerpener Zoo. Die Skulptur war vom Bildhauer René Rosseel. Schon früher, 1965, war im holländischen Zuyddorpe, auch ein Suske & Wiske-Bildnis errichtet worden.

Ende 1978 kaufte Willy ein großes Haus in der Antwerpener Verlatstraße. Er hatte den Plan gefaßt, der Stadt Antwerpen ein bleibendes Geschenk in Form eines Theater- und Kino-Komplexes zu vermachen. Sein Schwiegersohn Alex Wilequet sollte die künstlerische Leitung übernehmen. Leider wurde dieses Unternehmen ein finanzieller Flop. Dennoch waren eine Anzahl guter Ideen vorhanden: ein Mehrzwecksaal, Theater- und Kinobegünstigungen und eine ständige Comic-Ausstellung. Und dies alles im Herzen von Antwerpen.

Inzwischen ist Paul Geerts längst der legitime Nachfolger Willy Vandersteens geworden und auch er verbindet geschickt Abenteuer und folkloristische Sagen miteinander, dies beweist u. a. das Album 229, „Tazuur en Tazijn", worin er die Scheldestadt Temse als Background nimmt.

Ehrung im Zoo von Antwerpen.



Zeichnung anläßlich eines Jubiläums der Druckerei Govaerts.

1985 machte Paul Geerts eine Studienreise nach Nepal, woraufhin er beinahe ein volles Jahr im geheimen an einem Suske und Wiske-Album arbeitete, welches nie in einer Vorpublikation erscheinen sollte. Es wurde eine Hommage an seinen Freund und Lehrmeister Willy Vandersteen. Das erste Exemplar von „Die Perle in der Lotusblume" (Bd. 214) wird im Jänner 1987 an Willy, während der Fernsehsendung „In der Hauptrolle ....Willy Vandersteen", überreicht.

Der Sender AVRO hatte in der Vergangenheit des Zeichners geschnüffelt und eine ganze Reihe Freunde und Familienmitglieder zusammengebracht, ohne das Vandersteen davon eine Ahnung hatte.

Willy Vandersteen mit Jan Merckx vom TV-Express und der Fernsehmoderatorin Mies Bouwman.

Er wurde mit einer kleinen List nach Holland gelockt, wo die Fernsehmoderatorin Mies Bouwman mit ihrem unvergesslichen Lächeln auf Willy wartete, um ihm einen überraschenden Abend zu bereiten. Zusammen mit dem neuen Album überreichte Paul Geerts noch einen weißen Schal als Symbol ihrer ewigen Freundschaft.

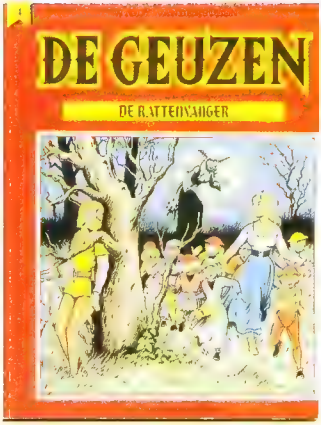
Selbst als Vandersteen im Frühling 1990 durch seine Krankheit bereits arg geschwächt war, hatte er noch an seinen Comics gearbeitet. Als er die letzten Wochen seines Lebens zuhause verbrachte, hatte er für „Die Geusen" noch neue Entwürfe und Figuren einstudiert. Es ist unglaublich, wie sehr er mit diesem Streifen verwachsen war.

Erst als sein Gesundheitszustand einen Krankenhausaufenthalt notwendig machte, legte er seinen Bleistift nieder, diesmal für immer.

Am Morgen des 28. August 1990 verlor Willy Vandersteen seinen letzten Kampf. Als das Radio bei den halbacht-Uhr-Nachrichten die traurige Mitteilung in den Äther strahlte, haben zweifelsohne Millionen von Zuhörern an die roten Alben gedacht.

Nachruf von Vandersteens Tochter Helena vom März 1994

Papas geistige Kinder Suske und Wiske waren nie unsere Konkurrenten gewesen. Dafür hatte er seine Arbeit zu gut von seiner Familie getrennt. Bei seinen Bildergeschichten hatte er uns nie nach unserer Meinung gefragt. Aber als Inspirationsquelle dienten wir mehrmals. Die Tatsache, daß gute – und noch öfters weniger schöne - Kindheitserlebnisse von mir in der Zeitung zu lesen waren, verschaffte mir in meiner Jugend etliche unangenehme Momente. Als ich nun wieder ein Album durchblätterte, gab es mir aber das warme Gefühl, daß wir ihm ab und zu, sei es ungewollt, doch[1] ein Händchen reichen konnten. Seine Schöpfungen durchlebten alle Reisen der Menschheit, aber auch unsere eigenen. Jeder, der etwas entdecken will, braucht sich nur den Spiegel seines eigenen Lebens vor das Gesicht zu halten. Ein Spiegel, aus dem viel zu lernen ist.



Familienbild aus den Fünfziger-Jahren. (links stehend Tochter Helena)

Epilog

Es gibt Menschen mit einem außergewöhnlichem Talent für das Zeichnen und es gibt Menschen mit einem überdurchschnittlichen Erzählerdrang. Aber es ist sicher selten, alle diese Qualitäten in einer Person zu finden. Und wenn wir dies noch mit einer unzähmbaren Willenskraft, einem großen Durchsetzungsvermögen und einem unfehlbaren Gespür für Humor ergänzen, dann haben wir Willy Vandersteen. Darum wird er wohl in die Geschichte eingehen, als der Mann, der seinem Volk das Lachen beibrachte.

Beim Erstellen einer Geusenseite.

- wird fortgesetzt –

Fortsetzung aus Sprechblase 172

HAL FOSTER'S
Prince® Valiant® IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY

DER WÄCHTER KOMMT WIEDER UND ZWINKERT VERSCHWÖRERISCH. „DAS GESCHICK DES MÄDCHENS MIT DEN WÜRFELN... HABT IHR ES BEMERKT, HM?" OBWOHL ALETA IMMER WIEDER AUF DIE ESSENSRESTE IN SEINEM BART BLICKEN MUSS, FRAGT SIE SO CHARMANT WIE MÖGLICH, OB DER TAPFERE SOLDAT SEINERSEITS NEUIGKEITEN ZU VERMELDEN HAT.

SIE ERFÄHRT, DASS DIE ARMEEN DER PIKTEN UND BRITEN NUR NOCH EINEN TAGESMARSCH VONEINANDER ENTFERNT SIND UND DASS ES BEREITS SCHARMÜTZEL ZWISCHEN SPÄHTRUPPS GIBT.

ALARICH BEGINNT AUF SEINEM LAGER SCHON DIE RACHE AUSZUKOSTEN. NACHDEM DER WÄCHTER NEUIGKEITEN UND GERÜCHTE ERZÄHLT HAT, SCHAUT ER ZU INGRID UND DEN WÜRFELN. MAEVE STELLT EINE FORDERUNG: „DER GÜRTEL MIT DEM KLIRRENDEN METALL WÜRDE ZU SEHR ABLENKEN."

ABLENKEN! DAS WÄRE SCHLECHT, DENKT DER WÄCHTER. ER ERFÜLLT ARGLOS DIE BITTE, DENN ER WAR OHNE WAFFEN GEKOMMEN, UND DRAUSSEN WARTEN BEWAFFNETE. SEINER LAST ENTLEDIGT, ERFÄHRT ER DIE GEHEIMNISSE DER „TREFFERWAHRSCHEINLICHKEIT" BEI DIESEN SPEZIELLEN WÜRFELN AUS KNÖCHELCHEN.

MAEVE HAT AUS DEN ESSENSRESTEN ÜBRIGGEBLIEBENES FETT GESAMMELT, DAS AUSREICHT, EINEN SCHLÜSSELABDRUCK ANZUFERTIGEN.

3141

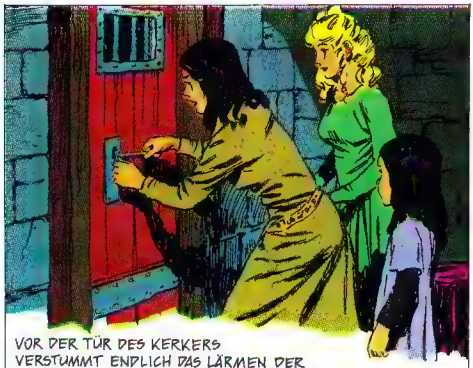
JOHN CULLEN MURPHY 4-20

DER WÄCHTER GEHT, UM SEINE NEUEN ERKENNTNISSE ÜBER DAS WÜRFELSPIEL NUTZBRINGEND ANZUWENDEN. DIE GANZE NACHT HINDURCH HÖRT MAN SEINE STIMME DRÖHNEN, ALS ER SEINEN GEFÄHRTEN DIE MÜNZEN AUS DER TASCHE ZIEHT. KEIN STÖRENDES GERÄUSCH, DENKT MAEVE, WÄHREND SIE FIEBERHAFT EINEN KNOCHEN BEARBEITET, DAMIT ER IN DAS SCHLOSS PASST.

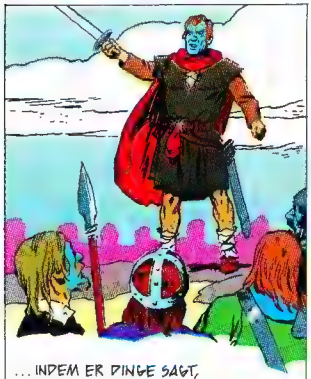
©1997 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved

HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY
DER MONDZYKLUS IST VOLLENDET. ES IST DER LETZTE TAG DER FRIST, IN DER DER „STEIN DES SCHICKSALS" ZURÜCKGEGEBEN WERDEN SOLLTE. DA DIES NICHT DER FALL SEIN WIRD, BEREITEN SICH DIE PIKTEN AUF DEN KAMPF MIT DER ARMEE DER BRITEN VOR, DIE IHRERSEITS ETWAS WERTVOLLES SUCHT: ALETA UND IHRE BEGLEITERINNEN.

DAS GEHEIME VOLK VERLÄSST DIE TÄLER UNTERHALB VON LORD HUSSAS BURG. BALD WIRD EINE SCHLACHT DIE JAHRE DES FRIEDENS BEENDEN.


VOR DER TÜR DES KERKERS VERSTUMMT ENDLICH DAS LÄRMEN DER SPIELER, ALS DIE WACHEN ZUR MAUER ABKOMMANDIERT WERDEN, FÜR DEN FALL, DASS SICH DIE KÄMPFE AUSWEITEN. ERST JETZT VERSUCHT MAEVE, DEN AUS HAMMELBEIN GROB GESCHNITZTEN SCHLÜSSEL ZU ERPROBEN.

EINEN AUGENBLICK LANG SPERRT SICH DAS SCHLOSS, DANN GEHT ES KLIRREND AUF. INZWISCHEN WÄSCHEN SICH DIE PIKTEN MIT BLAUER FARBE. KENNYTH, IHR ANFÜHRER, STACHELT IHREN KAMPFGEIST AN...

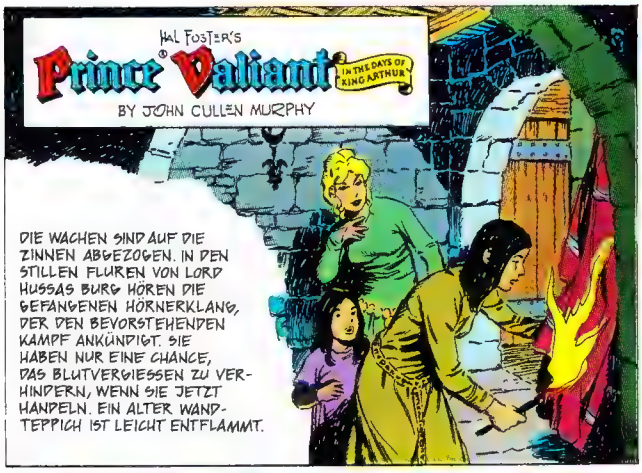

...INDEM ER DINGE SAGT, DEREN WAHRHEITSGEHALT ER SELBST BEZWEIFELT. „DAS MÄDCHEN INGRID WURDE ALS EIN ZEICHEN GESCHICKT", RUFT ER.

„DER ‚STEIN DES SCHICKSALS', DAS URGESTEIN KALEDONIENS, WIRD NOCH HEUTE WIEDER IN UNSERER HAND SEIN!" WÄHREND KENNYTHS STIMME NOCH VON DEN FERNEN BERGEN WIDERHALLT, ÜBERPRÜFEN PRINZ EISENHERZ UND PRINZ ARN DIE SCHLACHTORDNUNG. NICHT DER AUSGANG DER SCHLACHT MACHT IHNEN SORGE, SONDERN DER PREIS, DEN SIE KOSTEN KÖNNTE.

© 1997 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved

3142

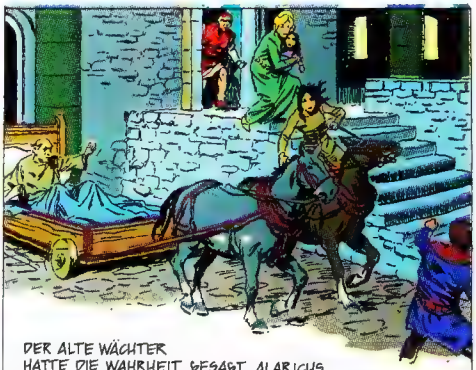
HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY



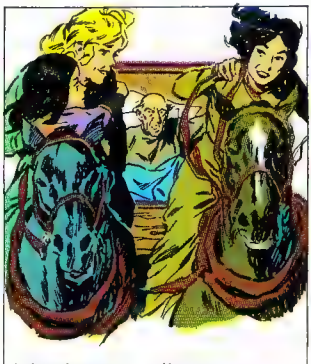
DIE WACHEN SIND AUF DIE ZINNEN ABGEZOGEN. IN DEN STILLEN FLUREN VON LORD HUSSAS BURG HÖREN DIE GEFANGENEN HÖRNERKLANG, DER DEN BEVORSTEHENDEN KAMPF ANKÜNDIGT. SIE HABEN NUR EINE CHANCE, DAS BLUTVERGIESSEN ZU VERHINDERN, WENN SIE JETZT HANDELN. EIN ALTER WANDTEPPICH IST LEICHT ENTFLAMMT.

DAS FEUER IST KLEIN, ABER DER RAUCH GEWALTIG. DER BRAND SOLL DIE GRÖSSTE FURCHT DES ERPRESSERS ALARICH WECKEN -- UND DAS TUT ER.

„FEUER!" SCHREIT ER HILFLOS MIT ANGSTGEWEITETEN AUGEN IN SEINEM BETT. „FEUER!" AUF ALARICHS DRÄNGEN HIN HATTE MAN WIEDERHOLT FEUERALARMÜBUNGEN ABGEHALTEN. NUN REISST MAN SEINE SCHLAFZIMMERTÜR AUF UND BRINGT AUS DEM HOF PFERDE HERBEI.



DER ALTE WÄCHTER HATTE DIE WAHRHEIT GESAGT. ALARICHS BETT HAT RÄDER UND MAN KANN PFERDE DAVOR SPANNEN, UM ES RASCHER IN SICHERHEIT ZU BRINGEN. DER NÄCHSTE SCHRITT IST MAEVES ANGELEGENHEIT. „JETZT!" RUFT SIE UND IST BEGEISTERT BEI DER SACHE.



ALARICH SIEHT UNGLÄUBIG, WIE ER HINTER ZWEI FRAUEN UND EINEM MÄDCHEN ÜBER DAS KOPFSTEINPFLASTER GEZOGEN WIRD. „MEINE GEFANGENEN!" ERKENNT ER.

MAEVE HEBT DIE PFEIFE AN DIE LIPPEN, GERADE ALS LORD HUSSAS MÄNNER EINGREIFEN WOLLEN, WEIL IHNEN KLAR WIRD, DASS DA ETWAS NICHT STIMMT. DIE HUNDE HABEN TREU GEWARTET. JETZT STÜRMEN SIE HERBEI UND SORGEN FÜR ZUSÄTZLICHE VERWIRRUNG. PFERDE UND BETT ENTKOMMEN UND RASEN ZUM SCHLACHTFELD.

3143

©1997 by King Features Syndicate Inc World rights reserved

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 61

Fix und Foxi

Auflistung der FF-Beilagen

Vier Jahrzehnte war Rolf Kauka mit seinem Comic Magazin „Fix und Foxi" einer der erfolgreichsten Mitbewerber, auf dem deutschen Comic-Markt. Im Oktober 1994 wurde die Heftserie nach ihrem nahezu 42-jährigen Bestehen eingestellt. In diesen vier Jahrzehnten begleiteten die immer zu Späßen und guter Laune aufgelegten Füchse Generationen von Kindern und Jung Gebliebenen". Fast jeder von uns hat irgendwann einmal mit Fix und Foxi-Heften seine Freizeit verbracht. Es war Rolf Kauka, der uns die heutigen „Comic-Klassiker aus dem franco-belgischen Raum als erster in größerer Auflage und meistens als „Deutsche Erstveröffentlichungen" präsentierte.

Hervorzuheben sind folgende Serien und ihre Zeichner.

Jo-Jo (Gaston, Andre Franquin); Pitt Pistol (Jehan Pistolet, Albert Uderzo); Pit und Pikkolo (Spirou und Fantasio, Andre Franquin); Die Mini-Menschen (Le Petits Hommes, Seron); Prinz Edelhart (Johan et Pirlouit, Peyo); Die Schlumpfe (Les Schtroumpts, Peyo); Der kleine Winni (Benoit Brisefer, Peyo); Die lustige Lilly (Sophie, Jidehem); Schwarzbart und Schwiegeropa (Le Vieux Nick et Barbe Noire, Remacle); Tim und Struppi (Tintin, Herge); Clifton, bekannt als Percy Pickwick (Clifton, Macherot, Turk & de Groot); Umpah-Pah (Albert Uderzo); Sammy & Jack (Sammy, Berck) und Bully Bouillon (L'Agent 212, Kox).

Bekannte Jugendmagazine wie Pony, Heiterer Fridolin und Tim, um einige zu nennen, waren zwar schon in den 50er Jahren, vor Rolf Kauka, mit verschiedenen Helden im deutschsprachigem Raum präsent, konnten sich aber letztendlich nicht am Markt durchsetzen.

Ehapa war nachweislich der erste Verlag, der seinen Lesern Beilagen bzw. Beigaben wie es korrekt heißen sollte, in den Micky Maus-Heften präsentierte. Auch Rolf Kauka übernahm diese aus dem amerikanischen kommende Idee und war bald darauf mit diversem Material in verschiedensten Variationen am Markt. Rund 550 Stück Poster, Bastelteile, Aufkleber, Bügelbilder, Spiele und Mini-Hefte wurden ab der Nummer 439 gratis den Heften beigelegt. Zählt man diverse Poster und Bastelbögen, die als Seiten mit eingerechnet waren, so sind es sicher an die 1000 Stück. Als „Begehrteste Beigaben" gelten, die lose in den Heften 47 bis 52, vom 19. Jahrgang beigelegten Fix und Foxi-Handpuppen. Sie werden von vielen Sammlern gesucht und mit über DM 100,-- pro Stück bezahlt.

In der nachfolgenden Auflistung sind hier nur die „Echten Beigaben" und die bis jetzt bekannten Werbebeilagen aufgeführt.

Wenn der Vermerk, lose hinter der jeweiligen Beilage fehlt, waren die Teile meistens geklebt oder ins Heft geklammert. Bei (?) war uns nicht bekannt, ob die Beilage geklammert, geklebt oder lose war.

Die Abkürzungen:
AU = Aufkleber
BA = Bastelbogen
EX = Extras, wie Mini-FF, Handpuppen, Bügelbilder, Briefmarken oder diverse Spiele
PO = Poster
RP = Riesenposter
W = Werbungen
W-dopS = Werbedoppelseiten
WP = Panini (oder ähnliche Firmen)

Fragen & Infos
Walter Stricker
E.-Kittenbergergasse 6-18/32
1230 Wien
Tel./Fax 0043 1 96 71 302

Mitarbeiter an dieser Checkliste:
Christofer Krumm
Klaus Giesen
Thomas Schmitt: Treffer Verlag
(Der FF-Spezialist)

Thomas Winkler
Emil-von-Behring-Strasse 18
64546 Walldorf

Mein besonderer Dank gilt hier Thomas Winkler, der in mühevoller Kleinarbeit, die wohl nur ein eingefleischter Fix und Foxi-Fan bereit ist, aufzubringen, eine Broschüre sämtlicher FF-Beilagen ab Beginn der Serie bis einschließlich 25. Jahrgang erstellt hatte. Dieses Heft ist für alle FF-Enthusiasten ein MUSS und zu einem Preis von DM 10,-- inkl. Porto bei Thomas Winkler erhältlich.

Heft

6 W DIN A5 großer Zettel mit Nachbestellmöglichkeit der ersten 11 Hefte (nur in Teil-/Restauflage) lose
9 W DIN A5 großer 4-seitiger Prospekt mit gezeichnetem Eulenspiegel. Auf Seite 1 das Sammelalbum „Indianerland", das es beim Abschluß eines FF-Abos gratis gab
11 + 12 W gleicher Zettel wie Heft 6 lose
37 W Faltprospekt von „Gütermann Näh-seide" lose
44 W rosa Zettel mit Hinweis auf den ermäßigten Preis von DM --,50, mit Bild von FF u. Schleuder lose
61 W Korrekturzettel mit Hinweis auf Druckfehler (alte Kontonummer). Auch im gleichen Heft auf Seite 24
261 W 6-stg. Leporello für Modellbaubögen von F.J. Schreiber
268 W 6-stg. Leporello für Modellbaubögen von F.J. Schreiber, eingeheftet
439 EX Mini-FF „Tom & Klein Biber" Seiten 1-16
440 EX Mini-FF „Tom & Klein Biber" Seiten 17-32
441 EX Mini-FF „Tom & Klein Biber" Bezeichnung als Lies u. Lachband Seiten 33-48
442 EX Mini-FF „Tom & Klein Biber" Bezeichnung als Sonderbeilage Seiten 49-64
459 EX 8-seitiger Medaillenspiegel „Olympische Wertungstabelle 1964"
542 EX Mini FF „Pummel und sein Pferd" Doppelbogen gefaltet, ergibt 36 Seiten
(Die nachfolgenden 6 Mini FF wurden gestaltet wie 542
544 EX Mini FF „Pummel und die Cousine aus New York"
546 EX Mini FF „Pummel und das Duell"
548 EX Mini FF „Bobo geht stiften"
550 EX Mini FF „Bobo bricht aus"
552 EX Mini FF „Bobo als Filmstar"
554 EX Mini FF „Firlefanz plustert sich auf"
615 W Teilnahmeschein (Geschichte) Birkel-Krimi-Wettbewerb lose

16. Jahrgang

21 EX „Der Tramp" 8-seitige Geschichte mit gezeichneten Bildern
23 EX Hinweis: In nachfolgenden Heften wurde die Geschichte in den Heftseiten integriert. 25-26, 29-52, 17. Jg. 1-5, 7-8, 10, 12, 17
46 PO Fix und Foxi Riesenplakat RP
50 PO Tante Eusebia und Lupinchen RP

17. Jahrgang

6 PO Hops RP
14 PO Diabolino RP
17 BA JO-JO als Hampelmann (Gaston)
19 PO Mimi und Mausi RP
21 PO Knox RP
30 PO Opa Nikodemus RP
33 PO Onkel Fax RP
36 PO Bobo RP
39 PO Fix und Foxi Familie RP
42 PO Schlümpfe RP
45 PO Lupinchen RP
48 PO Lupo RP
51 PO JO-JO (Gaston) RP

18. Jahrgang

27 PO Fix und Foxi Familie RP
36 W Gutschein für Tierpark Hellabrunn, „Der Tramp" 8-seitige Geschichte
BA Fix und Foxi-Flugzeug
47 W Fischer Technik
50 BA Fix und Foxi-Haus
51 BA Lupos Turm
52 BA Omas Haus
53 BA Villa Knox

19. Jahrgang

1 BA Tom & Bibers Ranch
2 **BA** Onkel Fax Haus mit FF-Figuren
3 BA Biber's Indianer-Lager
4 BA Paulis Hütte
5 + 6 BA Schlumpfdorf Teil + Teil 2
8 + 9 BA Fix und Foxi Mobile Teil 1 + Teil 2
11 BA Fix und Foxi Kino 1 Bobo und die fliegende Untertasse
12 BA Fix und Foxi Kino 2 Bobo und der Abfall
14 BA Fix und Foxi Kino 3 Bobo macht Musik
15 BA Fix und Foxi Kino 4 Bobo und der Kuchen
18 BA FF-Spielkarten-Quartett Schwarzer Peter Bogen
19 BA FF-Spielkarten-Quartett Schwarzer Peter Bogen
20 BA FF-Spielkarten-Quartett Schwarzer Peter Bogen
22 BA Lupo als Hampelmann
24 PO Witzige Weltgeschichte Kolumbus RP
25 PO Witzige Weltgeschichte Berthold Schwarz RP
26 PO Witzige Weltgeschichte Gebrüder Montgolfier RP
27 PO Witzige Weltgeschichte Kleopatra RP
29 PO Witzige Weltgeschichte Stephensons Dampflok
30 PO Witzige Weltgeschichte Kaiser Nero RP
31 PO Witzige Weltgeschichte Gutenberg RP
32 PO Witzige Weltgeschichte Münchhausen RP
33 PO Witzige Weltgeschichte Hannibal RP
35 PO Witzige Weltgeschichte Dr. Eisenbart RP
36 PO Witzige Weltgeschichte Till Eulenspiegel RP
37 W 3-D-Bilderserie von Shell
38 PO Witzige Weltgeschichte Trojanisches Pferd RP
40 W DopS Kreuzer Blift-Drehstift
46 W DopS Kreuzer Blift-Drehstift (nicht ident. mit 40)
47 EX Handpuppe Fix lose
48 EX Handpuppe Foxi lose
49 EX Handpuppe Oma Eusebia lose
50 EX Handpuppe Lupo lose
51 EX Handpuppe Lupinchen lose
52 EX Handpuppe Onkel Fax lose

20. Jahrgang

4 EX Tüte Eishockey-Bilder Fa. Bergmann lose
16 EX Diverse Beigaben aus alten FF oder Primo-Heften (FF-Kino, Auto-Bilder, Poster, Edelsteine o. sonstige BA) lose oder fix
37 W DopS Wicküler Bier

21. Jahrgang

6 W Memory-Spiel Teil 1
8 W Memory-Spiel Teil 2 Sammelpaß
14 AU Werbung Borlitos-Sticker
27 PO Lupo RP
29 PO Fix und Foxi RP
31 PO Tom & Biber RP
33 PO Pauli RP
38 W Kioru-Brause-Spiel
49 PO Maria D'oro und Bello Blue Filmplakat

22. Jahrgang

1 EX Glückspaß
3 PO Die Sechs RP
11 W Gutschein für Asterix-Sammelfolie (Teilauflage?)
17 + 19 W Südmilch-Asterix-Selbstkleber Gutschein für Sammelbogen (Teilauflage?)
40 EX Knalltüte „Päng" lose
PO Fix und Foxi Serien RP Teil 1
41 - 45 PO FF-Serien Teil 2-6 RP

23. Jahrgang

11 EX Fix und Foxi Kartenspiel lose
12 EX Echter Bazooka Kaugummi auf Seite 25 geklebt
14 EX Spuki, die Fledermaus lose
19 W DopS Sugus-Spiel wie Mensch ärgere dich nicht

24. Jahrgang

14 EX Echter Bazooka Kaugummi geklebt
20 W DopS Sugus Suchspiel-Karten
38 + 39 AU Klebebilderbogen mit FF-Bilder auf Seite 3 geklebt
44 - 46 PO Krimi-Comics auf Superposter Teil 1 - Teil 3 RP

25. Jahrgang

1 EX Briefmarken geklebt
11 - 13 PO Die große Comic-Weltkarte RP mit FF-Serien-Figuren Teil 1 - Teil 3 RP
42 - 44 BA Fix und Foxi Abenteuerspiel Teil 1 - Teil 3

26. Jahrgang

9 PO Parade Lupo RP
10 PO Parade Fix und Foxi RP
11 PO Mimi und Pauli RP

28 - 29 BA Fix und Foxi Dampfer Teil 1 + Teil 2
30 BA Lupo als Fallschirmspringer
31 - 32 BA Das Wunderauto von Knox Teil 1 + Teil 2
33 - 35 BA Autorennspiel Teil 1 - Teil 3
36 BA Wunderwürfel
37 + 38 BA Fix und Foxi Mobile Teil 1 + Teil 2
39 - 43 BA Fix und Foxi Naturpark Teil 1 - Teil 5
44 W Mattels Spielemagazin
45 BA Lupos Windflitzer
46 BA Lupo als Turner
47 BA Fix und Foxi Sparkasse
48 BA Fix und Foxi Lesezeichen
49 BA 4 Weihnachtskarten
50 BA Paketanhänger und Tischkarten
51 BA Weihnachtsdekoration
52 BA Weihnachtssterne

27. Jahrgang

6 W DopS Telefant (Posterzeitschrift)
19 W DopS Everts Spielwaren

28. Jahrgang

14 W DopS Sunkist Feuerwehrspiel
17 W Eskimo (Langnese) lose nur Österreich
23 W 16 Seiten Langnese Werbecomic
40 W Safari-Gratisgeschenke im Kuvert (Karten etc.) lose
43 EX Fix und Foxi und Lupo Bügelbild lose
50 EX Briefmarken geklebt

29. Jahrgang

16 - 29 BA Altstadt-Bastelbogen für Eisenbahnanlage Teil 1-Teil 14
31 EX Sammelschnipsel (ab Heft 30)
51 W 4-seitiger Comic über den Film „Der Zauberbogen"

30. Jahrgang

6 - 9 AU Verschiedene FF-Aufkleber mit frechen Sprüchen lose
12 BA Fix und Foxi Haus
13 BA Oma Eusebia Haus
14 BA Lupos Turm
15 BA Knox Haus
W Werbeprospekt der Fa. Rencontre lose
16 BA Tierschau
17 - 19 BA Zirkus Teil 1 - Teil 3
20 PO Fußball WM-Poster RP
21 BA Fix und Foxi Türschild
22 AU Werbung 6 Langnese-Sticker lose
23 - 25 BA Fußballstadion Teil 1 - Teil 3
26 AU 24 Flaggen der WM-Teilnehmer 1982 lose
27 + 28 AU Karikaturen der Deutschen Fußball-Elf lose
29 + 30 AU FF-Klebebuchstaben lose
31 AU Klebebuchstaben lose
32 AU Fix und Foxi-Etiketten für Schulhefte lose
33 BA Dauerstundenplan
34 - 37 BA Fix und Foxi-Würfelspiel
38 AU Sternzeichen lose
39 AU Fix und Foxi-Briefmarken lose
40 - 44 BA Fix und Foxi Geisterstunde Teil 1 - Teil 5
45 + 46 PO Alle Schlümpfe dieser Erde Teil 1 + Teil 2 RP
47 BA Fix und Foxi-Quartett Teil 1
48 BA Fix und Foxi-Quartett Teil 2
PO Hubba Bubba lose
49 BA Spiel Fluchtweg Teil 1
50 BA Spiel Fluchtweg Teil 2
Hubba Bubba lose
51 BA Fix und Foxi-Weihnachtskarte
52 BA Spielkalender Teil 1 Fix und Foxi

31. Jahrgang

1 BA Spielkalender Teil 2
2 BA Silben-Domino
3 BA Schreibtisch-Ordner
4 BA Fix und Foxi-Würfel
6 AU Karnevalsaufkleber lose
7 BA Weltraumspiel Teil 1, Teil 2 wurde im Heft 8 in die Seiten integriert
17 + 18 EX Malfarbenkarte Teil 1 + Teil 2
19 AU Fix und Foxi-Aufkleber lose
20 AU Für alle Gelegenheiten lose
21 EX Folie Fix lose
22 EX Folie Foxi lose
33 AU Glückspilze lose
34 PO Tierposter lose
35 AU Glückspilze lose
36 PO Fix und Foxi-Comic-Poster RP
44 AU Lustige Aufkleber lose
51 AU Für Weihnachten lose Teil 1 + Teil 2

32. Jahrgang

3 AU Briefmarken-Aufkleber lose
7 AU Fix und Foxi und Lupo lose
8 + 9 AU Fix und Foxi-ABC lose
13 AU Für Schulhefte und Briefe lose
15 AU 9 Stars lose
29 + 30 AU je 6 Olympia-Sticker
33 + 37 AU je 9 Stars lose
39 PO Disco-Poster RP
40 AU 7 Disco-Aufkleber lose
41 AU 8 Disco-Aufkleber lose
44 + 45 AU Fix und Foxi lose
46 PO 4 Top-Stars auf einem Riesenposter RP

33. Jahrgang

15 AU Anti-Stress-Sticker
16 AU Lupo-Fan-Sticker
17 AU Grusel-Sticker
18 AU Anti-Schnupfen-Sticker
19 AU nicht Ärgern-Sticker
20 AU Durchschuß-Sticker
21 AU Pampa-Sticker
22 AU Metallic Ferien-Sticker
23 AU Knall-Metallic-Sticker
24 AU Glatzen-Sticker
25 AU Leucht-Sticker „Ti amo" Filmplakat
26 AU King-Kong-Sticker
27 AU Taschengeld-Sticker
28 AU Metallic-Sticker „Eusebia"
29 AU Erdbeer-Sticker
30 AU Heut bin ich Easy-Sticker
31 AU Lupo Metallic-Sticker
BA Stundenplan Teil 1
32 AU Metallic-Scheckkarte
BA Stundenplan Teil 2
33 AU Bobo-Leucht-Sticker
34 AU Freundschafts-Sticker
35 AU Zutritt verboten-Sticker
36 AU
37 AU 2 Metallic-Sticker (einer mit Elvis Bild)
AU Donald Duck-Sticker Fanta Werbung
38 AU 2 Doppelspaß-Sticker
39 AU 2 Doppelspaß-Sticker
EX Rubbel-Bingokarte Format A5 „Die goldene 7" lose
40 EX 6 Fix und Foxi-Bügelbilder lose
41 AU Dallas-Sticker
42 AU Leucht-Sticker gegen Lehrer
43 + 44 AU Frecher Spruch-Sticker
45 AU Metallic-Sticker
46 AU No Smoking-Sticker
47 AU Metallic-Sticker Modern Talking
48 AU Frecher Spruch-Sticker
49 AU Frecher Spruch Met. Sticker
50 + 51 BA Fix und Foxi Spielkarten Teil 1 und Teil 2
52 BA Kalender Uhr Teil 1

34. Jahrgang

1 BA Kalender Uhr Teil 2
2 AU Magnum Fun-Sticker
3 AU Hamster-Sticker
4 + 5 AU Frecher Spruch-Sticker
6 AU Sticker gegen Schulfrust
7 AU Schlaffi-Sticker
8 AU Metallic-Sticker
9 AU Folien-Sticker
AU Daltons-Steckbrief
10 AU Lupo Metallic-Sticker
11 AU Schul-Sticker
12 AU Lehrerschutz-Sticker
13 BA 3-D-Osterkarten
14 EX Schmuckfolien für Ostereier lose
15 AU Boris Becker Metall.-Sticker
16 AU Colt Seavers Metall.-Sticker
17 AU Anmach-Sticker
18 + 22 EX Rubbellose „Rubbelfix" Format A6 lose
20 + 24 2 Metallic-Sticker Format A6 lose
19 AU Jennifer Rush Metall.-Sticker
21 AU Falco Metall.-Sticker
23 AU Lehrer-Sticker
25 AU Peter Maffay Metall.-Sticker
26 AU Freundschafts-Sticker
27 AU Anmach-Sticker
28 AU Lupo Herzensbrecher Sticker
29 AU Boris Becker Metall.-Sticker
30 + 31 BA Trick-Stundenplan Teil 1 + Teil 2
32 AU Knutsch Metallic-Sticker
33 AU Lupo-Sticker
34 AU Lehrer-Sticker
35 AU Michael Groß Metall.-Sticker
36 AU Frecher Spruch-Sticker
37 EX Rubbellos „Super 99" lose
38 EX Fix und Foxi Anti-Lehrer Gag-Fibel 1
39 EX Rubbellos „Rubbel Quartett" lose
40 EX Fix und Foxi Anti-Lehrer Gag-Fibel 2

41 EX Rubbeilos „Rubbel-Safari" lose
42 EX Fix und Foxi Bügelbilder
43 EX Rubbellos „Rubbel-Glück" lose
44 AU Leucht-Sticker
45 AU Seidenstoff-Aufkleber wurde in 2 verschiedenen Motiven ausgeliefert „Fix und Foxi und Lupo"
46 AU Tages-Leucht-Sticker wurde in 4 verschiedenen Motiven ausgeliefert
47 AU 4 Super Dufties-Aufkleber
48 EX Fix und Foxi Bügelbilder
49 AU Lupo u. Knox (1 von 2)
50 + 51 BA Weihnachtskrippe Teil 1 + Teil 2
52 AU Silvester-Sticker

35. Jahrgang

1 + 2 BA Kalender-Roboter
EX Rubbellose „111 gewinnt"
3 AU Lupo for Präsident
4 AU Knox Stoff-Sticker
5 EX Fix und Foxi-Detektivclubmitgliedsausweis
W Bestellkarte für Rencontre Tierkarten lose
6 EX Fix und Foxi-Stoffabzeichen für Detektive
7 AU Lehrer-Sticker
8 AU Leucht-Sticker
9 EX 3-D Detektiv-Sonderausweis
10 AU Faschings-Tattoos
11 AU 9 starke Stickers
12 AU Fix und Foxi-Fensteraufkleber
13 AU Selbstklebe-Alphabet
14 EX Multi-Lupe
15 AU Fahrradsticker
16 EX Rubbellos „Oster-Rubbelspiel" lose
17 EX Fix und Foxi-Schmuckfolien lose
18 AU Spiegel-Sticker
19 AU Muttertags-Sticker
20 EX Doppelpack mit Nummer 1 mit Till Eulenspiegel Bd. 10 (= 1. Fix und Foxi-Heft) in Folie verschweißt
21 EX Schülerschmöker 16-seitiges kleines Heft
W Postermagazin „Fotographia"
22 EX Lupo-Strandpolizeiausweis
23 AU Lupo-Fenster-Sticker
24 EX Fix und Foxi-Bügelbilder
26 AU Lupo-Schlecker-Sticker
26 + 27 BA Kartenspiel mit Tennisstars
28 EX Naßrubbel-Grußkarte
29 AU Grusel-Leucht-Sticker
30 EX Doppelpack mit Ferien-Sonderheft in Folie
31 + 32 BA FF-Stundenplan Teil 1 + Teil 2 Eisenbahn Fuxholzen
33 EX Rubbellos „Rubbel Fix" lose
34 PO Otto-Filmposter
35 EX Rubbellos „Rubbel Foxi" lose
36 PO Patrick Swayze RP
37 EX Rubbellos „Rubbel Knox" lose
38 AU Spaß-Sticker lose
39 EX Lupo-Zeichenschablone lose
40 PO Miami Vice RP
41 AU Fix u. Foxi-Heftaufkleber lose
42 EX Doppelpack mit 35 Jahre Jubiläums-Sonderheft in Folie
43 EX Jux-Briefmarken lose
44 AU Brillen-Aufkleber. Es gab 2 verschiedene Motive
45 BA Phantombild-Steckbrief
46 AU Freundschafts-Aufkleber lose
47 EX Tierausweis
48 + 49 BA Adventskalender Teil 1 + Teil 2
50 EX Doppelpack mit Weihnachts-Sonderheft in Folie
51 + 52 BA 3-D-Guckkasten-Krippe Teil 1 + Teil 2
53 BA Lupo-Dauerkalender-Mobil Teil 1

36. Jahrgang

1 BA Lupo-Dauerkalender-Mobil Teil 2
2 AU 88 Fix und Foxi Sticker lose
3 PO Grusel-Leucht-Poster RP
4 BA Lupo-Trick-Klappkarte
5 EX Rubbeldoppelkarte lose
6 EX Doppelpack mit Faschings-Sonderheft in Folie
7 EX Monster-Masken lose
8 EX Schönschreib-Schablone lose
W Editions Recontre „100 Briefmarken 5 DM"
9 AU Stickerbogen, 32 Freche Sprüche lose
W Milka-Doppelpostkarte
10 EX Witziges Telefonbuch
Abo Karte, Bauer Verlag
11 EX Bügelbild „Komischer Vogel" lose
12 EX Doppelpack mit Frohe Ostern in Folie
13 BA Klappkarte „Frohe Ostern"
14 PO Tierposter
15 EX 16 Zauberkarten lose
16 EX Sammelpaß
W Fa. Braun Malwettbewerb lose
17 EX Marken für Sammelpaß lose
18 AU Muttertags-Sticker
19 EX Doppelpack mit FF-Band 1 in Folie (Für Abo-Kunden mit extra Anschreiben)
20 BA Türschilder (?)
21 EX Vogelstimmen-Blättchen
22 EX Ufo-Flugscheibe lose
23 PO Doppelposter, Tier-Motiv und Fußball-Spieleplan
24 EX Rubbel-Sticker (?)
25 EX 2 Stück Stoffbuttons
26 EX Doppelpack mit Sommer-Ferien in Folie
27 AU „Steffi Graf" Glanz-Sticker
28 AU 100 Stück Ferien-Sticker-Bogen lose
29 AU Leuchtsticker (1 von 2)
30 BA Postkarten-Bogen 4 Stück
31 BA Stundenpl.-Karussell Teil 1
32 BA Stundenpl.-Karussell Teil 2
33 AU Schulheftaufkleber-Bogen lose
34 EX Doppelpack mit FF-Band 2 in Folie
35 EX Sammelbild-Bogen mit 8 Motiven (1-8) lose
36 EX Sammelbild-Bogen mit 8 Motiven (9-16) lose
37 EX Mini-Heft „Lehrer Witze"
W Editions Recontre „100 Tierkarten" lose
38 AU 2 Hologramme
39 AU 4 Duftsticker
40 EX Schülerkalender
41 PO Zebras Matchbox-Neuheiten-Zeitung Abo Karte Bauer Verlag
42 EX Doppelpack mit Gruselgeschichten in Folie
EX Matchbox Piccolo lose
WP Aufkleber-Bogen 4 St. Asterix
43 PO Alf-Poster lose
44 AU 2 Hologramme
45 AU Grimassen-Aufkleberbogen
46 PO Schmusemonster
47 EX Bügelbilderbogen 2 Stück Elefanten lose
48 BA Adventkalender
49 EX Sammelbilderbogen „Alf"
50 EX Doppelpack mit Weihnachts-Sonderheft in Folie
51 EX Sticker-Bogen 100 Stück lose
52 BA Kalenderwürfel 1989

37 Jahrgang

1 EX Schallfolie „Wahnsinns-Geräusche"
2 EX Goldwaschkarte
W Buri International, Beileger für Poster lose
3 EX Rubbelkarte „Diamantenfieber"
4 EX Knalltüte lose
5 AU Stickerbogen 89 Stück lose
6 EX Allzweck-Aufbügler
7 PO Hundemotiv
WP Aufkleber-Bogen 4 Stück Fußball 89
8 AU 2 Hologramme
9 EX FF-Zeichenschablone lose
10 EX Schallfolie „Super Witzplatte"
W Matchbox-Actionszeitung lose
11 EX Doppelpack mit Oster-Spaß in Folie
EX Matchbox-Piccolo lose
12 AU Stickerbogen 99 St. Ostern lose
13 EX Jux-Strafzettelblock lose
14 EX Lupos Geheimschrift-Codierscheibe lose
15 AU 30 Grusel-Sticker lose
WP Aufkleber-Bogen 4 St. Alf
16 EX Antiraucher-Scherztütchen (?)
17 EX FF-Schulmäppchen lose
18 AU Muttertags-Sticker
19 EX Rubbeldoppelkarte
20 EX Mini-Heft „Lehrerwitze"
21 AU 2 Hologramme
22 EX Doppelpack mit Sommer-Sonderheft in Folie
23 AU Stickerbogen 12 Otto-Briefmarken" lose
24 EX Schallfolie „Lehrerwitze" lose
25 EX Thermometer-Karte
26 EX Doppelpack mit Ferien-Spaß in Folie
27 Doppelumschlag mit FF-Sticker
28 PO Hund im Oldtimer
29 AU 3 Ferien-Sticker auf Cover geklebt
30 EX 16 FF-Juxkarten lose
31 PO Film-Poster „Otto der Außerfriesische" lose
32 AU Sprüche-Aufkleber auf Cover geklebt
33 BA Stundenplan-Koffer
34 AU Stickerbogen Schulheft lose
35 EX Rubbel-Quizkarte „Grips-König"
36 AU Klebebilder zum neuen Otto-Film
37 EX Rubbel-Quizkarte „Grips-König"
38 EX Stickerbogen „Länderwappen" lose
W Editions Recontre „Mineralien-Cub"
39 EX Rubbel-Quizkarte „Grips-König"
40 EX Doppelpack mit Schwarzbart der Pirat in Folie
WP Aufkleber-Bogen 4 Stück Animals lose
41 EX Fix und Foxi Bügelbild lose
WP Aufkleber-Bogen 4 Stück Animals lose

42 EX Horror-Schallfolie
WP Stickerbogen Garfield
43 AU Stickerbogen lose
44 BA Alfs Imbiß-Ufo mit Stundenplan
45 BA Alfs Imbiß-Ufo mit Stundenplan
46 BA Info-Drehscheibe lose
47 PO Steffi- und Boris-Karikatur
48 EX FF-Rubbel-Adventskalender
49 AU 99 festliche Sticker lose
50 EX Doppelpack mit Frohe Weihnachten in Folie
WP Aufkleber,4 Stück „Oliver & Co"
51 BA Puzzle-Bogen Autos 1 lose
52 BA Puzzle-Bogen Autos 2 lose

38. Jahrgang

1 AU Stickerbogen „Januar" lose
2 PO Grusel-Leuchtposter
3 AU Metallic-Sticker (2 von 4)
4 PO „Finsternacht"
5 EX Mini-Heft „Trabbiwitze"
6 AU Stickerbogen „Fasching" & „Valentinstag" 30 Stck. lose
WP Aufkleber,4 Stück „Fußball '90"
7 BA Autoquartett-Bogen Teil 1 12 Stück (1 von 2) lose
W Editions Recontre Militärflugzeuge lose
8 BA Autoquartett-Bogen Teil 2 12 Stück (2 von 2) lose
9 AU Fahrrad-Sticker
10 AU Stickerbogen „März" 33 Stück (?) Miniheft
11 AU 4 Metallic-Sticker „Dinosaurier"
12 AU Metallic-Sticker „Dinosaurier"(?)
13 BA Jux-Masken (?)
EX Postkarten (?)
14 AU Stickerbogen „Ostern" lose
15 EX Doppelpack mit Oster-Sonder-Heft in Folie
16 EX Rubbelkarte lose
17 EX Rubbelkarte lose
18 EX Sticker-Buch
19 AU 5 Muttertags-Sticker
20 EX Sonnenblende lose
EX Reaktionstest lose
21 EX FF-Fanclub-Mitgliedskarte (?)
22 BA Fußballstadion „Italia 90"
AU Mannschafts-Sticker
23 EX Rubbelkarte Fußball-WM Teil 1
24 EX Rubbelkarte Fußball-WM Teil 2
25 EX Rubbelkarte Fußball-WM Teil 3
26 AU Stickerbogen „WM '90" lose
27 PO FF-Familie im Endspiel
28 AU Ferien Tattoos (?)
29 AU Stoffaufkleber (1 von 2)
30 EX Aufbügler „Wimbledon" lose
31 EX Sticker-Buch „Lehrerwitze"
32 EX Stundenplan
33 AU 4 Pop-Metallic-Sticker (Jackson, Collins, EAV, Donovan)
34 AU 4 Pop-Metallic-Sticker (Hasselhoff, Bianco, Sandra, Prince
35 AU 4 Pop-Metallic-Sticker (Nicki, Tiakaram, Toten Hosen, Vanilli
36 AU 4 Pop-Metallic-Sticker (Michael, Fanmham, Winter, Münchener Freiheit)

37 PO „Totaler Hänger" (?)
38 BA Motorrad-Quartett
39 BA Motorrad-Quartett
40 AU Nationen-Sticker
41 BA Spukschloß Teil 1
42 BA Spukschloß Teil 2
43 NU Leuchtstickerbogen (?)
44 PO Fernsehmuffel (?)
45 EX Krabbelmonster lose
46 EX
47 EX Rubbelkarte „Schatzsuche" 2
48 EX
49 EX Politiker-Gedenkmarken (?)
50 EX Doppelpack mit Weihnachts-Sonderheft in Folie
51 PO Ninja-Turtels
WP Aufkleber, 4 Stück Arielle
52 EX Stickerbuch „'91" (?)

39. Jahrgang

1 PO Poster 1991
2 AU Metallic-Sticker „Groar"
3 AU Plastik-Sticker mit Kulleraugen (2 von 4) (?)
4 AU Stickerbogen „Anti-Schule" lose
5 EX Bügelbild „Hasselhoff" lose
6 EX Bügelbild „Beatles" lose
7 AU Faschingstattoos lose
8 AU Leuchtsticker mit Sprüchen (?)
9 AU 2 Stoffaufkleber „FF-Dienstwappen" (?)
WP Aufkleber, 4 Stück „Fußball 91"
10 EX Rubbelkarte „Goldjoker" Teil 1
11 EX Rubbelkarte „Goldjoker" Teil 2
12 AU Stickerbogen für Zweiradbesitzer (?)
WP Aufkleber,4 Stück „Fix und Foxi"
13 EX Panini Sammelalbum „Fix und Foxi"
EX FF-Flieger od. FF-Schiebespiel Die Beilagen sind eine Restverwertung der FF-Sonderhefte 1990 lose
14 EX Rubbelbilder „Ostern" lose
15 EX Beamtenausweis (?)
16 EX Lineal „Dinosaurier-Wackelbilder" lose
17 PO „Lieber rund..."
18 EX Bügelbild „Elvis" lose
19 AU 4 Muttertags-Sticker
20 EX 2 Buttons „Think Pink"
21 EX Krabbelmonster lose (siehe 45/90)
22 EX Mini-Buch „Lehrerwitze" (?)
23 AU Stickerbogen „Ferien" lose
24 PO „Reif für die Insel"
25 EX 4 Boomerangs lose
26 AU 4 Auto-Sticker (?)
Rubbelkarte „Schatzsuche" 1
PO „Monster in my Pocket"
27 W Playmobil
28 EX Rubbelbilder „Ferien" (?)
29 Rubbelkarte „Schatzsuche" 3
EX FF-Wimpel
30 EX Mini-Buch „Manta-Witze"
31 BA Stundenplan „Schloßturm" 1
32 BA Stundenplan „Schloßturm" 2
33 EX Figuren „Monster in my Pocket" (2 von 48) (?)
34 AU Schulheft-Aufkleber (?)
35 BA Lupo als Verkleidungskünstler
36 EX Rubbelkarte „Stadt" lose

37 EX Rubbelkarte „Land" lose
38 EX Rubbelkarte „Fluß" lose
W Atlas Verlag „100 Tierkarten"
WP Tüte „Happy Birthday Bugs"
39 AU 4 Pop Metallic-Sticker (Isaac, Scorpions, Blue System, Stewart) lose
40 AU 4 Pop Metallic-Sticker (Roxette, Madonna, Sommerville, PSB) lose
41 PO „Anti Raucher"
WP Aufkleber „Die Simpsons"
42 BA „Nasowas Karten"
43 EX Folie f. FF-Schlüsselanhänger (?)
WP Aufkleber, 4 Stück „Fußball 92"
44 PO „Haltet die Meere sauber"
W Playmobilkatalog 16 Seiten, „Das Geheimnis der Schatzinsel"
45 EX Lineal „Formel 1" (?)
46 AU Stickerbogen „Hundefreunde" lose
47 AU Nationen-Sticker (?)
48 BA Weihnachtswunderland Teil 1
49 BA Weihnachtswunderland Teil 2
WP Aufkleber, 4 Stück „Bernard und Bianca - Die Mäusepolizei"
50 EX Doppelpack mit Weihnachts-Sonderheft in Folie
51 AU Stickerbogen (?)
52 BA FF-Kalender-/Stundenplan

40. Jahrgang

1 EX Rubbelfolie „Glücksbringer" (?)
2 EX 5 Lineale lose
3 PO „Terminator 2"
4 PO „New Kids on the Block"
5 PO „Hasselhoff"
6 PO „Maffay"
7 BA 2 Flugzeuge
WP Aufkleber,4 Stück „Fußball 93"
8 BA „Regenbogen-Gerangel"
W Atlas Verlag 64 Frage- und Antwortkarten
9 AU Faschings-Tattoos lose
WP Aufkleber, 4 Stück „Monster in my Pocket"
10 BA „Dino-Schreibtischbutler"
11 AU Stickerbogen „Umwelt" lose
12 EX 2 Klebe-Wackelbilder lose
13 EX Doppelpack mit „Ostern" in Folie
14 EX Rubbelkarte „100.000" Teil 1 lose
WP Aufkleber, 4 Stück „Tennis"
15 EX Rubbelkarte „100.000" Teil 2 lose
W Atlas Verlag „60 große Automobile"
16 AU Stickerbogen „Ostern" lose
17 BA Quartett „Bedrohte Tiere" Teil 1
18 BA Quartett „Bedrohte Tiere" Teil 2
WP Aufkleber, 4 Stück „Star Trek"
19 WP Aufkleber, 4 Stück „Euro '92"
20 EX „Plantschi" Postkarte zum Ausmalen
33 Doppelumschlag „8 Seiten mehr"
37 WP Aufkleber, 4 Stück „Mickey" lose
39 WP Aufkleber, 4 Stück „Zorro"
40 W Lego-Quartett Teil 1
41 W Lego-Quartett Teil 2
WP Aufkleber, 4 Stück „Michel Vaillant"
43 WP Aufkleber, 4 Stück „Tiere der Urzeit" lose
45 W Atlas Verlag „100 Dinosaurier Karten"
46 W Playmobilkatalog 16 Seiten „Das Geheimnis der grünen Kobra"

50 WP Aufkleber, 4 Stück „Die Schöne und das Biest"
51 W Playmobilkatalog 16 Seiten „Das Geheimnis der grünen Kobra"

41. Jahrgang

3 WP Aufkleber, 4 Stück „Widget"
6 W Lego „Paradisa" lose
12 W Atlas Verlag „64 Frage- und Antwortkarten" lose
13 W Weltbild Verlag „Benni" lose
14 W Atlas Verlag „64 Frage- und Antwortkarten" lose
25 W Maggi Doppelpostkarte „Chip & Chap"

Formatänderung ab Heft 29

32 BA Quartett Eismotive
35 W Atlas Verlag „100 Safari-Karten"
38 AU Merlin, Aufkleber-Bogen 4 Stück „Jurassic Park"
43 WP Aufkleber „Fußball '94"
47 W Playmobilkatalog 16 Seiten „Im Zauberbann der fliegenden Piraten"

42. Jahrgang

7 Doppelumschlag mit Preisrätsel-Magazin „Winner" 16 Seiten
8 Doppelumschlag mit Preisrätsel-Magazin „Winner" 16 Seiten
Anmerkung: Möglicherweise auch auf Heft 9
WP Tüte Aufkleber „Batman"
18 AU Merlin, Aufkleber-Bogen 4 Stück „Biker Mice from Mars"
19 WP Tüte Aufkleber „USA '94"
23 WP Tüte Aufkleber „USA '94"

Fix und Foxi # 30 ist das letzte wöchentlich erschienene Heft, dann monatlich beginnend mit Nummer 8

8 EX Sammelkarten
PO Ace of Base
9 EX Sammelkarten
PO Prinzen
10 EX Sammelkarten
PO Take That
AU Merlin, Aufkleber-Bogen „Power Rangers"
11 EX Sammelkarten

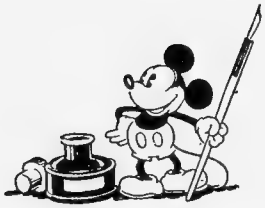
Fix und Foxi 12 ist nie erschienen und liegt als „Dummy" bei Pabel im Panzerschrank

1995/Sonderausgaben

5 W Weltbild Verlag Postkarte „Benni"
6 W Weltbild Verlag Postkarte „Benni"

Mit Ausgabe 6/1995 endet die Ära Pabel

★ ★ ★



LESERBRIEFE

ANEKDOTEN AUS USA.

Vater und Sohn

Als Erganzung zu dem Artikel von Gerhard Schreppel aus der SPRECHBLASE 168 „Alten Bilderserien auf der Spur" möchte ich auf die Ausgabe vom September 1938 der „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens" hinweisen: Dieser Band war eine humoristische Sondernummer und enthielt eine Reihe von Comic-Beiträgen, die uns auch heutzutage noch interessieren.

An erster Stelle möchte ich hier auf die echten Micky-Maus-Vignetten hinweisen, die die Beiträge „Anekdoten aus den USA" schmücken. Unverkennbar handelt es sich hier um eine Disney-Mouse (Micky und Minnie). Im Impressum wird darauf hingewiesen, daß die Vignetten „Micky-Maus" vom Verlag Bollmann, Zürich, zur Verfügung gestellt wurden, der bekanntlich im Jahre 1937 die „Micky Maus Zeitung" herausbrachte.

Dieses Bild sandte uns Gunter Moeller aus Bochum Vielen Dank im Namen der „Erinnerung"

Dann enthält der Band noch „Vater und Sohn"-Bildstreifen des Zeichners und Karikaturisten E.O. Plauen. Interessanterweise sind dessen Beiträge mit H.O. Plauen gekennzeichnet (außer im Impressum). Hatte Erich Ohser, so sein eigentlicher Name, damals schon Probleme mit den Nazis? Bekanntlich beging E.O. Plauen 1944 in NS-Haft Selbstmord!

Einige Strips von Möllendorf und Witzzeichnungen von Paul Simmel runden den interessanten Band deutscher (überwiegend) Vorkriegscomics ab.
Detlef Lorenz, Hamburg

Vielen Dank aus Schönau nach Hamburg für einen weiteren Mosaikstein der Deutschen Comic-Geschichte.

Auf der Hamburger Comic-Börse stellte ich im übrigen fest, daß sich nicht alle Händler, bzw.so gut wie keiner, an den neuen Preiskatalog, geschweige die dortigen Preise für antiquarische Hefte des Zustands 2 und 3 halten, wie angegeben, bis teilweise 40 % zu senken.
Besonders bei Serien wie „Bill der Grenzreiter" und „Tarzan"-Piccolos war auch kein Händler bereit, sich an den neuen Preisen zu orientieren Mich würde interessieren, ob andere Sammler diese Erfahrungen auch gemacht haben.
Eine Frage habe ich noch zur neuesten Sprechblase. Der Artikel von Gerhard Förster über Rocky alias Zagor, die in Italien erscheinenden Sonderhefte von Zagor, besonders die Story seiner Herkunft. Könntet Ihr die nicht in der Reihe Piccolo-Sonderbände mit herausbringen ?
Erscheinen bei Euch auch irgendwann meine Lieblingsserien „Der heitere Fridolin" oder die „Fernsehabenteuer"?
Bernd Ahlborn, Hamburg

Daß sich Verkäufer nicht unbedingt an den Katalogpreis halten, ist in dem Sinn nichts Neues. Natürlich versucht jeder beim Verkauf seiner Schätze so viel wie möglich herauszuholen. Das ist übrigens bei privaten Verkäufern genauso. Trotzdem gibt der Katalog nach wie vor einen Rahmen, in dem sich das Geschehen abspielt. Ein sehr wichtiger, oft unschätzbarer Aspekt ist noch die Tatsache, daß der Katalog Betrügereien verhindert. So wird z.B. niemand, der den Preiskatalog besitzt, mehr ein 1.000,-- DM-Heft für 10,-- DM verkaufen. Ähnlich gelagerte Fälle kamen zu früheren Zeiten ohne weiteres vor, da der „einsame Sammler" oft überhaupt keine Anhaltspunkte über den Wert seiner Hefte hatte.
Rocky als Sonderbände herauszugeben halten wir im Augenblick für etwas zu gewagt, aber wenn sich die Leserschaft hier positiv äußert, warum nicht.
Der Heitere Fridolin und die Fernsehabenteuer werden leider noch etwas auf sich warten lassen.

*

In letzter Zeit habe ich vermehrt gehört, daß Sie planen, Ihre Falk-Großbandreihe ab der Nr 40 nicht mehr neu colorieren zu lassen, sondern in den original (schlechten) Lehningfarben herauszugeben.
Desweiteren sollen Sie angeblich vorhaben, Ihre Sigurd-Großbände ab den neuen Abenteuern (Lehning-GB Nr. 125) mit den Vorlagen aus Ihrer Sigurd-SC-Serie herauszugeben.
Ich möchte Sie hiermit eindringlichst bitten, sich diesen Schritt noch einmal genau zu überlegen!
Dies kann ich mit folgenden Argumenten begründen:

1. Sowohl bei Falk wie auch bei Sigurd haben Sie jetzt Gelegenheit, die Arbeit von Hansrudi Wäscher optimal zur Geltung zu bringen, d.h. vollständig und in einer einwandfreien Colorierung.

2. Da die Sigurd-Großbände für mich als Wäscher-Fan mit den nachgeinkten Vorlagen aus den Softcoveralben nicht nur qualitativ völlig uninteressant wären sondern meiner Meinung nach keine Wäscherzeichnung mehr, allenfalls eine Wäscherverfälschung bzw. Wäscherimitation darstellen, würde ich als logische Konsequenz mein Sigurd-GB-Abo bei meinem Comic-Händer mit sofortiger Wirkung beenden. Ich gehe jetzt sogar soweit, zu behaupten, daß ich diesen Schritt nicht als einziger machen werde, sondern daß dies nach meiner Einschätzung und nach den mir bekannten Reaktionen vieler Comic- und vor allem Hansrudi Wäscher-Fans mindestens Dreiviertel Ihrer Sigurd-GB-Bezieher tun werden!

3. Für die Falk-Großbände gilt in etwa das gleiche, denn was will ich mit einem Großband, der im Jahr 1999 mit der wirklich miesen Lehningqualität des Jahres 1968 erscheint, obwohl es den Hehthke-Verlag gibt, der ja nun schon mehrmals bewiesen hat, daß er zu Spitzenleistungen in punkto Qualität fähig ist!

Ich hoffe, daß Sie sich durch meine Ausführungen doch noch zu einer für die Fans positiven Lösung dieses großen Problems überzeugen lassen.

Nun hätte ich noch ein paar Fragen und Anregungen:

1. Warum wurde bei dem Nizar-Sonderband Nr. 4 nicht das Originaltitelbild, das im großen Hansrudi Wäscher-Buch abgedruckt wurde, verwendet, sondern dieses Titelbild fast bis ins kleinste Detail von Herrn Wäscher neu gezeichnet?

2. In der Sprechblase wird unter der Beschreibung der Akim Neue Abenteuer-Großbände geschrieben, daß Hansrudi Wäscher ab der Nummer 18 komplett neue Titelbilder zeichnet.
Dies würde aber bedeuten, daß die Titelbilder der Tibor-Großbandserie des Lehning-Verlages Nr. 1,2 und 3, die ja eigentlich Aktim-Titelbilder sind, nicht in ihrer ursprünglichen Form erscheinen würden Ist dem so oder hat sich hier nur in der Beschreibung ein Fehler eingeschlichen?
Ich könnte es mir absolut nicht erklären, warum diese 3 Titelbilder nicht verwendet werden könnten.

3. Wäre es eventuell möglich, bei den Heften, die ein neues Titelbild bekommen, das dazugehörige Titelbild des auf Tibor umretuschierten Akim-Nachdruckes des Lehning-Verlages auf der Rückseite, statt der unnötigen Lehningwerbung, zu drukken?

4. Wann und in welcher Gestaltung beginnt der Nachdruck der Tibor-Piccolos 1 – 187 und 1 – 90 ?
Wenn die beiden Piccoloserien zusammengehängt werden, müßte ja die letzte Seite des Piccolos 187 insoweit umgeändert werden, daß statt dem Schriftzug ENDE eine Ankündigung auf den Titel der 2. Piccoloserie, „Die Falle der O'Gogos", entstehen würde.
Hierzug hätte ich den Vorschlag, daß Sie das Piccoloheft 187 mit dieser neuen letzten Seite auch als Piccoloeinzelheft auflegen könnten, das Sie dann entweder der Sprechblase beilegen würden oder vielleicht als Kölnbeigabe verwenden könnten.

5. Über den Bob und Ben-Großbandnachdruck und den Nachdruck der 9 Bob und Ben-Piccolos haben wir uns ja schon einmal am Telefon unterhalten.
Herbert Karbaumer, Taufkirchen

Die Sigurd-Großbände werden vorerst weiter von Toni Rohmen neu coloriert und entfärbt. Toni Rohmen verbringt hier mit seiner Entfärbung tatsächlich kleine Wunder. Bei aller Euphorie dürfen wir die Kostenfrage jedoch nicht aus dem Auge verlieren Eine Preiserhöhung erscheint uns im Augenblick einfach nicht angebracht. Deswegen müssen wir sehen, wie weit wir hier mit diesem Verfahren kommen.
Bei den Falk-Großbänden sieht die Sache ähnlich aus. Wir müssen das finanziell realistisch betrachten. Trotzdem hoffen wir, sowohl für die Kunden als auch für uns annehmbare Lösungen zu finden.

Das Original-Titelbild von Nizar Nr. 4 lag uns damals nicht vor, daher hat Herr Wäscher es neu gezeichnet.

Vom Aufwand her ist es genauso schwierig, die Titelbilder von Akim umzugestalten als neue zu zeichnen. Inzwischen gibt es sicherlich Computerprogramme, die das leicht bewerkstelligen. Vielleicht sind wir ja bis dahin soweit.

Die alten Tibor-Titelbilder auf der Rückseite des Akims zu bringen, finden wir irgendwie nicht so gut, trotzdem, was meint denn die Leserschaft dazu?

Die Tibor-Reihe beginnt im Juli dieses Jahres mit dem Inhalt der beiden Piccolo-Serien. Alles andere lassen wir hier mal offen.

Der Bob und Ben-Nachdruck ist in Vorbereitung. Einen Termin dazu haben wir allerdings noch nicht.

*

Könnten Sie einmal eine Story in der Sprechblase bringen, und zwar über die Karl May-Bilder aus den frühen 60er Jahren, die in Tafel-Margarine, Rio Kokosfett, Ei-Milchmargarine, Rio Kokos Speisefett eingepackt waren?
Ich besitze seit meiner Kindheit 5 volle Alben, 1 Buch über die Bilder und eine Plastikschachtel mit 150 doppelten Karl May-Bildern (aus dem 1. Album).
Diese Alben erinnern mich sehr an Herrn Hansrudi Wäscher.
Walter Kudin, Wien

In der Sprechblase Nr 170 hat Gerhard Förster einen schönen Artikel über Karl May-Sammelbilder geschrieben. Wir hoffen, daß er damit Ihren Wunsch erfüllt hat Es ist tatsächlich so, daß man beim Betrachten dieser alten Bilder oft das Flair von Hansrudi Wäscher-Zeichnungen entdeckt.

*

Herr Christ, der mir bei dem Artikel sehr behilflich war, hat inzwischen weitere Forschungen betrieben und herausgefunden, daß die vier Karl May-Serien im detailreichen Stil, die bereits vor den Lindeberg-Bildern existierten, nicht erstmals bei Champignon herausgegeben wurden, sondern schon Anfang der Dreißigerjahre bei der Firma Uhlmann in Chemnitz (ohne Album. Ist sie somit der Auftraggeber des Zeichners?
Ebenfalls vor Champignon – 1930 – hat die Firma Siegel & Co. eine der vier Serien („Winnetou") in ihrem ES-TE-Sammelbilderalbum veröffentlicht (als Serie 9).
Gerhard Förster, Wien

Da haben wir ihn schon, den Gerhard Förster, mit einem Nachtrag eben genannter Karl May-Artikel.

*

Ich habe inzwischen die ersten 5 Akim Neue Abenteuer-Großbände erhalten. Sie sind zwar schön gemacht, aber das „Nostalgie-Erleben" kommt leider beim Betrachten der Titelbilder nicht auf. Es ist einfach der Akim-Kopf, der stört. Er müßte mindestens um 20 % im Uhrzeigersinn

gedreht werden. Des weiteren entspricht er nicht dem Original! Viele andere Sammler haben inzwischen das gleiche festgestellt.
Ich habe Dir einen neuen originalgetreuen Kopf von Akim Neue Abenteuer-Piccolo angefertigt. Ich schlage Dir und den Sammlern eine bessere Alternative vor:

Kopf 1 bis GB Nr. 25
Kopf 2 bis GB Nr. 35
Kopf 3 bis GB Nr. 50
Kopf 4 bis GB – Ende

Im Original beim Lehning-Verlag wurden auch die Köpfe durch „Neuere" ersetzt, was bei den alten Heftchen schließlich auch den Nostalgieeffekt mit ausmacht.

Ich hoffe, daß du zumindest diesen Vorschlag den Lesern der Sprechblase unterbreitest.
Martin Both, St Wendel

Ich habe diese Angelegenheit inzwischen einigen Leuten vorgetragen und habe noch niemanden gefunden, der das dahingehend ändern möchte. Also, Martin, sei uns nicht böse, aber manchmal sind die eigenen Wünsche nicht mit anderen vereinbar. Wir müssen uns hier einfach nach der Mehrheit richten.

*

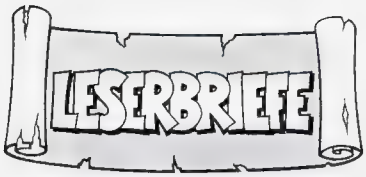
Zuerst einmal ein Riesenkompliment an Rolf Schumann für seine hervorragende Colorierung der Falk-Hefte
Liege ich da richtig mit meiner Vermutung, daß Rolf auch an anderen Serien mitarbeitet? Zumindest bei etlichen Sigurd-Großbänden habe ich das Gefühl.
Man kann die Hefte gar nicht mehr aus der Hand legen. Ein einziger Genuß.
Dafür auch ein Dankeschön an Norbert Hethke, der es möglich gemacht hat, daß diese Serien – nach verschiedenen, nicht ganz befriedigenden Ausgaben in Buchform und als Softcover – nun endlich in einer fast nicht mehr zu übertreffenden Farbqualität zu erwerben sind.
Wie Ottfried Fischer schon sagte: „Die Preise sind zwar alles andere als niedrig",

aber einem Sammler dürfte es das Ganze schon wert sein; denn meiner Meinung nach sind die GB-Nachdrucke von Ihnen besser als die Originale.
Wenn der „Tibor" auch in dieser Güte auf den Markt kommt..... mein armer Geldbeutel
Dieter Lob, Troisdorf

Die Falk-Großbände fallen ausnahmslos positiv auf. Das Problem ist, daß wir hier auf einem schmalen Grat wandeln, denn selbst die vielen zustimmenden Leserbriefe haben es bisher noch nicht fertig gebracht, die Zahl der Abonnenten zu vergrößern.
Die Sigurd Großbände coloriert übrigens Toni Rohmen

*

Seit etlichen Jahren begleitet mich die Sprechblase durchs Comicjahr und bereitete mir viel Freude. Insbesondere die Jubiläumsnummern haben mir gut gefallen. Ich zähle mich zu den Wäscher-Fans und bin deshalb natürlich immer an Infos über ihn und insbesondere selbstverständlich an seinen Comics interessiert. Mit großem Interesse verfolge ich die vielen Vorschläge zu seinem Schaffen – Fenrir-Abschluß, Tibor-Großbände usw.
Deshalb hat mich die Ankündigung, die Tibor-Großbandreihe im Jahr 2000 zu beginnen, sehr gefreut.
Seine aktuellen Sigurd-Arbeiten sind einfach Klasse. Der Nick wird wohl eher weniger vom „Meister" begleitet, ansonsten wär' ich über die Entwicklung sehr enttäuscht. Die Zeichnungen sind schwankend in ihrer Qualität, aber akzeptabel (obwohl ich glaube, daß andere Zeichner es besser hinbekommen würden, ohne HRW zu kopieren), der Inhalt aber zuletzt (seit Einführung Krals) wenig erfreulich! Krals Härte und Brutalität, die faschistischen Staaten und Nicks Verhalten haben für mich nur noch wenig mit dem humanitären, indealistischen Bild zu tun, welches Herr Wäscher in seinen Geschichten vermittelte. Mit dem Auftritt der Amazonen hoffe ich auf eine inhaltliche Wende!
Ich besitze keine Wäscher-Reihe im Original, daher setze ich voll auf die Nachdruk-



ke. Aktuell sammle ich so die GB-Nachdrucke von Nizar, Ulf, Sigurd, Falk, Nick, Akim Neue Abenteuer und Tarzan. Mit der Qualität bin ich sehr zufrieden, insbesondere mit der Colorierung! Falk z.B. ist eine Augenweide. Behaltet die Qualität bitte bei!
Was ich auch sehr schön finde, sind die Beilagen zu den Abos, bei mir die Sprechblase und die III Klassiker HC. Gerade die HRW-Karten waren super, denn die versuchte ich vorher vergeblich, über die hiesige Post zu bekommen, nachdem ich von ihrem Erscheinen gelesen hatte.
Warum habt ihr die Welt der Abenteuer so schnell wieder abgebrochen? Mir gefiel die Idee und die erste Geschichte recht gut Es gibt doch auch noch eine ganze Reihe von talentierten Zeichnern, (Messerschmidt, Grobys, Banemann, Bitterlehner, Harms, Danz usw.), die die Serie beleben könnten. Warum also nicht weitermachen?

Die Telefonkarten betreffend möchte ich auch noch etwas loswerden.
Sie sind eigentlich kein Sammelgebiet von mir, aber die Ankündigung des Sigurd-Satzes mit neuer Geschichte und Bonus-Heft dazu, bewog mich doch zum Kauf.. Hier hätte ich auch etwas Einmaliges. Besonderes. Dann die Enttäuschung, daß das Heft auch in den freien Verkauf kommen soll! Vielleicht passiert das ja auch noch mit den limitierten Akim/Nick-GB? Hoffentlich nicht! Letztlich werde ich auch das für den normalen Handel bestimmte Heft kaufen, da es sich auch vom anderen Heft unterscheiden wird. Aber über das Verhalten des Verlages in diesem Fall bin ich enttäuscht, denn 660.—DM zu investieren für etwas Besonderes und dann entwas zu besitzen, was sich letztlich nur in einigen Bildern von der Handelsausgabe unterscheidet, ist schon starker Tobak.
Nichtsdestotrotz bin ich mit Euren Produkten sehr zufrieden und freue mich auf weiteres – und ran an den Tibor!
F. Wolfgang, Goslar

Krals Härte paßt tatsächlich nicht unbedingt zu dem Nick unserer Kindheit. Trotzdem sollte man das nicht überbewerten.

Die Welt der Abenteuer mußten wir leider abbrechen. Es war finanziell einfach nicht zu vertreten.

Bei dem Bonusheft für die Telefonkarten haben wir ja vorgehabt, wirklich nur eins zu produzieren, aber der Protest der Leser zwang uns einfach dazu, eine zweite Version herauszugeben. Die Version Nr. 1 für die Telefonkarten-Bezieher besitzt außer diesen niemand und wird auch niemand anders bekommen. Außerdem haben die Telefonkarten-Bezieher die zweite Ausgabe inzwischen auch gratis erhalten.
Die zweite Ausgabe verkaufen wir für 48,-- DM. Hier ist uns am Anfang ein Fehler unterlaufen, an dem, wie sollte es anders sein, ausschließlich ich die Schuld trage. Die wenigen Leute, die diese Ausgabe bezogen haben, ohne daß wir dieses Heft schon zum Verkauf angeboten haben, erhalten selbstverständlich eine Gutschrift.

*

Auf den Leserbrief von W. Thoböll in der Sprechblase muß ich als berüchtigter BESSY-Statistiker natürlich antworten.

Was die Veröffentlichung in der Metzgerzeitung LUKULLUS angeht, da verweise ich auf die BESSY-Spezialausgabe (Nr. 163), Seite 24 und die Checkliste auf den Seiten 54/55.
In Kurzform: Es wurden vom 26.03.1965 bis 17.03.1967 zwei Stories in LUKULLUS veröffentlicht, und zwar Episode 31 „Die heulenden Gespensterklippen" und 47 „Der feuerrote Wagen", allerdings jeweils ohne Titel. Die Übersetzung war jedoch sehr gut.

Die erste davon war vollständig (60 Folgen), die zweite wurde zum Ende aufgrund von Leserprotesten gestrafft und hatte daher nur 44 Folgen. Beide Stories sind längst als BESSY-Classic Band 31 und 47 nachgedruckt, und zwar in der bis auf einige Einzelbilder vollständigen FELIX-Version.

Die LUKULLUS-Vorlagen wären zwar noch zu beschaffen, trotzdem halte ich eine Veröffentlichung in dieser Form in der SPRECHBLASE für wenig sinnvoll. Selbst bei zwei Folgen pro Nummer würde sich das über 52 Ausgaben (fast 9 Jahre!) hinziehen. Das ist doch wohl nur etwas für absolute Komplettisten.

Was „Die kluge Hausfrau" angeht, da muß ich passen. Von dieser Veröffentlichung weiß ich nichts, auch Martin Hilland, mit dem ich vor wenigen Tagen telefoniert habe, konnte nichts damit anfangen. Sollte mir da etwas völlig entgangen sein?
Ulrich Wick, Langgöns

Wer von den Lesern weiß, wie genau Ulrich Wick arbeitet, wird sich ebenfalls kaum vorstellen können, daß ihm da etwas entgangen ist.

*

Ich habe in unserem HRW-Clubmagazin Nr. 6 erfahren, daß unser Meister „Hansrudi Wäscher" und Sie, Herr Hethke, zu Ehrenmitgliedern in unserem HRW-Comic-Club ernannt worden sind.
Beim Durchlesen des Clubmagazins bin ich auf die Mittelseite gestoßen. Das Ulf-Bild von Toni Rohmen und das darin enthaltene, bisher unveröffentlichte, Ulf-Bild (springender Löwe) von unserem HRW hätte mich fast umgehauen, echt allererste Sahne, super, mir fehlen die Worte.
Dazu möchte ich mich auch äußern Bei der Hc-Ausgabe HRW-Spezial Nr. 27 auf Seite 46 ist auch dieses bisher unveröffentlichte herrliche Titelbild von Ulf und auf Seite 47 ein weiteres unveröffentlichtes Titelbild von Ulf.
Da diese wunderschönen Titelbilder bereits existieren, wäre es nicht machbar, den Meister HRW zu bitten, für jedes der beiden Titelbilder eine Story dazu zu entwerfen, zu zeichnen und sie als Ulf-Heft Nr. 5 und 6 herauszugeben.
Da Sie, Herr Hethke, bisher fast alles Machbare und Unmachbare in die Tat umgesetzt haben, wäre ich Ihnen und im Namen aller HRW-Clubmitglieder, tausendmal dankbar, wenn diese beiden Projekte verwirklicht werden könnten.
Gerhard Reisinger, München

Einem Lob steht man oft ohnmächtiger gegenüber als einem Tadel. Mir geht es in diesem Fall jedenfalls so. Trotz der schönen Worte muß ich sagen, daß ich nicht in der Lage bin, unseren Meister zu überreden, zwei Ulf-Hefte zu zeichnen. Andererseits gebe ich außerdem zu, daß ich es erst gar nicht versuchen werde, Herrn Wäscher hiervon zu überzeugen. Leider ist das in fast allen bisherigen Fällen schief gegangen, so daß ich mir vor einiger Zeit vorgenommen habe, nicht bei jedem Gespräch mit Herrn Wäscher diesen oder jenen Wunsch vorzutragen.
So sind wir letztlich übereingekommen, daß der Künstler keine zusätzlichen Arbeiten mehr übernimmt, sondern er wird für jede nicht eingeplante Arbeit eine andere zurückstellen
Wer den Fleiß des Meisters kennt, wird damit mehr als zufrieden sein, und nach unserer wohl realistischen Einschätzung erkennen die Fans das auch an.
Über das jetzige, immer noch sehr hohe, Arbeitspensum hinaus – man betrachte im Vergleich hierzu andere Künstler – wird Herr Wäscher keine weiteren Arbeiten übernehmen.
Wir bitten nochmals um Verständnis.

*

Mit Schrecken entnahm ich der Sprechblase, daß Sie die 24 Doppel-Piccolos „Akim Neue Serie" voraussichtlich nicht als normale Piccolos herausgeben wollen, wie es eigentlich vorgesehen war. Das finde ich so nicht in Ordnung. Schließlich hatten Sie entsprechend sehr früh die Weichen gestellt, indem Sie die 2. Serie „Akim der Sohn des Dschungels" mit der Nr. 73 begannen, damit sich diese Serie nahtlos an die umgewandelten Doppel-Piccolos anschließen konnte. Ich bitte zu bedenken, daß nicht zuletzt dieses Konzept mit dazu ausschlaggebend war, daß ich die 2. Serie „Akim der Sohn des Dschungels" bei Ihnen abonnierte.

Außerdem – was macht es einem „wirklichen" Sammler aus (außer der finanziellen Belastung), wenn er die gleichen Abenteuer mehrmals sein eigen nennt. Ich für mein Teil besitze bereits die Doppel-Piccolos, die Sie vor ein paar Jahren herausgegeben haben. Ich werde auch Ihre Serie „Akim Held des Dschungels" über die Nr. 50 hinaus weiterbeziehen. Aber ich würde mich genauso freuen, wenn Sie sich doch noch entschließen könnten, die Doppel-Piccolos, wie vorgesehen, als normale Piccolos herauszugeben
Hans-Jürgen Pristat, Bergkamen

Ich persönlich bin nach wie vor der Meinung, daß man das so machen sollte, wie von Ihnen oben vorgeschlagen und von uns eingeplant. Daher schlage ich vor, daß wir 4 mal 6 Hefte für zusammen DM 29,80 herausgeben. Was halten die Fans davon?

*

Damals war's – und heute ist es.
Oder, alles an derselben Stelle
Gerne würde ich einmal wissen, ob es noch jemanden aus der Comic Fan-Gemeinde, äh, von den Heftchen-Freunden (Piccolos) gibt, der, wie ich noch heute, ohne Unterbrechung an seinem 50. Geburtstag an derselben Stelle in der Küche, also auf demselben Quadratmeter den Raum einnimmt, auf dem er schon als 9jähriger Akim/Sigurd, als 13jähriger Tibor/Falk gelesen hat, nun abermals ein neues Heft liest (Sigurd Picc.III) und das auch noch vom selben Zeichner! Nun, welches Stück Weg/Lebensstrecke das schon ist, mag man unter anderem an der uns allen bekannten Preisdifferenz von 20 Pfg. zu gut 12 DM (oder zukünftig 6 Euro) ermessen.
Ja, und nach vorn geschaut; wie lange werde ich an dieser Stelle noch sein, Heftchen lesen? Ob ich mich in 10 Jahren noch einmal melde? Oder sollte ich für den Fall einer Abkürzung meine Erben bitten, mir ein Piccolo-Heft mit in den Sarg zu legen und Euch eine Nachricht zukommen lassen? Nun, für heute ein dreifaches Gut-Heft und – schau'n wir mal!
Hermann Bosenick, Sehnde

Diese kleine Geschichte von Herrn Bosenick hat was, - denn in aller Regel – oder wir wissen es noch nicht besser – vergeht so ein Leben nur einmal.
Wer hat Ähnliches zu berichten?

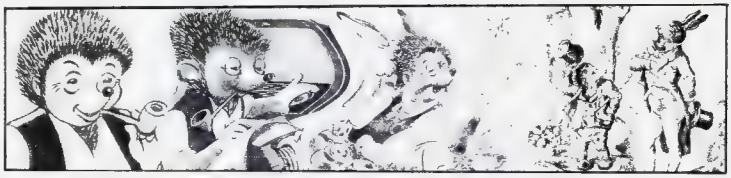
*

Als langjähriger Leser und Kunde Ihres Hauses möchte ich Ihnen hiermit ein paar Neuigkeiten aus der Welt der bunten Bilder und sprechenden Blasen zukommen lassen, die ich für Sie „eingefangen" habe.
Die Firma FERRERO präsentiert in ihrer neuesten Ü-Ei-er-Serie ein neues kleinstes Comic-Büchlein. In einer fernen Galaxis zieht ein Planet namens Gummi Brummi seine Bahnen. Er sieht aus wie ein alter Autoreifen. Auf ihm und 66 spaßigen Seiten gibt eine Auofamilie Vollgas.
Nachdem uns die Deutsche Post AG im Jahre 1998 mit der Briefmarkenserie „Für die Jugend" bekannte Figuren aus der Welt des Zeichentricks und Comics herausbrachte (siehe beigefügtes Foto) erschien im letzten Jahr neben dem „kleinen Eisbär", „Mecki" sowie „Tabaluga" und „Twipsy" auch der „Rabe Rudi".
Leider müssen die Freunde von Sigurd, Nick und Co. noch immer darauf warten, bis ihre geliebten Helden auf den kleinen gezackten Papierchen verewigt werden...
Bereits seit einiger Zeit düsen SPARKY und SPACY durch die „Weite Welt". In der gleichnamigen Schülerzeitschrift der Steyler Missonare sorgen die grünen Männchen vom Mars für viel Spaß.
Über den stachligen Liebling der Nation „MECKI", der die Leser der HÖR-ZU ins Internet führt, brauchen nicht viele Worte verloren zu werden.
Aus dem fernen Los Angeles ereilte uns eine besonders traurige Nachricht. In aller Welt trauern die Freunde des Zeichentrickfilms um den Vater von „BAMBI". Im hohen Alter von 86 Jahren starb Walt Disney-Zeichner Marc Davis an den Folgen eines Schlaganfalles.
In meiner Heimatzeitung „Mein Echo" findet sich ein Artikel über „Lilli" als neudeutsches Fräuleinwunder in Gestalt einer Comic-Figur (erschien in der BILD-Zeitung 1952-1961)
Thomas Meßenzehl, Alzenau

Vielen, vielen Dank.
Über derartig geballte Informationen freut sich die Leserschaft mit Sicherheit, in deren Namen wird uns dafür bedanken und gleichzeitig hoffen, daß gute Beispiele Schule machen.

Lilli
Lilli
„Bedaure, Herr Direktor, jetzt ist Feierabend und ich möchte mir nicht schon wieder, wie heute morgen, Vorwürfe über meine Unpünktlichkeit machen lassen!"
„Und darüber nun wieder das dicke, wollene Skizzug — ein Jammer . . ."

Ausgangspunkt für die berühmte Puppe war zunächst «Lilli» als neu-deutsches Fräuleinwunder in Gestalt einer Comic-Figur (erschienen in der BILD Zeitung von 1952 bis 1961)



Sollte Bob und Ben als Großband erscheinen, bestelle ich hiermit
Eine gute Idee, Hefte der 2. Dezember-Lieferung in der ersten Monatshälfte mit auszuliefern, bin dabei.
Zur großen Freude kommen nun endlich die Tibor-Großbände. Ich wäre absolut dafür, die Serie zweimal monatlich zu veröffentlichen.
Toll wäre es auch, bei den Sigurd-Großbänden die neue Colorierung so lange wie möglich beizubehalten. Ansonsten hoffe ich, weitere 20 Jahre Kunde bei Ihnen sein zu können.
Walter Tarczynski, Augsburg

Bei Bob und Ben ist Toni Rohmen schon am „Entfärben" der zugegebenermaßen katastrophalen Lehning-Colorierung (siehe Heft Nr. 2).
Ob wir die Tibor-Großbände zweimal monatlich herausgeben können, wird erst gegen Jahresende entschieden. Wenn es möglich ist, werden wir natürlich so verfahren.
Die Colorierung der Sigurd-Großbände ist schon an anderer Seite geklärt.

*

Die Piccolo-Sonderbände stocken bei Band 75.
Bringe doch die Abenteuer aus den Gespenstergeschichten von Hansrudi Wäscher auch als Sonderbände.
Wenn Du jemanden suchst, der sie passend ummontieren würde, den hättest Du hiermit gefunden.
Gustav Gaisbauer, Passau

Danke für das Angebot. Jetzt bleibt nur noch die Frage offen, was die Leserschaft dazu sagt. Wir selbst sind hier erst mal skeptisch, denn allzu erfolgreich war unsere Buchreihe ja damals nicht.

*

Wie Sie wissen, erschien, knapp bevor Herr Pollischansky die PRINZ EISENHERZ-RECHTE abgab, in seinem Verlag ein EISENHERZ-Lexikon.
Inzwischen sind in der Sprechblase an die 600 Folgeseiten der Serie abgedruckt worden. Da wird es immer schwieriger, den Überblick zu behalten. Aus diesem Grund durchforstete ich meine Sprechblasen und stellte mir ein Register zusammen, das ich nun als Serviceleistung des Lesern der Sprechblase zur Verfügung stellen möchte.

Ich würde mich freuen, wenn Sie oder die Leser der Sprechblase mir bei der Suche nach einer Comic-Serie helfen könnten, von der mir nur zwei Belegstreifen vorliegen. Sie heißt ARMAN EN ILVA und stammt aus einer skandinavischen Zeitung. Vielleicht könnte man die Sprechblase-Leser fragen?
Bernhard Schaffer, Gablitz

Wir bedanken uns für die aufwendige Auflistung, von der wir in der Folge einen Teil wiedergeben. Wie wir den Rest verwenden, können wir zur Zeit noch nicht sagen.
Auf jeden Fall vielen Dank
Wir hoffen, daß einer unserer Leser die gesuchte Comic-Serie tatsächlich erkennt.

*

arman en ilva

IK GA MET ZE MEE, KAN IK 'N OOGJE IN 'T ZEIL HOUDEN
ARMAN, PAS OP VOOR FRIT!
FRIT ZAL HEM NIETS DOEN, ARMAN IS DE ENIGE DIE 'T SCHIP KAN REPAREREN
WE GAAN 'T DAL AAN VAN DE ANDERE KANT IN
PAN MYSTISCH! WAT 'N BOF DAAR ZO'N PAAL EEN BAAP
FRIT! JE KUNT NIET ZO MAAR IN 'T WILDE WEG LEVENS VERNIETIGEN
O NEE? EN WIJ DAN ? MOGEN WIJ WEL ZO MAAR IN 'T WILDE WEG AFGESLACHT WORDEN ? NEEM 'M MEE MAAR BUITEN!

„Sprechblase" # 82 startete mit PRINZ EISENHERZ-Sonntagsseite # 2554 (vom 19.1.1986)
83 mit # 2563 (= 23. März)
84 mit # 2574 (= 8. Juni)
85 mit # 2584 (= 17. August)
86 mit # 2592 (= 12. Oktober)
87 mit # 2595 (= 2. November)
88 mit # 2600 (= 7. Dezember)
89 mit # 2604 (= 4. Januar 1987)
90 mit # 2610 (= 15. Februar)
91 mit # 2618 (= 12. April)
92 mit # 2626 (= 7. Juni)
93 mit # 2631 (= 12. Juli)
94 mit # 2635 (= 9. August)
95 mit # 2641 (= 20. September)
96 mit # 2647 (= 1. November)
97 mit # 2652 (= 6. Dezember)
98 mit # 2660 (= 31.. Januar 1998)
99 mit # 2668 (= 27 März)
101 mit # 2673 (= 1. Mai)
102 mit # 2679 (= 12. Juni)
103 mit # 2687 (= 7. August)
104 mit # 2692 (= 11. September)
105 mit # 2699 (= 30. Oktober)
106 mit # 2704 (= 4. Dezember)
107 mit # 2710 (= 15. Januar 1989)
108 mit # 2716 (= 26. Februar)
109 mit # 2720 (= 26. März)
110 mit # 2726 (= 7. Mai)
111 mit # 2732 (= 18. Juni)
114 mit # 2736 (= 16. Juli)
115 mit # 2740 (= 13. August)
116 mit # 2749 (= 15. Oktober)
117 mit # 2755 (= 26. November)
118 mit # 2762 (= 14. Januar 1990)
119 mit # 2773 (= 1. April)
120 mit # 2778 (= 6. Mai)
121 mit # 2786 (= 1. Juli)
122 mit # 2795 (= 2. September)
123 mit # 2800 (= 7. Oktober)
124 mit # 2805 (= 11. November)
125 mit # 2811 (= 23. Dezember)
126 mit # 2815 (= 20. Januar 1991)
127 mit # 2823 (= 17. März)
128 mit # 2828 (= 21. April)
129 mit # 2834 (= 2. Juni)
130 mit # 2838 (= 30. Juni)
131 mit # 2846 (= 25. August)
133 mit # 2850 (= 22. September)
135 mit # 2857 (= 10. November)
136 mit # 2862 (= 15. Dezember)
137 mit # 2869 (= 2. Februar 1992)
138 mit # 2976 (= 22. März)
139 mit # 2889 (= 21. Juni)
140 mit # 2894 (= 26. Juli)
141 mit # 2902 (= 20. September)
142 mit # 2911 (= 22. November)
143 mit # 2921 (= 31. Januar 1993)
144 mit # 2930 (= 4. April)
145 mit # 2939 (= 30. Mai)
146 mit # 2950 (= 22. August)
147 mit # 2960 (= 31. Oktober)
148 mit # 2971 (= 16. Januar 1994)
149 mit # 2979 (= 13. März)
150 mit # 2988 (= 15. Mai)
151 mit # 2996 (= 10. Juli)
153 mit # 3006 (= 18. September)
155 mit # 3016 (= 27. November)
156 mit # 3024 (= 22. Januar 1995)
157 mit # 3030 (= 5. März)
158 mit # 3034 (= 2. April)
159 mit # 3043 (= 4. Juni)
161 mit # 3056 (= 3. September)
162 mit # 3070 (= 10. Dezember)
164 mit # 3078 (= 4. Februar 1996)
165 mit # 3083 (= 10. März)
166 mit # 3093 (= 19. Mai)
167 mit # 3102 (= 21. Juli)
168 mit # 3116 (= 27. Oktober)
170 mit # 3124 (= 22. Dezember)
172 mit # 3132 (= 16. Februar 1997)
173 mit # 3141 (= 11. April)

Walter Dölle,
56841 Traben-Trarbach

DAMALS WAR'S

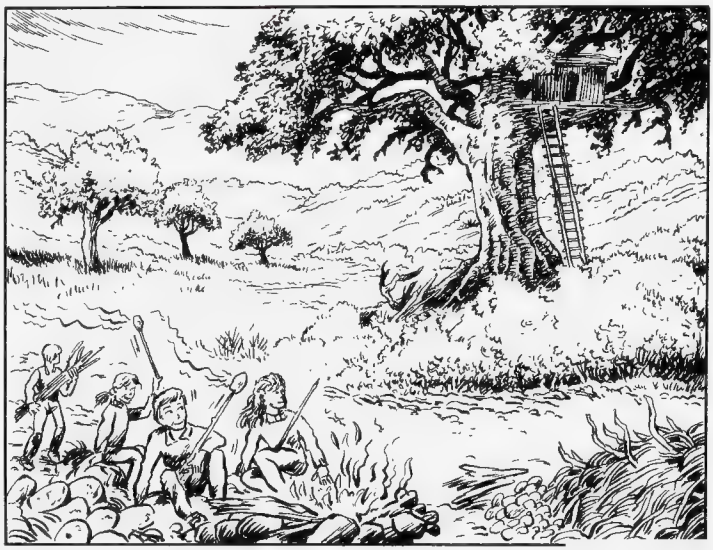
ERINNERUNGEN

von Walter Dölle

Illustrationen von Harry Messerschmidt

„Haattschii!" Etwas hatte mich in der Nase gekitzelt. Ich öffnete die Augen. Natürlich, unsere Hauskatze hatte wieder mal in unserem Schlafzimmer übernachtet und meine Nähe gesucht. Ihre Schnurrbarthaare hatten das Kitzeln in meiner Nase verursacht. Nun, da unsere Katze mich auf diese Weise geweckt hatte, fiel mir ein, daß ich am heutigen Sonnabend den schon lange aufgeschobenen Waldspaziergang machen wollte.
Aus der Küche hörte man bereits das Geräusch der Kaffeemaschine, und Doris klapperte mit dem Frühstücksgeschirr.
Ich zog meine Jeans und Turnschuhe an, streifte den Pulli über, und nachdem ich eine Tasse Kaffee getrunken, zwei Brötchen mit Marmelade gegessen hatte, setzte ich mich in den Wagen, welchen ich in Richtung meines Elternhauses steuerte, in dessen Nähe ich den Wald durchstreifen wollte.
Es war ein herrlicher Morgen im Juli. Die Sonne kletterte hinter den Moselbergen in die Höhe. Den Wagen hatte ich abgestellt. Die Stille des Waldes umgab mich nach einigen Minuten Gehstrecke. Erholung pur, nach einer Woche körperlicher und geistiger Anspannung im Beruf.
Was hatten wir als Kinder hier nach der Schule Stunden im Spiel verbracht, Hütten gebaut und als Winnetou und Old Shatterhand Spuren gesucht.
Plötzlich, ohne besondere Absicht, hatte ich den Weg zu einer Stelle eingeschlagen, welche mir auf einmal sehr bekannt erschien.
Waren dort nicht die Reste einer Hütte, die wir als Kinder vor über dreissig Jahren gebaut hatten? Dort an jener Stelle befand sich einmal unser Baumhaus. Einige verfaulte Bretter, welche in einem Baum hingen, zeugten davon.
Es war wie ein Wunder, aus dem dichten Nebel der Vergangenheit entstiegen, waren sie plötzlich alle wieder da - meine Spielkameraden aus der längst vergangenen Kindheit.

Ich konnte es nicht erwarten.
Um fünfzehn Uhr sollte das Richtfest stattfinden. Die große Hütte war fertig. Ebenso das Baumhaus, dessen Bau sehr gefährlich gewesen war. Vaters Haare



wären grau geworden, wenn er uns ohne Sicherung in der hohen Eiche klettern gesehen hätte.
Nun war der Kommunionsunterricht beendet. Pastor Krämer hatte mich wegen geistiger Abwesenheit einige Male ermahnen müssen.
Die Worte meiner Mutter hörte ich heute auch nur wie aus weiter Ferne.
„Hast du die Aufgaben gemacht, komm nicht so spät heim."
Wir Kinder hatten einige Tage gebraucht, um diese schöne Hütte zu bauen. Aber erst das Baumhaus! Es war für mich ein Wunderwerk der Statik. Wolfgang hatte die Bauarbeiten geleitet. Er war der schlaueste von uns und immerhin schon dreizehn.
Er besaß ein Fahrtenmesser, mit welchem Dieter, Paul, Heinz und ich kräftige Stämme anschnitten, sie dann mir vereinten Kräften nach unten bogen, bis sie abbrachen.
Renate und Mathilde, meine Schwester, suchten Feldsteine, um diese als Grundmauer für die Hütte zu verwenden.
Dies geschah alles auf Anweisung unseres großen Baumeisters Wolfgang.
Nun war der Tag des Richtfestes da. Die Mädchen hatten Pudding mitgebracht. Ich hatte aus unserem Keller Kartoffeln organisiert, welche später in der Glut eines Feuers geröstet wurden.
Um Streichhölzer zu besorgen, mußte ich einen günstigen Augenblick abwarten, damit Mutter nichts merkte, als ich die Hölzchen aus dem Küchenschrank nahm.

Sommerferien!!!
Sechs Wochen keine Lehrer die Hausaufgaben verlangten. Kein Kopfrechnen, was bei mir häufig Kopfzerbrechen verursachte.
„Darf ich mal das Baumhaus sehen?" fragte Peter, der in der Schule mein Banknachbar war, aber nicht zum harten Kern unserer Bande gehörte. „Gut, bring aber die Heftchen zum Tauschen mit." antwortete ich.

Als wir nach der Schule die aus Rundhölzern gefertigte Leiter zum Baumhaus hochgeklettert waren, sah sich Peter um.
„Wahnsinn, wie die Baumhütte von Tibor", meinte er.
Nun verteilte er seine mitgebrachten Hefte auf dem Boden der Hütte, und ich tat mit meinen Heften das Gleiche.
Bei der Tauschaktion hielt ich ein Heft zurück, welches ich nicht tauschen wollte. Peter aber wollte es unbedingt eintauschen.
Es handelte sich um den Piccolo Sonderband SIGURD - Insel der Dämonen. Dieses Heft hatte ich bei einer Nachbarin im Kohlekeller gefunden, als diese mich gebeten hatte, ihr einen Eimer Kohle in die Wohnung zu tragen.
„Das Heft stammt noch von meinem Sohn, der jetzt mit Familie in Bonn lebt, du kannst es gerne behalten", hatte die Frau gesagt. Meine Hilfe war für mich damit schon belohnt worden.
Peter bot mir zwei Tarzan-Hefte dafür und nach langem Zögern wurde der Tausch beschlossen.

„Sollen wir am Samstag nach Kröv fahren, dort ist Weinfest und mit dem Rad sind wir schnell dort, da gibt es sicher wieder diese Wundertüten mit den Heftchen", schlägt Dieter vor.
Mir fiel ein, daß ich dort auch meine Oma besuchen konnte. Von ihr war sicher etwas Geld für den Kirmes zu erwarten.
Wir hatten schnell den Ort ausgemacht, wo sich auf dem Festplatz der Stand mit den Wundertüten befand. Nun suchten wir uns einige Tüten aus dem großen Stapel heraus.
Ich war begeistert, in meinen soeben erstandenen Wundertüten befanden sich Winnetou-Großbände aus dem Lehning Verlag, drei Nummern in Folge.
Dieter hatte einige Bob und Ben und Tibor-Hefte in seinen Wundertüten gefunden.
Die Fahrt zum Weinfest war für uns hiermit schon erfolgreich gewesen.

Am Sonntag strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel. Jetzt ging es an die Moselwiesen zum Baden. Damals konnte noch unbeschwert in der Mosel herumgetollt werden. Der Fluß war für die Schiffahrt nicht freigegeben, daher bestand keine Gefahr für die Schwimmer.
Ein Junge, der in der Schule einige Klassen über mir war, hatte seine Decke neben mir auf der Wiese ausgebreitet.
Dann fragte er einige der größeren Kinder, die auf der Wiese herumtollten, ob jemand auf seinen kleinen Bruder aufpassen könne, während er schwimmen ging. Als Belohnung versprach er einen ganzen Stapel Falk-Hefte, die er neben sich aufgebaut hatte.
Ich meldete mich sofort, war ihm aber nicht alt genug, um seinen Bruder zu beaufsichtigen. So wurde ein älterer Junge stolzer Besitzer von mindestens dreissig Falk-Großbänden.
Ich kannte den neuen Besitzer der Falk-Hefte vom Sehen. Auf meine Bitte hin, überließ er mir die Hefte zum Lesen, während er den kleinen Jungen in den aufgeblasenen Schlauch eines Traktorreifen setzte und mit ihm im Wasser herumpaddelte.
An diesem Sonntag holte ich mir den schmerzhaftesten Sonnenbrand meiner gesamten Kindheit, weil ich über dem Lesen der Hefte, in der heißen Sonne liegend, vergessen hatte, mich einzucremen.

Platsch! Ein Wassertropfen hatte meine Nase getroffen und mich in die Gegenwart zurückgeholt. Ich sah zum Himmel, es hatte zu regnen begonnen.
Die geistige Reise in die längst vergangenen Tage der Kindheit, hatte mich die Zeit vergessen lassen. Ich machte mich auf den Heimweg, denn zu Hause wartete Doris sicher schon mit dem Abendbrot auf mich.

Wohnt sie nicht in uns allen, die Sehnsucht nach den unbeschwerten Tagen der Kindheit, als wir im Wald Hütten bauten, Trapper und Indianer, Tarzan und Tibor spielten und nach der Schule Bilderhefte tauschten?
Aus dieser Sehnsucht heraus habe ich meine Erinnerungen aufgeschrieben.

Dr. Sammlers Comic-Stammtisch

Heute: Restaurieren

DIE ERSTEN RESTAURATIONEN MIT DENEN DER COMICFAN KONFRONTIERT WIRD, SIND DIE DURCH SEINE MUTTER...
AH!
SCHAU! SIND DIESE BLUMEN-KLEBSTREIFEN NICHT SCHÖN?
DIESER SCHOCK SITZT GEWÖHNLICH SO TIEF, DASS SICH DER SPÄTERE SAMMLER KAUM NOCH TRAUT, EINE AUSBESSERUNG VORZUNEHMEN...
VORSICHT! DIE RISS-STELLEN SIND NUR MIT MIKROSKOPISCHEN UHU-BATZLN „GEKLEBT"!
MANCHE FANS BESCHÄFTIGEN SOGAR EINEN MUSEUMSRESTAURATOR...
Anti-Riß-Terminator
EINE PAPIER/LEIM-MASSE VERSIEGELT DIE RISS-STELLE UNSICHTBAR.
TOLL!
PRO RISS: DM 100,-

DABEI HILFT MIR DAS BESTÄNDIGE UND WENIG SICHTBARE SCOTCH-BAND VON 3M. WENN ICH EINEN LÄNGEREN KLEBESTREIFEN AUFTRAGE, BEFESTIGE ICH IHN AUF DER NASE, DAMIT ER MIR NICHT INS HEFT HÄNGT. FALLS DOCH WAS PASSIERT, HILFT HAUSBENZIN.
Benz

MANCHMAL BRAUCHT MAN STILGERECHTE HEFT-KLAMMERN ODER DAS RICHTIGE PAPIER, UM EINE ECKE ZU ERGÄNZEN. DAFÜR HABE ICH EINEN STAPEL MIT COMICFRAGMENTEN.
VOR EINER ERGÄNZUNG, WIRD DIE RISS-STELLE MIT DEM STANLEY-MESSER GERADE GESCHNITTEN. DAS MIT SCOTCH HINZUGEKLEBTE PAPIER BEMALE ICH EINFÜHLSAM MIT DECKFARBEN UND BUNTSTIFTEN. AUCH BRAUNE KLEBEBANDRÜCKSTÄNDE LASSEN SICH MIT DECKFARBEN GUT ÜBERPINSELN.

DAS ERGEBNIS IST OFT VERBLÜFFEND, OBWOHL ES GAR KEINE HEXEREI IST. TRAUT EUCH EINFACH! EXPERIMENTIERT ABER VORERST MIT WERTLOSEN HEFTEN!!

UND NUN NOCH EIN WORT ZUR AUFBEWAHRUNG. DIESEN GANZEN PLASTIKHÜLLEN-WAHNSINN MACHE ICH NICHT MIT. ICH FINDE DAS DEKADENT, DA DER SAMMELSPASS DER UNSCHULDIGEN KINDERTAGE DABEI AUF DER STRECKE BLEIBT (AUSNAHMEN: BESONDERS WERTVOLLE HEFTE ODER DAS ERSTE UND LETZTE HEFT EMPFINDUCHER SERIEN).
ALLEN GRUSEL-PROPHEZEIHUNGEN ZUM TROTZ, SIEHT MEINE SAMMLUNG IMMER NOCH PRIMA AUS!
NICK
FALK
RALF
Piccolo-Schachteln, mit Covern beklebt
PICCOLOS LAGERE ICH IN DEN SCHUHSCHACHTELN AUS MEINER KINDHEIT, DIE ERSTAUNLICHERWEISE DIE RICHTIGE BREITE HABEN.

ÄH... KÖNNTEST DU MIR BEI EINEM SCHWIERIGEN FALL HELFEN? ICH HAB DA EIN SEHR SCHLECHT ERHALTENES „MICKY MAUS" 1/51!
KEIN PROBLEM, ZAUSEL!
BEI TEUREN, STARK BESCHÄDIGTEN HEFTEN GEHE ICH CHIRURGISCH VOR.
SKALPELL, HERR DOKTOR?
?!... ABER DAS SIND DOCH NUR ROSTIGE HEFTKLAMMERN?
ICH SAGTE DOCH: „SEHR SCHLECHT ERHALTEN"!

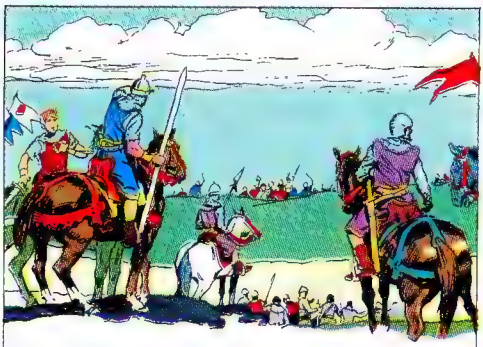
Hallo Leute! Was sind **Eure** Erfahrungen? Habt Ihr andere Tricks? Schreibt mir und ich mache daraus eine „Dr. Sammler"-Leser-Folge! (Und bestellt ein „VON MIR!"-Abo! Ihr werdet es ***nicht bereuen!*** Großes Pfadfinder-Ehrenwort!)

Fortsetzung von Seite 42

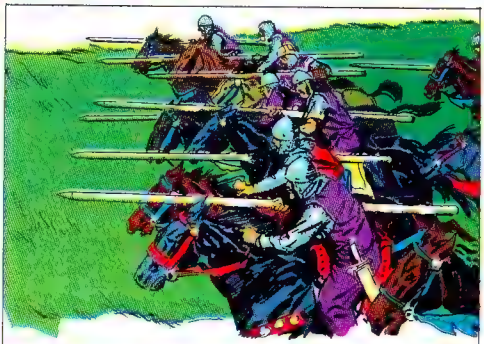
HAL FOSTER'S
Prince Valiant IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY

DIE BEIDEN ARMEEN, GETRIEBEN VON DER DURCH ALARICH GESCHÜRTEN IRRIGEN ANNAHME GEGENSEITIGER FEINDSCHAFT, STEHEN SICH AUF DEN ANHÖHEN GEGENÜBER, DIE EIN FLACHES TAL SÄUMEN. SELBST MUTTER NATUR SCHEINT DEN DROHENDEN KAMPF ZU SPÜREN, DENN GROSSE UND KLEINE TIERE FLIEHEN DIESEN ORT.

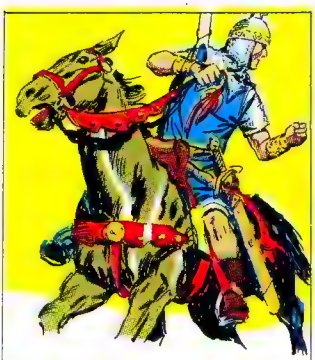
KENNYTH GIBT DEN BEFEHL. ER UND SEINE PIKTEN GLAUBEN FEST DARAN, DASS DIE BRITEN DEN „STEIN DES SCHICKSALS" GESTOHLEN HABEN -- UND SIE SCHWÖREN, IHN ZURÜCKZUHOLEN.



PRINZ EISENHERZ UND PRINZ ARN BEOBACHTEN DIE HERANSTÜRMENDEN BLAUBEMALTEN MÄNNER - BARBAREN! - VON DENEN SIE GLAUBEN, SIE HÄTTEN ALETA, MAEVE UND INGRID ENTFÜHRT. ES SCHAUDERT SIE, IHRE LIEBEN IN DEN KLAUEN DIESES PÖBELS ZU WISSEN. PRINZ ARNS KOPFNICKEN IST DAS ZEICHEN...



... AN DIE ÄUSSERSTE FLANKE. EINE TRUPPE VON REITERN SPORNT IHRE PFERDE ZUM GALOPP DURCH DAS HOHE GRAS AN, DAS VON REIF ÜBERZOGEN IST, DER IM SONNENLICHT VERDUNSTET. DER ANBLICK WÄRE BERAUSCHEND SCHÖN, DENKT PRINZ EISENHERZ, WÄRE DER ANLASS NICHT SO ABGRUNDTIEF HÄSSLICH.



BALD KOMMT ES ZUM KAMPF, DEN NUR EIN SIEG BEENDEN KANN. PLÖTZLICH BEMERKT PRINZ EISENHERZ AUS DEM AUGENWINKEL EINE BEWEGUNG, DIE IHN INNEHALTEN LÄSST.

AUCH DIE PIKTEN SIND ÜBERRASCHT. DENN WÄHREND ZWEI ARMEEN VON DEN ANHÖHEN HERAB AUFEINANDER ZU STÜRMEN, KOMMT EIN ÄUSSERST UNGEWÖHNLICHES GEFÄHRT INS BLICKFELD UND FÄHRT ZWISCHEN DIE GEGNERISCHEN LINIEN. WAS MAG DAS FÜR EIN WAGEN SEIN, WUNDERN SICH DIE KRIEGER. UND WER SIND DIE NARREN, DIE SICH DAMIT IN GEFAHR BEGEBEN?

3144

©1997 by King Features Syndicate Inc. World rights reserved

Hal Foster's
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY
IM FROSTIGEN MOOR-
LAND DES NORDENS GEHEN
DIE ARMEEN DER PIKTEN UND
BRITEN AUFEINANDER LOS.

ABER DAS BLUTRÜNSTIGE KRIEGSGESCHREI IM TAL UNTER-
HALB VON LORD HUSSAS BURG VERSTUMMT PLÖTZLICH, ALS
PIKTEN UND BRITEN GLEICHERMASSEN DAS HERANROLLEN-
DE GEFÄHRT BESTAUNEN

ES SCHEINT. . EIN BETT ZU SEIN EIN VON PFERDEN GEZOGENES BETT AUF RÄDERN! MIT FREUDENGESCHREI STÜRMEN
PRINZ EISENHERZ UND PRINZ ARN HERBEI, ALS SIE SEHEN, DASS ALETA, MAEVE UND INGRID IN SICHERHEIT SIND. AUCH DIE
PIKTEN JUBELN. DENN ALS ALETA DEN BETTBEZUG WEGZIEHT, ERKENNEN SIE, WO SEIT WOCHEN IHR HEILIGER „STEIN DES
SCHICKSALS" VERSTECKT GEWESEN IST. DIE GRAUENHAFTE WAHRHEIT WIRD OFFENBAR: ES WAR DER ERPRESSER
ALARICH, DER ALLE ZU DIESER BEINAHE TRAGISCHEN BEGEGNUNG GEBRACHT HAT. ABER WOZU ?
JOHN
CULLEN
MURPHY
5-18
ALARICHS PLANE SCHEINEN ZERSCHLAGEN ZU SEIN. ER ABER
LACHT NUR IRRE, BIS ER MIT EINEM KNOCHIGEN FINGER DIE
AUFMERKSAMKEIT ALLER AUF DEN HORIZONT UND DIE DORT
WARTENDE BEDROHUNG LENKT.
3145
©1997 by King Features Syndicate, Inc World rights reserved

HAL FOSTER'S

Prince Valiant

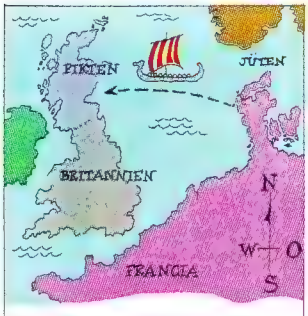
BY JOHN CULLEN MURPHY

DIE FEINDSELIGKEITEN WERDEN UNTERBROCHEN. BRITEN UND PIKTEN FREUEN SICH GLEICHERMASSEN, DASS SIE ZURÜCKERHIELTEN, WAS SIE AN DEN RAND DES KRIEGES GEBRACHT HATTE. ALETA, MAEVE UND INGRID HABEN ERREICHT, WAS ZWEI ARMEEN NIE BEWERKSTELLIGT HÄTTEN -- EINE TATSACHE, DIE AM LÄNGSTEN UND LAUTESTEN FÜR SICH SPRICHT, WENN SIE TROTZ ALLEM UNAUSGESPROCHEN BLEIBT.

ABER FÜR WIEDERSEHENSFREUDE IST KEINE ZEIT. ALARICH STÜTZT SEINEN VERKRÜPPELTEN KÖRPER AUF UND SPUCKT ANGESICHTS VON SOVIEL FRIEDEN UND GLÜCK GIFT UND GALLE.

„AH, LEPI!" SAGT ER HÖHNISCH ZU PRINZ EISENHERZ IN ERINNERUNG AN DIE ROLLE, DIE JENER VOR LANGEM SPIELTE, UND EISENHERZ ERKENNT, WEN ER VOR SICH HAT. ALARICH DEUTET AUF BLITZENDES METALL AUF EINEM FERNEN HÖHENZUG ES KOMMEN NOCH MEHR BEWAFFNETE.

„ICH HABE VIELLEICHT VERLOREN", KICHERT ALARICH, „ABER IHR HABT AUCH NICHT GEWONNEN. MEIN PLAN WAR, CAMELOT UND DIE PIKTEN IN EINEN KAMPF ZU VERWICKELN -- UND SO BEIDE ZU SCHWÄCHEN. DAS HÄTTE FAST FUNKTIONIERT! ICH HABE ABER AUCH EINEN BESTIMMTEN HERRSCHER BENACHRICHTIGT!"



„UND ZWAR ANDERS, DEN KÖNIG DES JENSEITS DER SEE LEBENDEN VOLKES DER JÜTEN, DIE SICH IN IHREM KALTEN, KLEINEN REICH EINGEENGT FÜHLEN. OB ANDERS VIELLEICHT AN EINER GROSSEN INSEL INTERESSIERT SEI, LIESS ICH FRAGEN."

JOHN CULLEN MURPHY 5-25

„ER BRAUCHE NUR ZU WARTEN, BIS SICH BRITEN UND PIKTEN AUFGERIEBEN HÄTTEN, DANN KÖNNE ER KOMMEN UND ALLEN SEINEN WILLEN AUFZWINGEN. DAFÜR WÜRDE MIR NATÜRLICH EIN GEWISSER EINFLUSS BEI HOF ZUSTEHEN." ALARICHS MELANCHOLISCHER GESICHTSAUSDRUCK WIRD WIEDER DROHEND: „DIE RIESIGE INVASIONSSTREITMACHT VON ANDERS GING VOR EINER WOCHE AN LAND, UND DA KOMMT SIE!"

3146

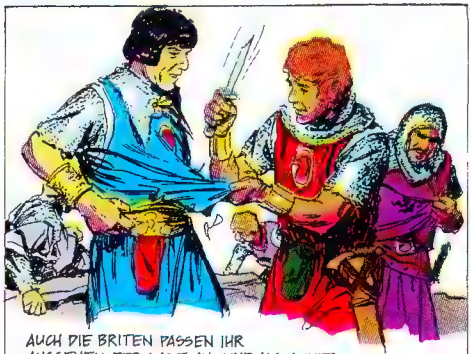
©1997 by King Features Syndicate Inc World rights reserved

Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY

WERDEN ALARICHS RACHEPLÄNE AUFGEHEN? ZWAR HAT ER KEINEN KRIEG ZWISCHEN PIKTEN UND BRITEN AUSLÖSEN KÖNNEN, ABER DAS VOLK DER JÜTEN, DAS ER ZU EINER INVASION VERLOCKT HAT, KOMMT NUN ÜBERS NÖRDLICHE MOOR UND WIRD SIE BALD ERREICHEN. UND DIE ANGREIFER BEFINDEN SICH AUF DER STRATEGISCH GÜNSTIGEREN ANHÖHE.

PRINZ ARN SIEHT, WAS GETAN WERDEN MUSS. „VATER", SAGT ER, „DIE JÜTEN ERWARTEN EIN BLUTIGES SCHLACHTFELD. DAS MÜSSEN WIR IHNEN GEBEN."

KENNYTH, DER PIKTENFÜHRER, BEGREIFT RASCH ARNS PLAN. „MEINE MÄNNER SOLLEN SO TUN, ALS WÄREN SIE BESIEGT. WIR SPRINGEN AUF, WENN ES SOWEIT IST." AUF EINEN BEFEHL IHRES HÄUPTLINGS HIN SINKEN DIE FURCHTERREGENDEN PIKTEN AUF DIE KNIE ODER ZU BODEN.



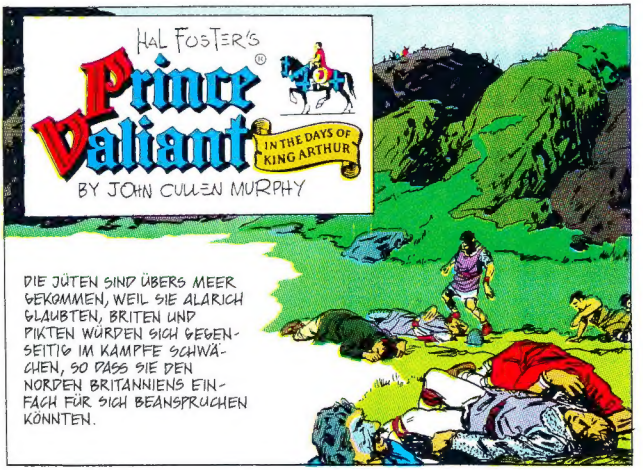
AUCH DIE BRITEN PASSEN IHR AUSSEHEN DER LAGE AN. UND ALS ANDERS ÜBER DIE ANHÖHE KOMMT, LABT ER SICH AUSGIEBIG AM QUELL DER ZUFRIEDENHEIT. DENN PRINZ EISENHERZ, SO SCHEINT ES, HAT SEINEN SIEG TEUER ERKAUFT.

PRINZ EISENHERZ REITET AUF DIE JÜTEN ZU: „NENNT IHR DAS ETWA RITTERLICH? EIN ANGRIFF, OBWOHL WIR FRISCH VERWUNDETE HABEN?"

ANDERS LACHT HÄSSLICH. „‚RITTERLICH?' DAS WORT KLINGT FREMD -- UND IST UNSEREN BARBARENOHREN UNBEKANNT. ABER DEN SATZ ‚GEWÄHRT KEINE GNADE!' KENNT JEDERMANN." NACH DIESEN WORTEN GIBT ANDERS DEN BEFEHL ZUM VORRÜCKEN, DA ER ÜBERZEUGT IST, BALD DEN SIEG ZU ERRINGEN.

3147

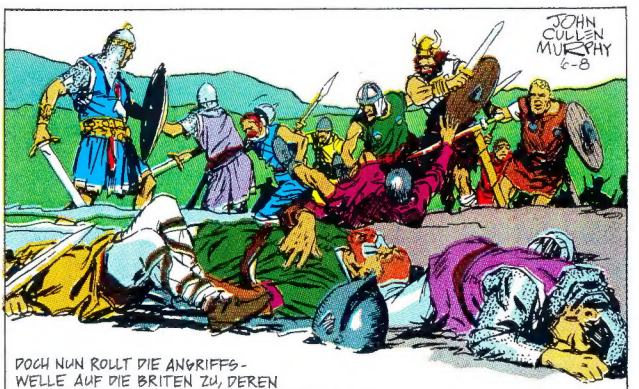
©1997 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved


HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY
DIE JÜTEN SIND ÜBERS MEER GEKOMMEN, WEIL SIE ALARICH GLAUBTEN, BRITEN UND PIKTEN WÜRDEN SICH GEGENSEITIG IM KAMPFE SCHWÄCHEN, SO DASS SIE DEN NORDEN BRITANNIENS EINFACH FÜR SICH BEANSPRUCHEN KÖNNTEN.

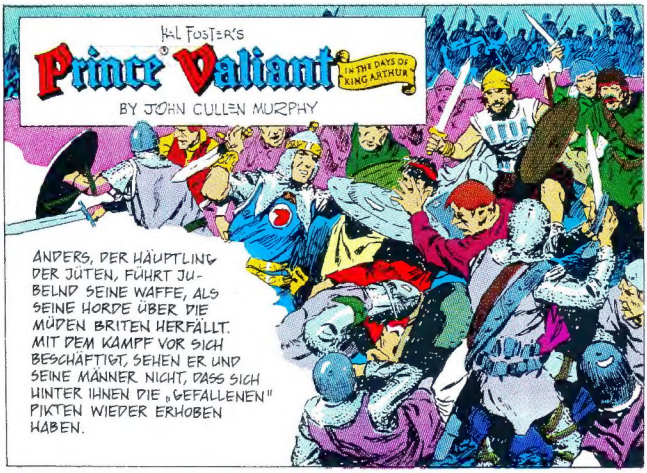
VON EINEM HÜGEL AUS SIEHT ANDERS, DER HÄUPTLING DER JÜTEN, DASS ALLES WIE ERWARTET IST. DIE PIKTEN SIND GEFALLEN, DIE BRITEN SIND ERSCHÖPFT UND MÜDE.

DA ER NICHT WEISS, WAS IHN ERWARTET, LACHT ER NUR ÜBER DIE BITTE VON PRINZ EISENHERZ. ANDERS' SCHLACHTPLAN IST EINFACH, DENN SEINE MÄNNER SIND AUSGERUHT UND SIE SIND VIELE. ER WIRD MIT DEN MEISTEN SEINER MÄNNER VON DEN HÜGELN STÜRMEN. AUS ANDERS' KEHLE DRÖHNT EIN ALTER KAMPFSCHREI.

AUS DEM TAL FÜHRT EIN SCHMALER HOHLWEG, DEN SEINE BEUTE WAHRSCHEINLICH ALS FLUCHTWEG WÄHLEN KÖNNTE. UM DIESEN PASS ZU HALTEN, HAT ANDERS KRIEGSMASCHINEN AUFGESTELLT, KATAPULTE, DEREN STEINREGEN AUCH DIE MÄCHTIGSTEN RITTER ABSCHRECKEN WÜRDE.


JOHN CULLEN MURPHY 6-8
DOCH NUN ROLLT DIE ANGRIFFSWELLE AUF DIE BRITEN ZU, DEREN EINZIGE HOFFNUNG ES IST, DASS DIE JÜTEN DIE GEPLANTE LIST NICHT DURCHSCHAUEN. UND SIE DURCHSCHAUEN SIE NICHT. SIE STÜRMEN ÜBER DIE „GEFALLENEN" PIKTEN HINWEG, WÄHREND DIE BRITEN METHODISCH ZURÜCKWEICHEN, UM DIE JÜTEN IN DIE FALLE ZU LOCKEN.

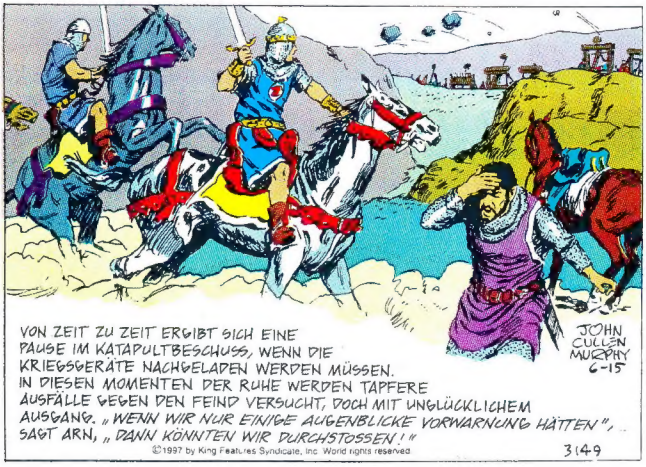
ANDERS SIEHT NICHT, DASS HINTER IHM UND SEINEN MÄNNERN EIN PIKTE NACH DEM ANDEREN AUFSTEHT UND „INS LEBEN ZURÜCKKEHRT."
3148


HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY
ANDERS, DER HÄUPTLING DER JÜTEN, FÜHRT JUBELND SEINE WAFFE, ALS SEINE HORDE ÜBER DIE MÜDEN BRITEN HERFÄLLT. MIT DEM KAMPF VOR SICH BESCHÄFTIGT, SEHEN ER UND SEINE MÄNNER NICHT, DASS SICH HINTER IHNEN DIE „GEFALLENEN" PIKTEN WIEDER ERHOBEN HABEN.

DER PIKTENFÜHRER KENNYTH FÜHRT SIE IN DIE SCHLACHT. DER TRIUMPH DER JÜTEN WEICHT DER PANIK, ALS SIE SEHEN, DASS MAN SIE IN DER ZANGE HAT.

BRITEN VOR IHNEN, PIKTEN HINTER IHNEN. ANDERS HAT DRINGEND DIE GNADE NÖTIG, DIE ER SELBST PRINZ EISENHERZ VERWEIGERT HAT. ER RECHNET NICHT DAMIT. STATT DESSEN RENNT ANDERS ZU DEM BESAGTEN HOHLWEG, IN DEM ER DIE FLIEHENDEN BRITEN AUFHALTEN WOLLTE.

DIE KATAPULTE, DIE EINST DIE NIEDERLAGE DER BRITEN BESIEGELN SOLLTEN, KÖNNEN NUN DIE JÜTEN VOR VERFOLGUNG SCHÜTZEN. MIT RHYTHMISCHEM SCHNALZEN KOMMT LEBEN IN DIE AUFGESTELLTEN KRIEGSMASCHINEN, DIE EIN SPERRFEUER BEWIRKEN, DEM SICH NUR EIN TOR AUSSETZEN WÜRDE.


VON ZEIT ZU ZEIT ERGIBT SICH EINE PAUSE IM KATAPULTBESCHUSS, WENN DIE KRIEGSGERÄTE NACHGELADEN WERDEN MÜSSEN. IN DIESEN MOMENTEN DER RUHE WERDEN TAPFERE AUSFÄLLE GEGEN DEN FEIND VERSUCHT, DOCH MIT UNGLÜCKLICHEM AUSGANG. „WENN WIR NUR EINIGE AUGENBLICKE VORWARNUNG HÄTTEN", SAGT ARN, „DANN KÖNNTEN WIR DURCHSTOSSEN!"
JOHN CULLEN MURPHY 6-15
©1997 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.
3149

ANFANGS BEMERKT NIEMAND, DASS INGRID, DIE SO GESCHICKT BEI DER TREFFERVORHERSAGE BEIM WÜRFELN IST, VOR SICH HIN GEZÄHLT UND VON ZEIT ZU ZEIT „JETZT!" GEFLÜSTERT HAT.

wird fortgesetzt

Übersetzung Wolfgang J. Fuchs

Hal Fosters PRINZ EISENHERZ erscheint als Werksausgabe im Carlsen-Verlag

PECOS BILL

Der Held von Texas

MODERNE ZEITEN - www.hethke.de

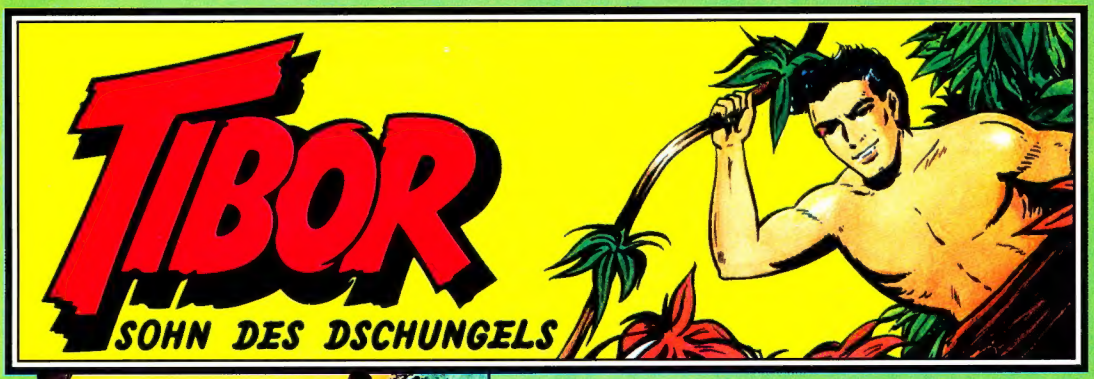
„Wenn der Dolch von einem Manne geschleudert wurde, der im Gebüsch versteckt war, müßte ich eigentlich etwas Interessantes finden . . .“

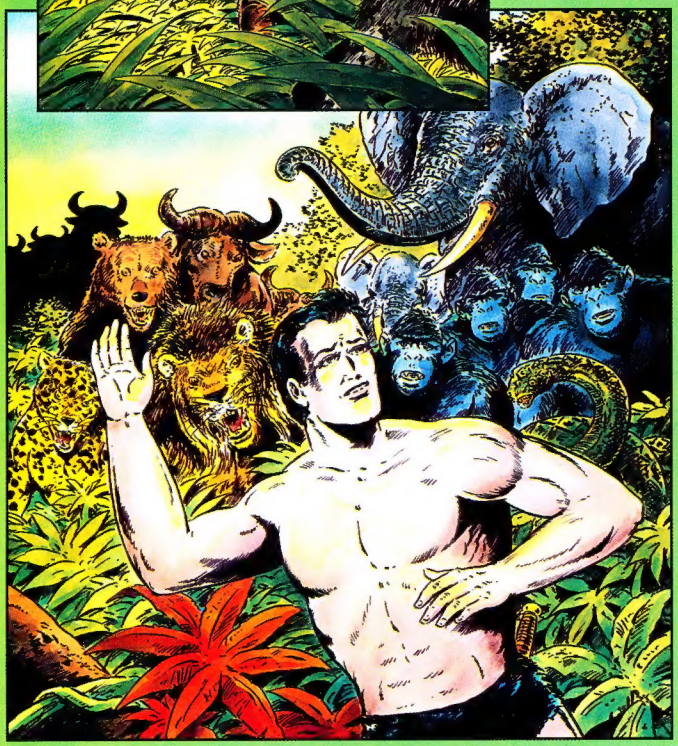
„Das sind auch keine Cowboystiefel und keine Indianer-Mokassins! Wahrscheinlich chinesische Sandalen . . . David Crockett hatte recht . . . der Mann ist ein Chinese!“

Lassen Sie sich aufs Neue von der Atmosphäre der 50er Jahre begeistern

Die Faszination der alten Geschichten wird Sie auch heute wieder verzaubern

Pecos Bill folgt den Spuren, er führt „Sturm“ am Zügel . . .
„Hm . . . der Kerl hat kein Pferd . . . klarer Beweis dafür, daß er ein Boot auf dem Flusse haben muß!“





Der Comic-Klassiker von Hansrudi Wäscher, jetzt wieder neu im Norbert Hethke Verlag

In unserer Tibor Großbandreihe veröffentlichen wir ab Juli monatlich jeweils 2 Piccolohefte in neuer Colorierung. Die Großbände werden alle 187 Piccolos, sowie die Abenteuer aus den 90 Heften der Piccolo-Großbände beinhalten.

Norbert Hethke Verlag
Postfach 1170 • 69246 Schönau
Telefon 06228-1063
Fax 06228-8543
www.hethke.de